



UNSERE VERANTWORTUNG

CR-BERICHT 2015



NORMA GROUP

Die NORMA Group ist ein internationaler Markt- und Technologieführer für hochentwickelte Verbindungstechnik. Das Unternehmen fertigt und vertreibt ein breites Sortiment innovativer Verbindungslösungen in drei Produktkategorien – Befestigungsschellen, Verbindungselemente und Fluidsysteme – und beliefert mehr als 10.000 Kunden in 100 Ländern mit über 35.000 qualitativ hochwertigen Produkten und Lösungen. Anwendung finden die Verbindungsprodukte der NORMA Group in zahlreichen Industrien und Endprodukten, unter anderem in Fahrzeugen, Schiffen, Zügen, Flugzeugen und Haushaltsgeräten, in Motoren und Wasserleitungen sowie in der Pharmaindustrie und Biotechnologie. Von ihrem Hauptsitz in Maintal bei Frankfurt am Main steuert die NORMA Group ein weltweites Netzwerk bestehend aus 22 Produktionsstätten und zahlreichen Vertriebsstandorten in Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika sowie im asiatisch-pazifischen Raum.

Unternehmensverantwortung muss von jedem Mitarbeiter der NORMA Group gelebt werden. Das Management hat dazu eine langfristige Corporate-Responsibility-Strategie für alle Standorte und Mitarbeiter auf den Weg gebracht.

Die NORMA Group auf einen Blick

Zentrales Element unserer unternehmerischen Verantwortung ist es, die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit mit den Erwartungen der Gesellschaft in Einklang zu bringen.

Konzern und Geschäftstätigkeit

Die NORMA Group ist ein internationaler Markt- und Technologieführer für hochentwickelte Verbindungstechnik. Mit ihren 22 Produktionsstandorten und zahlreichen Vertriebsniederlassungen verfügt die Gruppe über ein globales Netzwerk, über das sie mehr als 10.000 Kunden in über 100 Ländern beliefert. Zum Produktportfolio der NORMA Group zählen rund 35.000 qualitativ hochwertige Verbindungsprodukte sowie Technologien für das Wassermanagement. Die Produktlösungen der NORMA Group finden industrieübergreifend in zahlreichen Branchen Anwendung, wobei sich die Produktspezifikationen je nach Einsatzgebiet und Kundenanforderungen unterscheiden. Zum Einsatz kommen die Verbindungsprodukte in Fahrzeugen, Schiffen und Flugzeugen, im Wassermanagement sowie in Produktionsanlagen der Pharmaindustrie und Biotechnologie. Die NORMA Group unterstützt ihre Kunden und Geschäftspartner dabei, auf globale Herausforderungen wie den Klimawandel und die zunehmende Ressourcenverknappung zu reagieren.

mehr als
10.000
Kunden in
100 Ländern weltweit

Zwei komplementäre Vertriebswege

Die NORMA Group beliefert ihre Kunden über zwei Vertriebswege:

- Engineered Joining Technology – EJT und
- Distribution Services – DS

Die beiden Vertriebswege unterscheiden sich hinsichtlich des Spezifikationsgrades der Produkte, überlappen sich jedoch in der Produktion und Entwicklung. Dadurch können Kostenvorteile generiert und die Qualitätssicherheit gewährleistet werden.

Der Bereich EJT umfasst hochentwickelte, auf die individuellen Bedürfnisse des Kunden zugeschnittene Verbindungstechnologie und zeichnet sich insbesondere durch enge Entwicklungspartnerschaften mit Erstausrüstern (Original Equipment Manufacturer, OEM) aus. Dabei arbeiten die zentralen Entwicklungsabteilungen und lokalen Entwickler (Resident Engineers) der NORMA Group während mehrjähriger Projektphasen gemeinsam mit dem Kunden daran, Lösungen für spezifische industrielle Herausforderungen zu entwickeln. Aufgrund der beständigen Kundennähe im EJT-Bereich erlangen die Ingenieure der NORMA Group ein umfassendes Wissen und Verständnis für die unterschiedlichen Herausforderungen ihrer Endmärkte und -kunden. Das Ergebnis dieser Entwicklungskooperationen sind hochtechnologische Produkte, die so konstruiert sind, dass sie nicht nur die Ansprüche der Kunden an Effizienz und Leistungsfähigkeit erfüllen, sondern auch Aspekte wie Gewichtsreduktion und kurze Montagezeiten berücksichtigen. Dadurch generieren sie für die Kunden einen deutlichen Mehrwert und leisten einen Beitrag zu deren wirtschaftlichem Erfolg. EJT trug im Berichtsjahr 2015 61 Prozent zum Konzernumsatz bei.

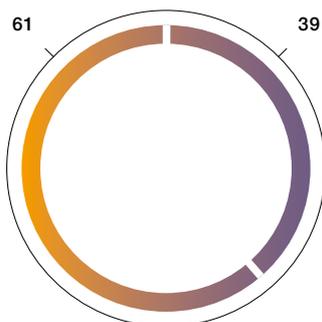
Über den Vertriebsservice (DS) vermarktet die NORMA Group ein breites Portfolio qualitativ hochwertiger, standardisierter Markenprodukte. Dabei nutzt sie neben dem eigenen globalen Vertriebsnetz auch Multiplikatoren wie Handelsvertreter, Händler und Importeure. Zu ihren Kunden zählen unter anderem Distributoren, Fachgroßhändler, OEM-Kunden im Aftermarket-Segment, Baumärkte und kleine Anwendungsindustrien. Die Marken ABA®, Clamp-All®, FISH®, Five Star®, Gemi®, NDS®, NORMA®, R.G.RAY®, Serflex®, TERRY® und TORCA® stehen für technisches Know-how, höchste Qualität und Liefertreue und entsprechen den technischen Normen der Länder, in denen sie verkauft werden. Der Anteil von DS am Konzernumsatz 2015 machte 39 Prozent aus. GRI [G4-4]

ANTEIL AM KONZERNUMSATZ

in %

Engineered Joining Technology

Individuell entwickelte, maßgeschneiderte, hochtechnologische Produkte für OEM-Kunden

**Distribution Services**

Qualitativ hochwertige, standardisierte Markenprodukte für unterschiedliche Anwendungsbereiche

Organisationsstruktur und Rechtsform

In der NORMA Group arbeiteten im Jahr 2015 6.306 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2014: 5.975). Die NORMA Group SE ist die Muttergesellschaft des NORMA Group-Konzerns. Die Gesellschaft mit Hauptsitz in der Edisonstraße 4 in 63477 Maintal, Deutschland, nahe Frankfurt am Main, ist im Handelsregister Hanau unter der Nummer HRB 94473 eingetragen. Die NORMA Group SE fungiert als gesellschaftsrechtliche Holding der Gruppe. Sie war zum 31. Dezember 2015 direkt oder indirekt an 44 Gesellschaften beteiligt, die zum NORMA Group-Konzern gehören und vollständig konsolidiert werden. GRI [G4-3, G4-5, G4-7, G4-17]

6.306

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

Operative Segmentierung nach Regionen

Die Strategie der NORMA Group ist unter anderem auf regionale Wachstumsziele ausgerichtet. Um diese zu erreichen, wird das operative Geschäft in den drei regionalen Segmenten EMEA (Europe, Middle East, Africa), Amerika (Nord-, Mittel- und Südamerika) und Asien-Pazifik (APAC) geführt. Alle drei Regionen verfügen über vernetzte regionale und unternehmensübergreifende Organisationen, welche die Geschäftstätigkeit der Region in den unterschiedlichen Funktionen steuern. GRI [G4-6] Eine Auflistung der Konzernunternehmen der NORMA Group findet sich im Geschäftsbericht. (→ Geschäftsbericht 2015, S. 131)

Konzernführung

Die NORMA Group SE verfügt über ein duales System aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand, bestehend aus vier Mitgliedern, leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und wird durch den Aufsichtsrat beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat setzt sich aus sechs, von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern zusammen. (→ Corporate-Governance-Bericht im Geschäftsbericht 2015, S. 34) GRI [G4-34, G4-39]

Weitere Finanzkennzahlen werden im Geschäftsbericht 2015 dargestellt und erläutert. GRI [G4-9, G4-EC1]

Skaleneffekte und Synergien

Durch die Kombination von Fachwissen bei der Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen für Industriekunden (EJT) und der Bereitstellung hochwertiger Standardmarkenprodukte über einen globalen Vertrieb (DS) kann die NORMA Group nicht nur Cross-Selling-Effekte, sondern auch zahlreiche Synergien bei der Produktion, der Logistik und im Vertrieb realisieren. Darüber hinaus profitiert sie aufgrund der Vielfalt des Produktangebots und der hohen Stückzahlen von erheblichen Skalen- und Verbundeffekten und hebt sich so deutlich von ihren kleineren, meist stärker spezialisierten Wettbewerbern ab.

Breite Diversifizierung in Bezug auf Produkte

Mit ihren Produkten bietet die NORMA Group Lösungen für zahlreiche industrielle Anwendungen. Ihr Fachwissen erstreckt sich dabei sowohl auf metallbasierte Verbindungslösungen und -produkte (CLAMP und CONNECT) als auch auf thermoplastische Materialien (FLUID). Durch die einzigartige Kombination von Know-how sowohl in der Metall- als auch in der Kunststoffverarbeitung und die breite Diversifizierung des Produktportfolios kann die NORMA Group ihren Kunden eine breite Palette an Lösungen für unterschiedliche Problemstellungen aus einer Hand bieten.

Wettbewerbsumfeld

Im Bereich Engineered Joining Technology bewegt sich die NORMA Group in einem stark fragmentierten Markt, der aufgrund der Fülle an spezialisierten Industrieunternehmen durch eine sehr heterogene Kundenstruktur gekennzeichnet ist. Mit ihrem breit diversifizierten Produktportfolio und der internationalen Geschäftsausrichtung hebt sich die NORMA Group deutlich von ihren meist nur regional tätigen Wettbewerbern ab.

PERSONALENTWICKLUNG IM NORMA GROUP-KONZERN



Darüber hinaus versteht sich die NORMA Group als Anbieter von Lösungen, die sich am konkreten Bedarf des Kunden orientieren. Mit diesem Ansatz unterscheidet sich unser Unternehmen insbesondere im Bereich CLAMP und CONNECT von der Vielzahl kleinerer Wettbewerber, die sich auf die reine Vermarktung einzelner Produktgruppen spezialisiert haben.

Im Bereich FLUID sieht sich die NORMA Group überwiegend global aufgestellten Konzernen gegenüber, die vornehmlich Lösungen aus Gummi und Elastomerprodukten anbieten. Die NORMA Group hingegen hat sich auf innovative kunststoffbasierte Lösungen fokussiert, die aufgrund ihres geringeren Gewichts und Preises sowie der Umweltverträglichkeit der eingesetzten Materialien einen deutlichen Mehrwert für die Kunden generieren.

In dem deutlich stärker standardisierten Vertriebsweg Distribution Services bewegt sich die NORMA Group in Massenmärkten und konkurriert vor allem mit Anbietern vergleichbarer standardisierter Produkte. Von diesen differenziert sie sich insbesondere durch ihre starken Marken, die das Ergebnis einer gezielten, auf die regionalen Bedürfnisse der Kunden ausgerichteten Markenpolitik sind. Darüber hinaus schätzen Kunden die hohe Servicequalität der NORMA Group. Für ihre Handelskunden übernimmt die NORMA Group die Bereitstellung eines kompletten und alle Endkundenbedürfnisse abdeckenden Sortiments bei permanenter Verfügbarkeit der Produkte und kurzfristigen Lieferzeiten. Auch bei schwankender Nachfrage und ungewöhnlichen Applikationen ist der Händler somit stets lieferfähig.
GRI [G4-8]

Wesentliche Veränderungen

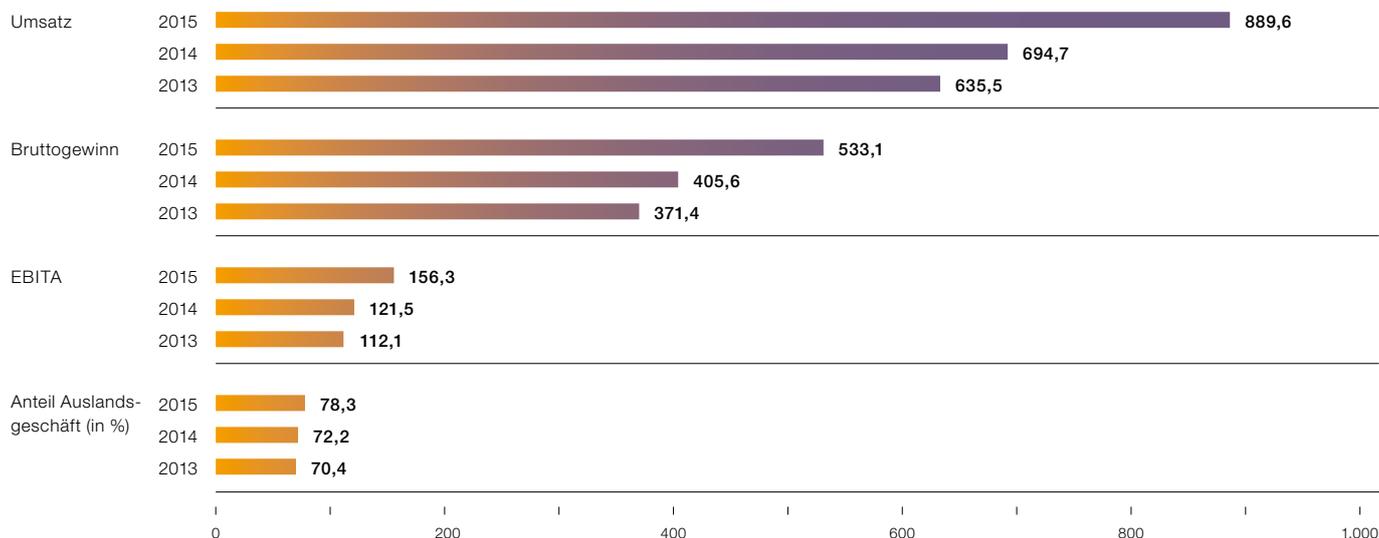
Wesentliche Veränderungen hinsichtlich Größe, Struktur und Eigentumsverhältnissen haben sich – abgesehen von der 2014 erfolgten Übernahme von National Diversified Sales (NDS) in den USA – im Berichtszeitraum nicht ergeben. (→ Wasser, S. 47) Die Region Amerika trug im Geschäftsjahr 2015 44 Prozent zum Konzernumsatz bei. Das mit der Akquisition von NDS neu erworbene Wassergeschäft hatte einen signifikanten Anteil am Umsatzwachstum der NORMA Group. Langfristiges Ziel unseres Unternehmens ist es, weiterhin profitabel zu wachsen – sowohl organisch als auch durch Akquisitionen. GRI [G4-13, G4-23]

Strategische Ausrichtung

Das strategische Ziel der NORMA Group ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. In beiden Vertriebsbereichen und in jeder Region stehen der fortwährende Ausbau der Geschäftstätigkeit und die Erhöhung der Marktanteile in sämtlichen Geschäftsfeldern im Vordergrund. Dabei setzt die NORMA Group auch auf gezielte Akquisitionen, die zur Diversifizierung des Geschäfts und zur Stärkung des Wachstums beitragen sollen. Ebenso stehen der Ausbau der erzielten hohen Profitabilität sowie stabile Cashflows im Vordergrund. Durch den Fokus auf Innovationen und eine hohe Servicequalität im Handel soll der Unternehmenswert der NORMA Group nachhaltig gesteigert und ein Höchstmaß an Kundenzufriedenheit erreicht werden. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele werden stets unter Berücksichtigung nachhaltiger Geschäftsprozesse und -beziehungen gewählt.

FINANZKENNZAHLEN

in EUR Mio.

**Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Im Berichtsjahr leistete die NORMA Group an den jeweiligen Standorten keine nennenswerten Zahlungen für Infrastruktur oder öffentliche Dienste. Unser Unternehmen erhielt im Berichtsjahr hingegen Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 1,32 Mio. EUR und Zuschüsse zu den Personalkosten in Höhe von 0,18 Mio. EUR. Diese sind im Wesentlichen auf die Gewährung von Altersteilzeitvereinbarungen zurückzuführen. GRI [G4-EC4]

Wirtschaftliche Wirkung, Gehälter und Einstellung von lokalem Personal

Die wirtschaftliche Wirkung der NORMA Group-Standorte auf das jeweilige lokale Gemeinwesen ist sehr unterschiedlich. Den größten Effekt hat unser Unternehmen als Arbeitgeber. Bei unseren Fertigungsstätten in Orten mit nur wenigen tausend Einwohnern ist eine stärkere wirtschaftliche Wirkung festzustellen. Die NORMA Group nutzt diese Situationen jedoch nicht aus, sondern zahlt faire und leistungsgerechte Löhne. Dabei beachtet sie alle nationalen Regelungen und zahlt immer die jeweiligen gesetzlichen Mindestlöhne – in der Regel liegt die Entlohnung jedoch sogar darüber. Besonderen Wert legen wir darauf, offene Stellen – auch Führungspositionen – an ausländischen Standorten mit lokalem Personal zu besetzen und dadurch von den spezifischen Länderkenntnissen der entsprechenden Mitarbeiter zu profitieren. GRI [G4-EC5, G4-EC6, G4-EC8]

INHALTS- VERZEICHNIS

<p>4 Die NORMA Group auf einen Blick</p> <hr/> <p>9 Vorwort des Vorstands</p> <hr/> <p>10 CR-Strategie</p> <hr/> <p>11 Steuerung von CR 12 Stakeholder und Materialität 13 CR-Roadmap 2018 13 Transparenz und Kommunikation</p>	<p>16 Verantwortungsvolles Handeln</p> <hr/> <p>18 Strategischer Ansatz 19 Compliance und Risikomanagement 20 Menschenrechte und Vermeidung von Diskriminierung 21 Nachhaltiges Supply-Chain- Management 22 Ausblick</p> <p>24 Produktlösungen</p> <hr/> <p>26 Strategischer Ansatz 26 Produkte 29 Qualität 30 Innovation 32 Ausblick</p> <p>34 Mitarbeiter</p> <hr/> <p>36 Strategischer Ansatz 36 Unternehmenskultur 37 Mitarbeiterzufriedenheit 38 Mitarbeiterentwicklung 39 Vielfalt und Chancengleichheit 40 Arbeitssicherheit und Gesundheit 40 Ausblick</p>	<p>42 Umwelt</p> <hr/> <p>44 Strategischer Ansatz 45 CO₂-Emissionen 47 Wasser 48 Abfall und Recycling 49 Ausblick</p> <p>50 Gesellschaft</p> <hr/> <p>52 Strategischer Ansatz 52 NORMA Clean Water 54 Corporate Volunteering 55 Engagement an den Standorten 56 Ausblick</p> <p>58 Daten</p> <hr/> <p>59 Über diesen Bericht 60 GRI G4 Content Index 64 Kennzahlen 69 Impressum</p>
--	--	---

ZEICHENERKLÄRUNG

@ Internetverweis → Querverweis → Verweis zum Geschäftsbericht 2015



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

globale Megatrends wie der Klimawandel und die Ressourcenknappheit haben bereits heute einen wesentlichen Einfluss auf unser aller Leben. Gerade vor diesem Hintergrund übernimmt die NORMA Group Verantwortung. Denn im Zentrum unserer Geschäftstätigkeit steht die Entwicklung von Lösungen, mit denen den negativen Folgen dieser Megatrends begegnet werden kann.

Grundlage unseres wirtschaftlichen Handelns sind die Prinzipien einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Die NORMA Group arbeitet stetig daran, ihre Verantwortung gegenüber Gesellschaft, Umwelt, Mitarbeitern und Anteilseignern in Einklang zu bringen. Corporate Responsibility (CR) betrachten wir dabei nicht als Pflicht, sondern als integralen Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit. Unsere innovativen Produkte tragen durch die Steigerung von Effizienz und die Vermeidung von Leckagen zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. So bieten wir unseren Kunden qualitativ hochwertige Lösungen an, durch die der Ausstoß von Emissionen reduziert und ein sorgsamer Umgang mit natürlichen Rohstoffen unterstützt wird. Insbesondere die Schonung der Ressource Wasser ist für unser Unternehmen von zunehmender Bedeutung – nicht zuletzt bedingt durch die Übernahme des Wassermanagement-Spezialisten National Diversified Sales (NDS).

Die in der gesamten NORMA Group verankerte Praxis der kontinuierlichen Weiterentwicklung gilt auch für unsere Corporate Responsibility. In unserem ersten CR-Bericht im Jahr 2013 haben wir unser CR-Leitbild und unsere CR-Handlungsfelder erläutert, die auch Ausgangspunkt für den diesjährigen CR-Bericht sind. Darüber hinaus haben wir im Sommer 2015 erstmals zu einem Roundtable-Gespräch eingeladen. Unternehmensvertreter und externe Stakeholder diskutierten Maßnahmen und Ziele in den von uns definierten CR-Handlungsfeldern. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse haben wir in unsere CR-Roadmap 2018 integriert. So haben wir nicht nur einen Handlungsrahmen für die kommenden Jahre erarbeitet, an dem wir uns messen lassen wollen, sondern auch den nächsten konsequenten Schritt hin zu einer ganzheitlichen und operationalisierten CR-Strategie unternommen. Daneben haben wir auch unser gesellschaftliches Engagement rund um unsere Standorte auf der ganzen Welt weiterentwickelt. Den „NORMA Help Day“ beispielsweise haben wir erstmals international durchgeführt und einen Tag lang gemeinnützige Projekte an NORMA-Standorten auf der ganzen Welt unterstützt. Großartige Fortschritte haben wir auch bei unserem Leuchtturmprojekt „NORMA Clean Water“ in Indien gemacht. Hier haben wir bis zum Jahresende 2015 mehr als 5.000 Schülern und Lehrkräften Zugang zu sauberem Trinkwasser und zu funktionierenden Sanitäreinrichtungen ermöglicht. Durch die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im Jahr 2013 setzt die NORMA Group zusätzlich ein deutliches Zeichen für ein wertschätzendes und respektvolles Miteinander.

Liebe Leserinnen und Leser, ich freue mich, Ihnen den zweiten CR-Bericht der NORMA Group zu präsentieren, der unser Engagement sowie unsere Fortschritte und Ziele näher beleuchtet. Nehmen Sie unser Angebot, mit uns in den Dialog zu treten, gerne an! GRI [G4-1]

Werner Deggim

Vorstandsvorsitzender der NORMA Group SE

CR-STRATEGIE

Unternehmensverantwortung muss von jedem Mitarbeiter der NORMA Group gelebt werden. Das Management hat dazu eine langfristige Corporate-Responsibility-Strategie für alle Standorte und Mitarbeiter auf den Weg gebracht.

CR-Strategie

Mit Hilfe unserer Corporate-Responsibility-Strategie richten wir unser Handeln verantwortungsvoll aus und sichern zugleich unsere Position als ein globaler Markt- und Technologieführer für hochentwickelte Verbindungstechnik.

Geschäftstätigkeit auf Basis unternehmerischer Verantwortung

Es gehört zu unserem Selbstverständnis, unternehmerische Verantwortung als Teil unseres Kerngeschäfts zu betrachten, denn unsere Geschäftstätigkeit leistet einen direkten Beitrag zu einer nachhaltigeren Gesellschaft. Zwischen den Produkten der NORMA Group und der Bekämpfung von negativen Folgen globaler Megatrends wie der Ressourcenverknappung und dem Klimawandel besteht ein direkter Zusammenhang.

Unter unternehmerischer Verantwortung versteht die NORMA Group, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit mit den Anforderungen der Gesellschaft in Einklang zu bringen. Unsere CR-Strategie bildet die Basis dafür, dass wir in einem ganzheitlichen Sinne Verantwortung übernehmen und transparent wirtschaften. So können wir zugleich unsere Position als ein globaler Markt- und Technologieführer für hochentwickelte Verbindungstechnik langfristig sichern.

CR-Leitbild legt die strategische Ausrichtung fest

Wir haben für die gesamte NORMA Group ein CR-Leitbild entwickelt, in dem fünf zentrale Handlungsfelder festgelegt sind und unser Grundverständnis von Verantwortung definiert ist. Dieses Leitbild ist das Ergebnis eines strategischen Ansatzes mit dem Ziel, die unternehmerische Verantwortung der NORMA Group strukturiert zu koordinieren und gezielt zu fördern. GRI [G4-56]

Roadmap und Managementsysteme unterstützen die Umsetzung der CR-Strategie

Um unsere CR-Maßnahmen strategisch auszurichten und weiterzuentwickeln, haben wir bereits 2013 eine CR-Roadmap aufgesetzt, die für jedes Handlungsfeld konkrete Ziele formuliert hat. Die jeweiligen Fachbereiche sind dafür verantwortlich, diese CR-Ziele mit Maßnahmen zu hinterlegen und in der gesamten Gruppe umzusetzen.

Bei der Umsetzung nutzen wir vorhandene Managementsysteme und erweitern sie, wenn erforderlich (→ Umwelt, S. 42; Arbeitssicher-

heit und Gesundheit, S. 40), oder bauen sie neu auf. (→ Ausblick Mitarbeiter, S. 40) Diese werden durch national angepasste, dezentrale Maßnahmen ergänzt. (→ Vielfalt und Chancengleichheit, S. 39) Ob CR-Themen gruppenweit oder eher dezentral gesteuert und umgesetzt werden, hängt davon ab, wie die jeweiligen CR-Ziele möglichst wirksam erreicht werden können. Für die relevanten CR-Themen werden Guidelines und Managementansätze entwickelt, sodass deren Umsetzung verlässlich und international standardisiert erfolgen kann. Ein Beispiel dafür ist die Corporate Citizenship Guideline (CCG). (→ Engagement an den Standorten, S. 55)

STEUERUNG VON CR

Corporate Responsibility ist direkt beim Vorstand verankert

Corporate Responsibility sehen wir als ein Thema, das die gesamte NORMA Group betrifft. Deshalb ist eine abteilungs- und standortübergreifende Steuerung wichtig und notwendig. Um CR in unserem Unternehmen zu institutionalisieren, hat die NORMA Group bereits im Jahr 2012 einen CR-Steuerungskreis (CR Steering Committee) unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden Werner Deggim ins Leben gerufen.

CR bei der NORMA Group fällt damit direkt in die Zuständigkeit des Vorstands – dies untermauert die hohe Relevanz dieses Themas für unser Unternehmen. Im CR-Steuerungskreis sind alle relevanten Bereiche auf Gruppenebene vertreten – unter anderem durch die verantwortlichen Führungskräfte für Einkauf, Produktion, Human Resources, Investor Relations, Rechtsabteilung, Compliance und Unternehmenskommunikation. Der CR-Steuerungskreis setzt sich zwei bis drei Mal pro Jahr zusammen, insbesondere um die allgemeine CR-Positionierung und die strategische CR-Ausrichtung der NORMA Group weiterzuentwickeln. Zudem werden Maßnahmen abteilungsübergreifend abgestimmt sowie der Stand der Zielerreichung bei zentralen CR-Aufgaben bewertet.

DIE FÜNF CR-HANDLUNGSFELDER DER NORMA GROUP



Zusätzlich wurden zwei CR-Koordinatorinnen benannt. Diese sind mit der operativen Steuerung von CR und der länderübergreifenden Koordination ausgewählter Maßnahmen innerhalb der NORMA Group beauftragt. Für einzelne Maßnahmen und Themen gibt es darüber hinaus an allen NORMA Group-Standorten fachliche Ansprechpartner, die die Umsetzung vor Ort koordinieren und verantworten. GRI [G4-34, G4-35, G4-36]

Zentrale Steuerung von CR-Maßnahmen und -Zielen

Eine durchgängige Transparenz von CR-Maßnahmen und -Zielen ist für unser Unternehmen von zentraler Bedeutung. Je nach Handlungsfeld liegt die Zuständigkeit für die Operationalisierung und das Controlling von Maßnahmen in den Fachabteilungen. Indem wir operationalisierte Kenngrößen in unseren Managementsystemen hinterlegen, können wir die Erreichung von Zielen permanent kontrollieren und steuern.

Die zielbezogenen CR-Kennzahlen werden international in etablierten Datenerfassungssystemen zusammengetragen. Dies ermöglicht ein regelmäßiges Reporting über den Fortschritt unserer CR-Maßnahmen. Zudem können die Maßnahmen so jederzeit nachvollzogen und bewertet werden. Werden die gesteckten Ziele nicht oder nicht vollständig erreicht, werden die damit zusammenhängenden Aktivitäten ggf. weiterentwickelt oder präzisiert.

STAKEHOLDER UND MATERIALITÄT

Aktive Einbindung der Stakeholder in die CR-Roadmap 2018

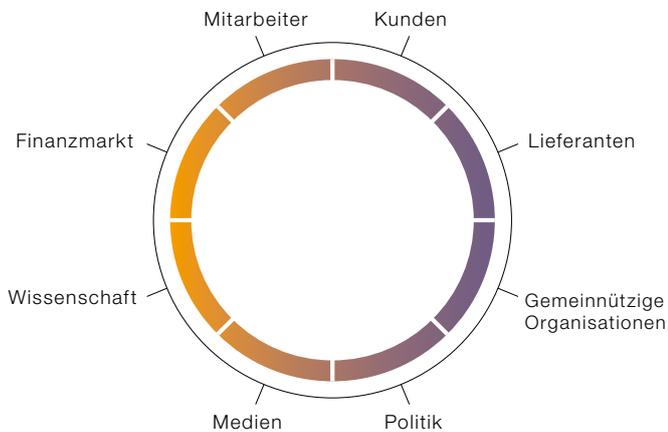
Die NORMA Group versteht sich als transparentes und offenes Unternehmen, das gezielt den Austausch mit seinen Anspruchsgruppen sucht. Es ist für uns Teil der verantwortungsvollen Unternehmensführung, die Interessen der Stakeholder und die Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf die Anspruchsgruppen in unsere wesentlichen Entscheidungen einfließen zu lassen. Insbesondere bei der strategischen Ausrichtung ist uns daher ein offener und wertschätzender Umgang mit den Positionen der Stakeholder wichtig.

Austausch über zielgruppengerechte Formate

Mit unseren wichtigsten Stakeholder-Gruppen treten wir kontinuierlich in den Dialog. Dazu nutzen wir die Kontakte der Fachbereiche und Landesgesellschaften sowie übergreifende Dialogformen. Bereits in der Vergangenheit haben wir unterschiedliche Formate für diesen Austausch auf den Weg gebracht. Darüber können wir die Erwartungen der Anspruchsgruppen an unser Unternehmen direkt erfassen und bewerten. Dies reicht von regionalen Formaten – wie beispielsweise Gesprächen mit den Bürgermeistern an den jeweiligen Standorten – bis hin zu einem internationalen Austausch über Menschenrechtsfragen und Arbeitsbedingungen, den wir insbesondere mit der International Labour Organization (ILO) führen. GRI [G4-26]

Darüber hinaus ist die NORMA Group Mitglied in verschiedenen Initiativen und Verbänden, um gesellschaftliche und politische Themen aktiv mitgestalten zu können. Eine Übersicht zu ausgewählten Mitgliedschaften ist auf unserer Homepage (@ <http://normagroup.com/cr/stakeholder>) zu finden. GRI [G4-16]

DIE STAKEHOLDER DER NORMA GROUP GRI [G4-24]

**Roundtable führt verschiedene Sichtweisen zusammen**

Im Sommer 2015 haben wir erstmals zu einem Roundtable eingeladen mit dem Ziel, unsere CR-Roadmap weiterzuentwickeln. Etwa 20 Vertreter aus Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft sowie 15 interne Fachexperten und Führungskräfte führten bei dieser Gelegenheit intensive Diskussionen zur Ausrichtung von CR-Maßnahmen unseres Unternehmens. Ergebnis des Roundtables waren Empfehlungen für eine neue CR-Roadmap durch die Teilnehmer. (→ CR-Roadmap 2018, S. 13) Diese Erkenntnisse wurden durch eine quantitative Abfrage zur Relevanz bestimmter CR-Themen für das Handeln der NORMA Group ergänzt.

Das Roundtable-Format zeigt exemplarisch, wie die NORMA Group den Austausch mit ihren Anspruchsgruppen sucht und die Erkenntnisse dieses Austauschs systematisch in ihre strategischen Entscheidungen integriert. Dabei werden wir immer wieder auch mit divergierenden Interessen konfrontiert. Für uns gehört es jedoch zu einem wertschätzenden Umgang mit unseren Stakeholdern, Vorschläge aufzunehmen und die Alternativen aus Unternehmenssicht hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit sowie möglicher Auswirkungen zu bewerten. Indem wir dieses Vorgehen transparent machen, zeigen wir nicht nur die Möglichkeiten des Einflusses von außen auf, sondern gehen auch offen mit dessen Grenzen um.

Ergebnisse fließen in Materialitätsmatrix ein

Der Roundtable im vergangenen Sommer ermöglichte der NORMA Group einen effizienten Prozess der Wesentlichkeitsbewertung von CR-Themen. Die quantitativen Ergebnisse zur Relevanz von CR-Themen wurden mit internen Einschätzungen durch Führungskräfte und Fachexperten verglichen und anschließend in eine Materialitätsmatrix überführt.

Dieses Vorgehen geht mit unserem grundsätzlichen Anspruch einher, die Materialität von Themen zu bewerten, indem wir das geschäftliche Potenzial eines CR-Themas mit den Erwartungen, die von außen an unser Unternehmen herangetragen werden, zusammenführen.

Sowohl die Materialitätsanalyse als auch die qualitativen Ergebnisse des Roundtables wurden von Vorstand und CR-Steuerungskreis als hilfreich und zielführend für die Ausrichtung von CR bei der NORMA Group eingeschätzt. Diese neuen Erkenntnisse haben wir in unsere CR-Roadmap für den Zeitraum bis 2018 integriert und konnten diese so inhaltlich deutlich weiterentwickeln. (→ CR-Roadmap 2018, S. 13) GRI [G4-18, G4-19, G4-20, G4-21, G4-25, G4-27]

CR-ROADMAP 2018

Die NORMA Group hat den Anspruch, ihre CR-Strategie regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln – auch um auf interne und externe Entwicklungen reagieren zu können. Im Berichtsjahr wurden die Ziele der ersten CR-Roadmap, die 2012 entwickelt wurde, erreicht. Daher haben wir im Jahr 2015 einen Prozess aufgesetzt, um eine neue CR-Roadmap für den Zeitraum bis 2018 auf den Weg zu bringen. Zunächst stellten die Mitglieder des CR-Steuerungskreises eine Liste möglicher neuer CR-Ziele mit abteilungsübergreifender Bedeutung auf. Dieser Entwurf war die inhaltliche Grundlage für den Stakeholder-Roundtable, den wir im Sommer 2015 durchgeführt haben, um neue CR-Ziele und -Maßnahmen in drei zentralen Handlungsfeldern – Produktlösungen, Umwelt, Mitarbeiter – zu diskutieren.

Im Anschluss an den Roundtable haben wir die neu gewonnenen Empfehlungen intern bewertet und auf dieser Grundlage unsere CR-Roadmap 2018 finalisiert. Wir konnten durch die Einbindung der Stakeholder-Perspektive unsere CR-Ziele neu ausrichten, fokussieren und deutlich weiterentwickeln. Unsere CR-Roadmap 2018 ist für die gesamte NORMA Group in den nächsten Jahren handlungsleitend. Die Systematisierung in Kernziele und Meilensteine ermöglicht den NORMA-Mitarbeitern und allen Interessenten einen einfachen Überblick über die CR-Themen und -Maßnahmen der NORMA Group. GRI [G4-27]

Die Kernziele unserer CR-Roadmap 2018 sind in diesem Bericht im Einstieg jedes Kapitels aufgeführt. Die Ziele bis 2018 pro Handlungsfeld werden wiederum im Ausblick der jeweiligen Kapitel dargestellt.

TRANSPARENZ UND KOMMUNIKATION**Transparente Kommunikation nach innen und außen**

Für die NORMA Group ist Offenheit gegenüber den verschiedenen Stakeholder-Gruppen selbstverständlich. Ein kontinuierlicher Austausch mit ihnen ist von zentraler Bedeutung, um unser Handeln noch besser strategisch ausrichten zu können. Im Rahmen der regelmäßigen Kommunikation mit unseren Anspruchsgruppen nutzen wir verschiedene Formate. Um transparent gegenüber der Financial und CR Community zu sein, veröffentlichen wir beispielsweise den Geschäftsbericht, den CR-Bericht sowie Pressemitteilungen. Auch auf unserer Website stellen wir kontinuierlich Informationen zu den Aktivitäten der NORMA Group bereit. Eigene Bereiche zu Investor Relations, Presse und CR erleichtern die Orientierung.

MATERIALITÄTSMATRIX



(@ <http://investoren.normagroup.com>, <http://normagroup.com/Presse>, http://normagroup.com/cr_DE/)

Hintergrundgespräche und der Stakeholder-Roundtable 2015 sowie Teilnahmen an Konferenzen, Workshops und Branchentreffen sollen unsere Stakeholder dazu einladen, in den Austausch mit der NORMA Group zu treten. Durch die hohe Transparenz über unsere Aktivitäten in den Bereichen Unternehmensführung, Umwelt und Soziales wollen wir zugleich das Verständnis für unser Handeln, das Vertrauen in die NORMA Group und unsere Reputation steigern. GRI [G4-18]

Auch nach innen kommunizieren wir transparent über unsere Unternehmensziele und zu vielfältigen Maßnahmen, unter anderem im CR-Bereich. Dazu nutzen wir vor allem die Mitarbeiter-Zeitung „Let’s Connect“ und das Intranet. In diesen internen Leitmedien berichten wir regelmäßig zu CR-Themen. Vor allem für unsere Mitarbeiter in den Produktionsstätten setzen wir außerdem ergänzend Aushänge ein.

CR-Bericht ist wichtiges Kommunikationsinstrument

Das Reporting zu unserer CR hat eine besondere Relevanz, da hier der Geschäftsbezug deutlich wird und Fakten zu Ausrichtung und

Sachstand von CR-Maßnahmen öffentlich gemacht werden. Daraus ergibt sich für interne und externe Stakeholder die Möglichkeit, die eingeleiteten Maßnahmen und die Weiterentwicklung der CR bei der NORMA Group nachzuerfolgen und kritisch zu hinterfragen.

2013 haben wir unseren ersten CR-Bericht veröffentlicht; künftig werden wir alle zwei Jahre einen CR-Bericht erstellen. Die festgelegten Key Performance Indicators (KPI) werden auch zwischenjährig erhoben. Zusätzlich sind aktuelle Informationen stets auf unserer CR-Website (@ http://normagroup.com/cr_DE/) zu finden. Die Struktur des CR-Berichts 2015 folgt unseren fünf CR-Handlungsfeldern. In diese Hauptkapitel haben wir Ausschnitte aus der Materialitätsanalyse und unserer CR-Roadmap 2018 integriert, sodass ein klares Bild unseres strategischen Vorgehens in allen Handlungsfeldern gezeichnet werden kann.

Aufgrund der gestiegenen Anforderungen an das Berichtswesen haben wir bereits seit mehreren Jahren zusätzlich drei nicht-finanzielle Kenngrößen in den Geschäftsbericht aufgenommen; diese sind: Anzahl Patentneuanmeldungen, Anzahl fehlerhafte Teile (Gewährleistungsfälle in ppm/parts per million) sowie Anzahl qualitätsbedingter Beanstandungen pro Monat.

AUF EINEN BLICK: UNSERE CR-ROADMAP 2018

	UNSER KERNZIEL FÜR 2018	UNSER ZIELWERT FÜR 2018
	Die NORMA Group wird in ihrer gesamten Geschäftstätigkeit als verantwortungsvoll handelndes Unternehmen wahrgenommen.	Durchgängig gute bis sehr gute Bewertungen in Surveys und Ratings zu Aktionen und Maßnahmen.
	Die NORMA Group verbessert bzw. festigt ihre Marktposition unter Berücksichtigung nachhaltiger Geschäftspraktiken und -beziehungen.	Bis 2018 ein Marktführer in allen für die NORMA Group relevanten Geschäftsbereichen.
	Die NORMA Group reduziert die Umweltauswirkungen ihrer Produktionsprozesse kontinuierlich und systematisch.	Spätestens bis 2018 und dann fortlaufend sind weltweit 100 Prozent der Produktionsstandorte der NORMA Group nach ISO 14001 zertifiziert.
	Die NORMA Group ist ein attraktiver Arbeitgeber für ihre Mitarbeiter und wird sich auch künftig die besten Talente sichern. Das erreicht die NORMA Group, indem sie ihre Mitarbeiter dafür begeistert, ihre Werte und Vision zu teilen und zu leben.	Die Fluktuation der Angestellten in den ersten neun Monaten erreicht bis 2018 null Prozent.
	Die NORMA Group positioniert sich als ein verantwortungsvoller Partner in der Gesellschaft.	Durchgängig gute bis sehr gute Bewertungen des gesellschaftlichen Engagements in Stakeholder-Befragungen.

365,4

MIO. EUR AN MATERIALWERT

wurden im Jahr 2015 durch die NORMA Group eingekauft.

2018

IST DAS ZIELJAHR,

auf das die neue CR-Roadmap
der NORMA Group mit ihren
Maßnahmen ausgerichtet ist.

100%

DER STRATEGISCH
WICHTIGSTEN ZULIEFERER

haben den Supplier Code of
Conduct unterzeichnet, in dem
unsere Erwartungen an nach-
haltiges Wirtschaften festgelegt sind.

Die NORMA Group wird in ihrer
gesamten Geschäftstätigkeit als
verantwortungsvoll handelndes
Unternehmen wahrgenommen.

UNSER KERNZIEL
FÜR 2018

VERANTWORTUNGS- VOLLES HANDELN

Als internationaler Hersteller und Vertreiber von hochentwickelter Verbindungstechnik für Kunden aus unterschiedlichsten Branchen sehen wir es als unsere Verpflichtung an, unser Handeln und die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit mit den Erwartungen der Gesellschaft in Einklang zu bringen.



Verantwortungsvolles Handeln

Um verantwortungsvolles und nachhaltige Handeln auch in unserer Wertschöpfungskette voranzubringen, nutzen wir unseren Supplier Code of Conduct.

STRATEGISCHER ANSATZ

Verantwortungsvolles Handeln als Grundprinzip der NORMA Group

Die Einhaltung von Recht und Gesetz ist für die NORMA Group selbstverständlich und nicht verhandelbar.

Unternehmensverantwortung muss von jedem Mitarbeiter der NORMA Group gelebt werden. Das Management hat dazu eine langfristige Corporate-Responsibility-Strategie für alle Standorte und Mitarbeiter auf den Weg gebracht. Compliance- und Risikomanagementsysteme sehen wir als Teil dieser Verantwortung, ebenso wie die Gestaltung vertrauensvoller Beziehungen zu Arbeitnehmervertretungen, Lieferanten und Kunden.

Als international agierendes Unternehmen sind eine systematische und ganzheitliche Compliance-Strategie und deren konsequente Umsetzung wichtig, um die Einhaltung von Gesetzen und vielfältigen Regelsystemen an den internationalen Standorten sicherzustellen.

Organisatorische Einbettung von Compliance

In Hinblick auf eine wirksame Steuerung der Compliance-Aktivitäten der NORMA Group hat der Vorstand der NORMA Group SE eine weltweite Compliance-Organisation eingerichtet, die durch den Chief Compliance Officer geleitet wird. Der Chief Compliance Officer leitet die gruppenweiten Compliance-Aktivitäten und berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Zur weiteren Professionalisierung der Compliance-Organisation wurde diese 2015 personell weiter verstärkt. Neben der auf Gruppenebene bestehenden, zentralen Compliance-Abteilung sind auf Ebene der Regionen EMEA, Amerika und Asien-Pazifik als auch in allen operativ tätigen Einzelgesellschaften Compliance Officers benannt. Die Compliance Officer der einzelnen Konzerngesellschaften berichten an den jeweils zuständigen Regional Compliance Officers, der wiederum an den Chief

Compliance Officer berichtet. Die Wirksamkeit der vom Vorstand eingerichteten Compliance-Organisation wird durch den Aufsichtsrat der NORMA Group SE überwacht.

Compliance- und Risikomanagement

Mit den vorhandenen Compliance- und Risikomanagementsystemen wird die Einhaltung relevanter Gesetze und Vorschriften überwacht und sichergestellt, dass vertragliche Pflichten eingehalten werden. (→ Compliance und Risikomanagement, S. 19) Der Vorstand der NORMA Group trägt die Verantwortung für ein effektives Konzernrisikomanagementsystem. Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Wirksamkeit dieses Systems verantwortlich. Die Einhaltung der konzerninternen Vorschriften zum Risikomanagement ist in die reguläre Prüfungstätigkeit der Internen Revision integriert. Das Risikomanagement stellt innerhalb der NORMA Group eine konzernweite Aufgabe dar, die bei den einzelnen lokalen Geschäftseinheiten ansetzt. Den Gesamtkonzern betreffende Risiken werden separat erfasst und bewertet. GRI [G4-14]

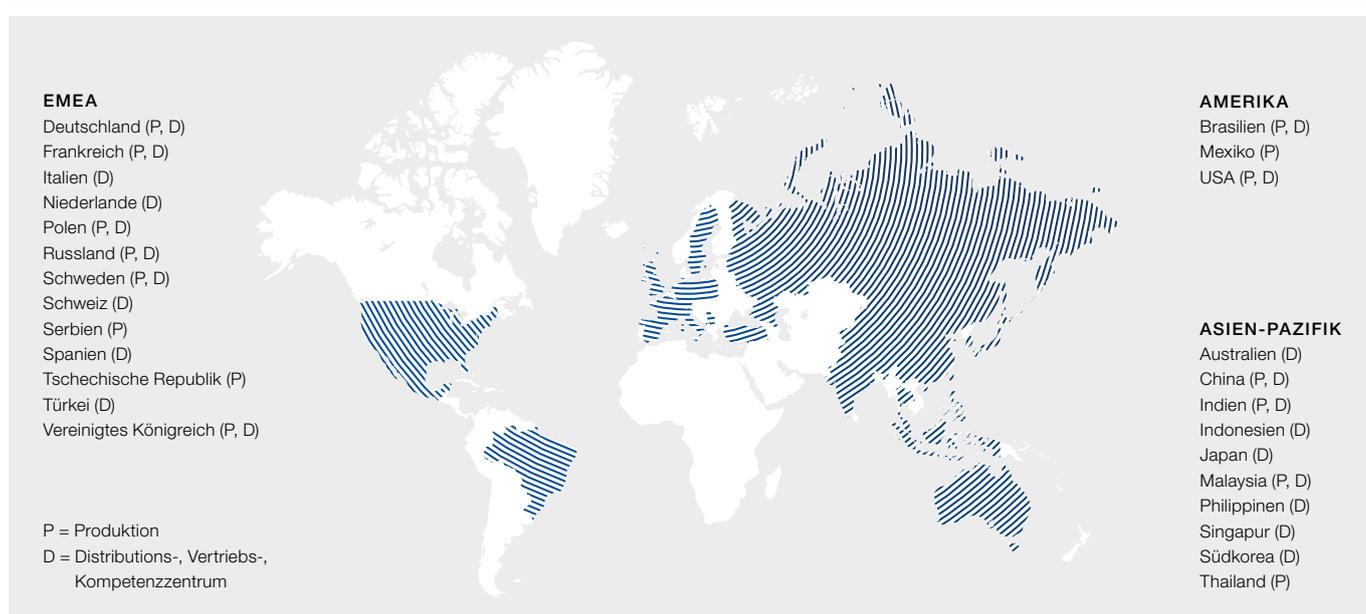
Menschenrechte und Vermeidung von Diskriminierung

Die NORMA Group lehnt jegliche Form von Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen entschieden ab und unternimmt alles in ihrer Macht stehende, um entsprechend zu handeln. (→ Menschenrechte und Vermeidung von Diskriminierung, S. 20)

Nachhaltiges Supply-Chain-Management

Die Einhaltung von Menschenrechten und Sozialstandards sowie die Gewährleistung von angemessenen Arbeitsbedingungen sind nicht nur gegenüber unseren Mitarbeitern, sondern auch innerhalb unserer gesamten Wertschöpfungskette von zentraler Bedeutung. Daher bauen wir hier das Engagement der NORMA Group kontinuierlich aus, wie auch unser Supplier Code of Conduct belegt. (→ Nachhaltiges Supply-Chain-Management, S. 21)

PRODUKTIONS- UND DISTRIBUTIONSSTANDORTE DES NORMA GROUP-KONZERNS

**COMPLIANCE UND RISIKOMANAGEMENT****Weltweit gültige Richtlinien geben Rahmen vor**

Die Themenbereiche Compliance, Risikomanagement und Interne Revision sind bei der NORMA Group in der Abteilung „Risk, Compliance & Internal Audit“ angesiedelt.

Die NORMA Group gewährleistet effektive Compliance-Management-Systeme und kommuniziert diese transparent gegenüber ihren Mitarbeitern. (→ CR-Roadmap 2018, S. 13)

Verantwortung, Ehrlichkeit und gegenseitiger Respekt – sowohl von Seiten der Unternehmensführung und unserer Mitarbeiter als auch von der NORMA Group gegenüber ihren Geschäftspartnern – prägen unsere Unternehmenskultur. Die NORMA Group erwartet von ihren Mitarbeitern, dass sie nicht nur die bestehenden Gesetze und Vorschriften einhalten, sondern auch wichtige ethische Normen respektieren. Wegweisenden Charakter besitzen dabei die Compliance-Richtlinien der NORMA Group.

Durch die Implementierung Compliance-spezifischer Rahmenwerke werden Regeln eindeutig und transparent festgelegt. Die zentralen Compliance-Richtlinien bei der NORMA Group sind der Verhaltenskodex („Code of Conduct“), die beiden Grundsatzrichtlinien Interessenskonflikte („Conflicts of Interest Policy“) und Antikorruption („Anti-Corruption Policy“) sowie der Verhaltenskodex für Lieferanten („Supplier Code of Conduct“). Unsere zentralen Compliance-Dokumente haben wir 2015 gemeinsam mit einer externen Anwaltskanzlei überprüft und präzisiert. Die finalen Dokumente wurden 2016 dem Vorstand und Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt und anschließend unternehmensintern verteilt. Bereits heute sind nahezu alle Mitarbeiter der NORMA Group im Code of Conduct geschult. Wir

haben uns darüber hinaus zum Ziel gesetzt, das neu eingeführte Refresher-Training künftig mit variierenden Inhalten regelmäßig zu wiederholen. Diese Dokumente können im Internet unter folgender Adresse eingesehen werden: @ <http://normagroup.com/compliance-policies>. GRI [G4-56]

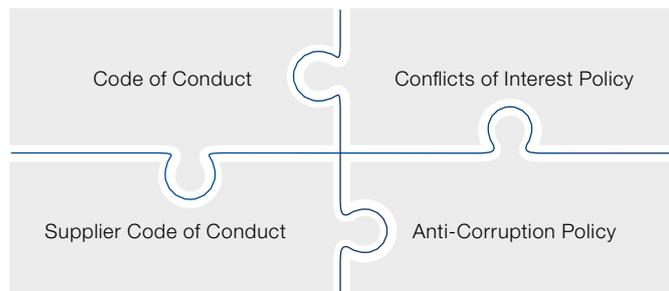
Die Compliance Officers der NORMA Group unterstützen und überprüfen in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen die Einhaltung dieser Richtlinien durch geeignete Maßnahmen. Sie sind die Ansprechpartner bei Fragen sowie für die Meldung möglicher illegaler, unethischer oder unzulässiger Verhaltensweisen. Die Compliance Officers können von jedermann angesprochen werden, so auch von Kunden, Vertragspartnern, Lieferanten oder anderen Personen, die in einem Geschäftsverhältnis zur NORMA Group stehen. Hinweise werden dabei stets mit der erforderlichen Diskretion behandelt.

Umfassende Schulungen stellen Einhaltung von Compliance sicher

Compliance-Schulungen werden bei der NORMA Group in Form von Präsenz- sowie Online-Trainings durchgeführt. Die zu absolvierenden Trainings werden dabei, je nach Tätigkeits- und Verantwortungsprofil eines Mitarbeiters, bedarfsgerecht zugewiesen. Schulungen von grundlegender Relevanz sind als Pflichttrainings von jedem Mitarbeiter der NORMA Group zu absolvieren – so die Trainings „Code of Conduct & Compliance Basics“ sowie „Informationssicherheit“. Im Jahr 2015 wurde darüber hinaus ein Refresher-Kurs konzipiert, der die wesentlichen Inhalte der beiden Pflichttrainings komprimiert wiederholt, um das Wissen der Mitarbeiter stets auf einem aktuellen Stand zu halten.

In Abhängigkeit vom jeweiligen Tätigkeits- und Verantwortungsprofil werden den Mitarbeitern aus dem verfügbaren Kurskatalog weitere

ÜBERBLICK COMPLIANCE-RICHTLINIEN



Trainings zugewiesen, die dann verbindlich zu absolvieren sind. Dies sind beispielsweise die Trainings Anti-Korruption, Wettbewerbsrecht und Produkthaftung. Für die Compliance Officers der NORMA Group sind alle Compliance-Trainings verpflichtend.

Einmal im Jahr wird von einem durch die Compliance-Abteilung definierten Mitarbeiterkreis (beispielsweise Leitende Angestellte in relevanten Funktionen) konzernweit die Abgabe einer „Declaration of Compliance“ eingefordert. Diese beinhaltet die Bestätigung, dass die Inhalte bzw. Anforderungen des Code of Conduct und der weiteren Compliance-Richtlinien bekannt sind und eingehalten werden bzw. im zurückliegenden Jahr eingehalten wurden sowie dass alle Verstöße an NORMA Compliance gemeldet wurden bzw. keine Verstöße anderer Personen bekannt sind, die zuvor nicht berichtet wurden. Die Abgabequote lag im Jahr 2015 bei 100 Prozent. GRI [G4-SO4]

Compliance-Risiko-Scoping

2015 wurde durch NORMA Group Compliance ein systematisches konzernweites Compliance-Risiko-Scoping durchgeführt, das unter Berücksichtigung z. B. des Corruption Perception Index von Transparency International eine Beurteilung der Risikoexposition jeder einzelnen Gesellschaft der NORMA Group ermöglicht.

Die Ergebnisse dieses Risiko-Scopings werden durch NORMA Group Compliance herangezogen, um auf dieser Basis – je nach ermittelter Risikoexposition – detaillierte Compliance Risk Assessments in ausgewählten Gesellschaften durchzuführen. Im Rahmen der Compliance Risk Assessments selbst werden mögliche Risiken, ihre Folgen und Maßnahmen der Risikosteuerung mit den jeweiligen Funktionen und Fachbereichen diskutiert sowie bei Bedarf weitere Maßnahmen zur Risikosteuerung vereinbart. GRI [G4-SO3]

Internetbasiertes Hinweisgebersystem eingeführt

Die NORMA Group ermutigt ihre Mitarbeiter, Verstöße gegen Vorschriften und interne Richtlinien anzuzeigen, auch über Hierarchieebenen hinweg. Im Jahr 2015 wurden die bestehenden Meldewege weiter professionalisiert und ein internetbasiertes Hinweisgebersystem („Whistleblower-System“) eingeführt. Dieses ermöglicht die anonyme Meldung von Sachverhalten durch unternehmensinterne oder -externe Hinweisgeber. Hinweisen auf Compliance-Verstöße gehen die Mitarbeiter der Compliance-Organisation in jedem Fall nach.

Über die Einführung des Hinweisgebersystems haben wir gruppenweit per Intranet, Poster-Kampagne und durch einen Beitrag in der Mitarbeiterzeitung informiert.

Durch die umfassenden Schulungen und das umfangreiche Compliance- und Risikomanagement beugen wir Verstößen gegen die Compliance-Richtlinien vor.

MENSCHENRECHTE UND VERMEIDUNG VON DISKRIMINIERUNG

Menschenrechte werden jederzeit und umfassend gewahrt

Die allgemeinen Menschenrechte werden in jedem Bereich unserer Geschäftstätigkeit vollständig respektiert und eingehalten. Es liegen keinerlei Informationen bzw. Anzeichen zu Fällen vor, in denen die NORMA Group an Menschenrechtsverstößen beteiligt war. Die NORMA Group lehnt jegliche Form der Zwangs-, Pflicht- und Kinderarbeit ab. Dabei werden die ILO-Konventionen Nummer 138 und 182 ausdrücklich als Minimum-Standard anerkannt. Der NORMA Group sind keine Fälle von Kinderarbeit in Konzerngesellschaften oder bei Zulieferern bekannt, und sie hat auch keine entsprechenden Hinweise darauf erhalten. Schulungen zu Menschenrechtsaspekten finden bei der NORMA Group nicht statt, da dieses Thema bis heute nicht auffällig war und auch kein erkennbares Problem darstellt. So sind uns auch keine externen oder internen Klagen oder Beschwerden durch Mitarbeiter wegen der Verletzung von Menschenrechten bekannt. Dies gilt ebenso hinsichtlich der Rechte der indigenen Bevölkerung. GRI [G4-HR2, G4-HR5, G4-HR6, G4-HR8, G4-HR9, G4-HR12]

Vereinigungsfreiheit wird respektiert

Im Rahmen der Vereinigungsfreiheit respektiert die NORMA Group das Recht der berechtigten Mitarbeiter, Gewerkschaften beizutreten und von den Repräsentanten dieser Gewerkschaften intern wie extern, jeweils im Einklang mit den geltenden nationalen oder lokalen Gesetzen und Praktiken, vertreten zu werden. Uns sind keine Fälle bekannt, in denen die Vereinigungsfreiheit oder das Recht zu Kollektivverhandlungen in der Vergangenheit gefährdet oder gar verletzt wurden. GRI [G4-HR4]

Förderung von Vielfalt

Das Engagement der NORMA Group umfasst umfangreiche Maßnahmen für Vielfalt und gegen Diskriminierung.

Unser Unternehmenserfolg basiert ganz wesentlich auf der kulturellen Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auf dieser Basis sucht die NORMA Group die besten Kandidaten für offene Stellen und bietet Talenten eine Reihe von Maßnahmen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung. Dabei engagiert, beschäftigt und fördert die NORMA Group Mitarbeiter allein auf der Grundlage ihrer Qualifikationen und Fähigkeiten für die zu leistende Arbeit. Unser Unternehmen hat zudem die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet und veranstaltet jedes Jahr international einen Diversity Day. (→ Vielfalt und Chancengleichheit, S. 39)

NACHHALTIGES SUPPLY-CHAIN-MANAGEMENT

**Chancen für Menschen mit Behinderung**

In der NORMA Group erhalten auch Menschen mit einer Behinderung eine Chance, am regulären Arbeitsleben teilzunehmen. Im Geschäftsjahr 2015 beschäftigte unser Unternehmen allein in Deutschland 52 Männer und Frauen mit Behinderung. Darüber hinaus tragen wir auch durch die Vergabe von Aufträgen an soziale Einrichtungen zur Eingliederung von Behinderten in die Arbeitswelt bei. Seit August 2000 arbeitet die NORMA Group mit den Eichsfelder Werkstätten zusammen. Der 1993 gegründete Betrieb übernimmt für uns Verpackungs- und Sortierarbeiten sowie die Grünanlagenpflege für das NORMA Group-Werk in Gerbershausen. Täglich verpacken rund 20 Mitarbeiter der Eichsfelder Werkstätten in Heilbad Heiligenstadt über 50.000 Schellen für unsere Kunden. 2015 gingen so über zwölf Millionen Verbindungselemente durch die Hände dieser Mitarbeiter.

12 Mio.
verpackte
Verbindungselemente

NACHHALTIGES SUPPLY-CHAIN-MANAGEMENT**Ethische Grundsätze gelten für die gesamte Lieferkette**

Die unternehmerische Verantwortung der NORMA Group schließt die gesamte Lieferkette und insbesondere ihre direkten Zulieferer mit ein. Dabei sind sowohl Arbeits- und Sozialstandards als auch Umweltstandards von besonderer Relevanz. Auf Basis dieses Verständnisses von Verantwortung hat die NORMA Group den An-

spruch, ihren Einfluss auf Arbeits- und Sozialleistungen bei ihren Zulieferern geltend zu machen und hier ebenso die Einhaltung von Menschenrechten sicherzustellen. Diese sind zentrale Bestandteile des Supplier Code of Conduct, den wir 2015 eingeführt haben.

Auch im Vertrieb haben wir uns strenge ethische Standards gesetzt: Die NORMA Group vertreibt grundsätzlich keinerlei Produkte oder Dienstleistungen, die in einem Land gesellschaftlich geächtet oder gar verboten sind. GRI [G4-PR6]

Verbindlichen Supplier Code of Conduct etabliert

Rohstoffe, Produkte und Dienstleistungen beschafft die NORMA Group grundsätzlich unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsgesichtspunkten. Unser weltweit gültiger Verhaltenskodex für Lieferanten („Supplier Code of Conduct“) formuliert die Erwartungen der NORMA Group an das nachhaltige Wirtschaften ihrer Lieferanten. Der Code of Conduct verpflichtet die Lieferanten unter anderem zur Einhaltung folgender Grundsätze:

- Einhaltung und Achtung der Menschenrechte
- Ausschluss von Zwangs- und Pflichtarbeit
- Verbot von Kinderarbeit
- Arbeitsplatzsicherheit
- geschäftliche Integrität (Anti-Korruption)

In Bezug auf Menschenrechte orientiert sich der Supplier Code of Conduct an den Regelwerken ILO, UDHR, UN Global Compact und

SA8000. In den Berichtsjahren 2014 und 2015 lagen keine Fälle vor, in denen die NORMA Group mit Menschenrechtsverletzungen in Verbindung gebracht wurde. GRI [G4-HR10]

Die Aktivitäten der NORMA Group beschränken sich jedoch nicht ausschließlich auf den Supplier Code of Conduct. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien bereits bei der Auswahl unserer Lieferanten. Unser Ziel ist es, diese auch in unsere strategischen Beschaffungsprozesse verstärkt zu integrieren. Durch diese umfassenden Maßnahmen soll ein verantwortungsvolles Handeln über die gesamte Wertschöpfungskette erreicht werden.

Inzwischen haben 100 Prozent unserer strategisch wichtigsten Zulieferer unseren Supplier Code of Conduct unterzeichnet. Bei den strategisch wichtigsten Lieferanten handelt es sich um diejenigen Lieferanten, mit denen die NORMA Group bereits seit längerem eng zusammenarbeitet und auch in Zukunft zusammenarbeiten will. Auf die insgesamt 35 strategisch wichtigsten Lieferanten entfällt ein Anteil von etwa 41 Prozent unseres gesamten Einkaufsvolumens. GRI [G4-EN32, G4-EN33, G4-LA14, G4-LA15, G4-HR10, G4-SO9, G4-SO10]

Einsatz von Konfliktrohstoffen vermeiden

In geringen Anteilen bezieht die NORMA Group auch Rohstoffe, die im Verdacht stehen, in einigen Teilen der Welt unter konfliktbehafteten Umständen gewonnen und vertrieben zu werden.

Konfliktrohstoffe

Bei Konfliktrohstoffen handelt es sich um Rohstoffe, die teilweise auch unter schweren Verletzungen des Völkerrechts in sogenannten „Konfliktregionen“, in der Demokratischen Republik Kongo und in den angrenzenden Ländern, abgebaut und gehandelt werden. Hierzu zählen Zinn, Tantal, Wolfram und Gold („3TG-Rohstoffe“) bzw. entsprechende Erze wie Kassiterit, Coltan oder Wolframit.

Die Norma Group setzt kleine Mengen 3TG-Rohstoffe im Herstellungsprozess ein, beispielsweise beim Beschichten von Verbindungselementen (also Schrauben) oder bei der Herstellung von Befestigungselementen. In Bezug auf die sogenannten „Konfliktrohstoffe“ verfolgt die NORMA Group das Ziel, dass diese aus ihren Lieferketten möglichst ausgeschlossen werden.

Hierzu hat die NORMA Group die „Conflict Mineral Roadmap“ ins Leben gerufen. Darin folgt sie den Empfehlungen der OECD für „verantwortungsvolle Lieferketten“ (OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas). Ziel der Roadmap ist es, in engem Austausch mit den Zulieferern Transparenz in den Lieferketten zu gewährleisten und Menschenrechtsverletzungen entlang der Wertschöpfungsketten zu bekämpfen. Zusätzlich sind die entsprechenden Lieferanten dazu aufgefordert, das CMRT (Conflict Minerals Reporting Template) einzusetzen und der NORMA Group zur Verfügung zu stellen. Hierfür nutzen wir unsere eSourcing-Plattform.

In Zukunft wird die NORMA Group ihr Engagement in diesem Bereich weiter ausbauen und gemeinsam mit den relevanten Partnern wie Zulieferern, Zwischenhändlern, Kunden und Handelsorganisationen Informationen austauschen sowie weitere Verbesserungen anstoßen.

EcoVadis

Für unsere Nachhaltigkeitsleistungen haben wir im Februar 2016 den Gold-Status im EcoVadis-Rating erhalten. Damit zählt die NORMA Group zu den Top fünf Prozent aller bewerteten Unternehmen. Der EcoVadis-Gold-Status belegt, dass in unserem Unternehmen die Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens ganzheitlich umgesetzt und stetig weiterentwickelt werden.

EcoVadis ist ein führender und unabhängiger Dienstleister für Nachhaltigkeitsratings. Durch die Bewertung sollen die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Unternehmen mit internationalen Lieferketten mess- und vergleichbar gemacht werden. Bewertet wird in den vier Kategorien Umwelt, Arbeitsbedingungen und Menschenrechte, verantwortungsvolles Management sowie nachhaltige Beschaffung.

AUSBLICK

CR-Aktivitäten kontinuierlich fortführen und ausbauen

Verantwortungsvolles Handeln ist seit langem ein wesentliches Grundprinzip der NORMA Group. Für die konkrete Umsetzung muss dieses Prinzip immer wieder überprüft, weiterentwickelt und an die gesellschaftlichen sowie betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst werden. Die Ganzheitlichkeit unserer CR-Strategie und deren erfolgreiche Umsetzung bestätigt auch der Gold-Status von EcoVadis.

Mit Blick auf die Lieferketten werden wir in Zukunft Nachhaltigkeitskriterien noch stärker in unsere Einkaufsentscheidungen und Beschaffungsprozesse integrieren. Hierfür nehmen wir unterschiedliche Anstrengungen vor, wie etwa die Erstellung von Warengruppen-Steckbriefen, auf deren Basis wir Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten können. Hinsichtlich der Nutzung von „Konfliktrohstoffen“ werden wir die „Conflict Mineral Roadmap“ konsequent verfolgen und uns verstärkt dafür engagieren, Menschenrechtsverletzungen in der gesamten Lieferkette zu bekämpfen.



AUF EINEN BLICK: UNSERE CR-ROADMAP 2018

UNSER KERNZIEL FÜR 2018

Die NORMA Group wird in ihrer gesamten Geschäftstätigkeit als verantwortungsvoll handelndes Unternehmen wahrgenommen.

UNSER ZIELWERT FÜR 2018

Durchgängig gute bis sehr gute Bewertungen in Surveys und Ratings zu Aktionen und Maßnahmen

UNSER ANSPRUCH	MEILENSTEIN	TERMIN	STATUS
Alle Mitarbeiter kennen die CR-Policy und die übergreifenden Ziele.	100 Prozent Bekanntheit der CR-Policy in der Mitarbeiterbefragung (ESS)	Bis 2018	Ersterhebung 2016
Durch Vertreter externer Anspruchsgruppen erhalten wir Hinweise zur Ausrichtung unserer CR-Strategie und zu Schwerpunkten in den einzelnen Handlungsfeldern.	Einmal jährlich ein Dialogformat mit verschiedenen Stakeholder-Vertretern zu einem CR-Thema	Laufend	Erster Dialog 2015
Die NORMA Group positioniert sich als verantwortungsvoll und nachhaltig handelndes Unternehmen.	Pro Jahr zwei Artikel in CR-Fachmedien und vier Pressemeldungen mit CR-Bezug	Laufend	Wird ausgeführt
Wir berichten transparent und nach anerkannten Standards über unsere Performance im nicht finanziellen Bereich.	Nachhaltigkeitsbericht alle zwei Jahre mit Daten-Aktualisierung zwischenjährig	Laufend	Nächster CR-Bericht 2016
Wir gewährleisten effektive Compliance-Management-Systeme, die den ethischen und rechtlichen Anforderungen an Geschäftspraktiken entsprechen und kommunizieren diese kontinuierlich gegenüber den Mitarbeitern.	Die Compliance Policies, Ansprechpartner für Compliance und das Whistleblower-System sind 100 Prozent der Mitarbeiter bekannt.	Bis 2018	Ersterhebung 2016

Die NORMA Group stärkt ihre
Marktposition unter Berücksichtigung
nachhaltiger Geschäftspraktiken
und -beziehungen.

UNSER KERNZIEL
FÜR 2018

271

MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER

arbeiteten 2015 in der Forschung und Produkt-
entwicklung bei der NORMA Group.

2.394

IDEEN UND VERBESSE-
RUNGSVORSCHLÄGE

haben Mitarbeiter der NORMA Group
im Jahr 2015 eingereicht.

>30%

GEWICHTSEINSPARUNG

kann bei den neuen PS3-
Steckverbindern realisiert werden.

PRODUKTLÖSUNGEN

In unseren Geschäftsbeziehungen wahren wir Sozial- und Umweltstandards. Unsere hochqualitativen Produkte und Dienstleistungen tragen dazu bei, Emissionen und Energieverbräuche zu reduzieren. Die NORMA Group bestärkt ihre Geschäftspartner darin, Managementsysteme in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Arbeitssicherheit einzusetzen.



Produktlösungen

Wir haben den Anspruch, uns als ein Marktführer in allen für uns relevanten Geschäftsbereichen zu positionieren. Grundlage dafür sind die hochwertigen Produkte der NORMA Group.

STRATEGISCHER ANSATZ

Unsere Produktlösungen adressieren globale Megatrends

Unser Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung ist direkt im Kerngeschäft der NORMA Group verankert. Denn unsere Produkte leisten einen wertvollen Beitrag, um den zunehmenden Herausforderungen zu begegnen, die sich aus globalen Megatrends – wie der Ressourcenverknappung oder dem Klimawandel – für jetzige und zukünftige Generationen ergeben. (→ Infobox: Globale Megatrends)

Unsere Kunden können mit unseren Produkten Ressourcen einsparen und die Umwelt entlasten. Gemeinsam mit ihnen trägt die NORMA Group somit zu einer umweltschonenden, effizienten und nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen bei.

Hohe Bedeutung von Innovationen

Als Folge des Klimawandels stehen unsere Kunden immer häufiger einem zunehmenden Umweltbewusstsein von Geschäftspartnern und Endverbrauchern, strengeren gesetzlichen Emissionsvorschriften sowie höheren Energie- und Kraftstoffkosten gegenüber.

Unsere Produkte müssen somit permanent steigenden Anforderungen gerecht werden; dazu zählen sich verschärfende rechtliche Rahmenbedingungen, technische Veränderungen etwa in Motoren sowie die zunehmende physikalische Belastung und die Resistenz gegenüber chemischen Substanzen. Um die Ressourcenschonung zu gewährleisten und den wachsenden Ansprüchen unserer Kunden gerecht werden zu können, ist eine beständige Anpassung und Weiterentwicklung unserer Produkte auf Basis von Innovationen von zentraler Bedeutung.

Einwandfreie Produktqualität bildet die Basis

Die hohe Qualität aller NORMA Group-Produkte ist essenziell für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Denn unsere Produkte machen zwar zumeist nur einen kleinen Teil der Endprodukte aus – nichtsdestotrotz sind sie dort häufig funktionskritisch. Daher kommt der Sicherstellung einer ausgezeichneten Qualität eine bedeutende Rolle zu. Aus Sicht der NORMA Group ergibt sich somit ein direkter Zusammenhang zwischen den hochinnovativen und -qualitativen Produktlösungen unseres Unternehmens sowie unserem Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.

PRODUKTE

Nachhaltige Produktlösungen im Fokus

In nahezu jedem Industriezweig spielen heute das zunehmende Umweltbewusstsein, Ressourcenknappheit und der wachsende Kostendruck eine große Rolle. Hinzu kommen verbindliche Vorgaben durch den Gesetzgeber, die sich insbesondere in der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie durch strengere Emissionsvorschriften oder besondere Anforderungen an die eingesetzten Materialien zeigen. Die NORMA Group setzt deshalb in ihrem Produktportfolio auf wertsteigernde Lösungen, die ihre Kunden bei der Reduktion von Emissionen, Leckagen, Gewicht, Raum und Montagezeit unterstützen.

Die Produkte der NORMA Group leisten auf unterschiedlichen Wegen einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Durch die Vermeidung von Leckagen beispielsweise tragen sie zu Ressourcenschonung und Effizienzsteigerung bei. Gleichzeitig führt ihr Einsatz zu einer Verringerung klimaschädlicher Emissionen. Unsere Produkte unterstützen außerdem einen effizienten Umgang mit der Ressource Wasser. Insbesondere vor dem Hintergrund globaler Megatrends leisten die Produkte der NORMA Group einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung. GRI [G4-EN27]

Globale Megatrends

Mit globalen Megatrends beschäftigt sich unter anderem der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU). Dieser wurde 1992 im Vorfeld der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung von der deutschen Bundesregierung als unabhängiges Beratergremium eingerichtet. Der WBGU stellt fest, dass die Menschheit zunehmend an die Grenzen der Belastbarkeit unseres Planeten stößt und dadurch seine Lebensgrundlagen gefährdet, unter anderem durch den fortschreitenden Klimawandel und die Zerstörung biologischer Vielfalt.

Unternehmen zählen zu den entscheidenden Akteuren, um die notwendige Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft voranzutreiben. Von zentraler Bedeutung für die NORMA Group sind die Megatrends Klimawandel – durch den Ausstoß von Treibhausgasen – sowie die zunehmende Ressourcenverknappung. Diese führen zur Notwendigkeit, effizient und sparsam mit natürlichen Ressourcen wie Wasser und Energie umzugehen.

Vergleichbare Ansätze auf internationaler Ebene wurden durch das World Business Council on Sustainable Development (WBCSD) mit der „Action 2020-Plattform“ und durch die Vereinten Nationen (UN) mit den Sustainable Development Goals (SDGs) entwickelt.

Mehr Informationen können online unter folgenden Adressen abgerufen werden:

WBGU: <http://www.wbgu.de>
 SDGs: <https://sustainabledevelopment.un.org/sdgs>
 WBCSD: <http://www.wbcsd.org>

Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette

(1) Beschaffung der Rohstoffe

Die NORMA Group achtet darauf, möglichst umweltschonende Stoffe zur Fertigung ihrer Produkte zu beschaffen. Diese müssen gleichzeitig den hohen Anforderungen unserer Kunden gerecht werden. (→ Nachhaltiges Supply-Chain-Management, S. 21)

(2) Einsatz eines umfassenden Umweltmanagement-Systems auf Gruppenebene

Die internen Produktionsprozesse werden kontinuierlich optimiert. Darüber hinaus haben wir ein ganzheitliches Umweltmanagementsystem für die gesamte Gruppe eingeführt. (→ Umwelt, S. 42)

(3) Recycling von Produktionsabfällen

Insbesondere metallische Abfälle werden fast vollständig einer Wiederverwertung zugeführt. (→ Abfall und Recycling, S. 48)

(4) Funktionsweise der NORMA Group-Komponenten in den Endprodukten

Die Produktlösungen der NORMA Group in den Kategorien Befestigungsschellen, Verbindungselemente und Fluidsysteme werden in Endprodukten verarbeitet. In erster Linie kommt unseren Produkten die Aufgabe zu, den effizienten Transport bzw. Einsatz von flüssigen oder gasförmigen Stoffen zu gewährleisten. Dabei liegt der Schwerpunkt der Funktionsweise unserer Verbindungslösungen auf den Bereichen Emissionen, Leckagen, Gewicht und Raumvolumen.

Eine Vielzahl unserer Produkte findet im Bereich Emissionsreduzierung Anwendung. So wird zum Beispiel durch unsere Produkte die Reduktion von Stickoxiden in Abgasen von Verbrennungsmotoren ermöglicht.

Die Verbindungstechnologie der NORMA Group verhindert das Austreten von Flüssigkeiten und Gasen, sogenannte Leckagen, und sorgt somit für funktionierende Trinkwasser-, Abwasser- und Entwässerungssysteme.

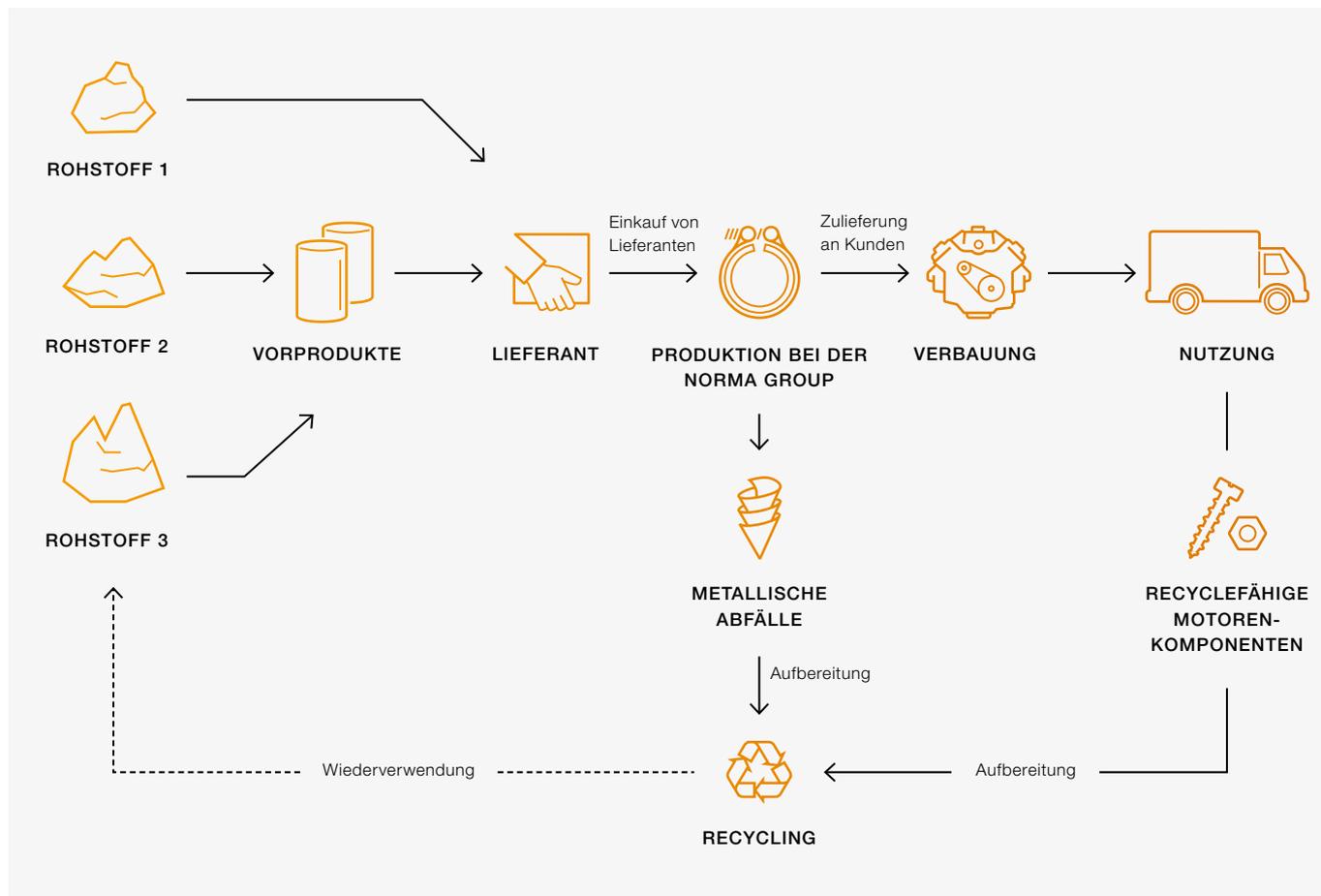
Neben den eigentlichen Aufgaben unserer Produktlösungen – verbinden und abdichten – spielt heute deren Gewicht eine immer größere Rolle für die Umweltverträglichkeit. Unsere neuentwickelten Produkte sind deshalb oft leichter und sorgen so für eine Gewichtsreduktion von Endprodukten wie Fahrzeugen oder Flugzeugen. Dadurch wird in Folge deutlich weniger CO₂ freigesetzt.

Unsere Kunden sind in der Regel an der Entwicklung unserer Produkte beteiligt und daher mit deren Anwendung bestens vertraut. Ist dies einmal nicht der Fall, unterrichtet die NORMA Group die Käufer ihrer Technologie umfassend über deren Einsatzmöglichkeiten und -bedingungen. Infolge dessen gab es keine Vorfälle, in denen der NORMA Group die Nichteinhaltung von Vorschriften bei der Produktkennzeichnung, falsche, unvollständige oder missverständliche Produktkennzeichnung bzw. die Verletzung von produktbezogenen Vorschriften und freiwilligen Verhaltensregeln vorgeworfen worden sind. GRI [G4-EN7, G4-PR2, G4-PR3, G4-PR4]

(5) Recycling der NORMA Group-Produkte

Die Produkte der NORMA Group werden in den Endprodukten so verbaut, dass eine unmittelbare Rücknahme einzelner Komponenten kaum möglich ist. Aus diesem Grund übernehmen wir das Recycling unserer eigenen Produkte in der Regel nicht. (→ Abfall und Recycling, S. 48) Allerdings werden viele unserer Komponenten so entwickelt und verbaut, dass die Endprodukte selbst recycelt werden können. Vor allem in der Automobilindustrie und anderen technischen Bereichen unterstützen wir dabei die Anforderungen von Regulierungsinstanzen und darüber hinausgehende Erwartungen. Die Ziele von deren Rücknahmesystemen sind die Sicherung einer umweltgerechten Aufbereitung und die Wiederverwertung von Rohstoffen. GRI [G4-12]

PRODUKTLEBENSZYKLUS

**Ressourcenschonende Produkte in allen Bereichen**

Zu den ressourcenschonenden Produkten der NORMA Group zählen beispielsweise die Urea Transport Systems (UTS). Dies sind Leitungen zum Transport von Urea-Flüssigkeit, also verflüssigtem Harnstoff. Die UTS helfen, Stickoxide zu reduzieren und den Ausstoß von schädlichen Abgasen zu verringern. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel. Gesetzliche Vorgaben wie die Abgasnorm Euro 6 der Automobilindustrie in der EU – aber auch die anderer Länder wie China, Brasilien und USA – fördern die Anwendung dieser Lösung.

Um das Klima zu schützen, muss Energie eingespart werden. Beim Bau von Pkw kann dieses Ziel auf zwei Wegen unterstützt werden: durch weniger Gewicht oder durch die Verringerung von Bauraum. Auf dieser Basis haben wir den PS3-Steckverbinder für Kühlsysteme neu designt. Dabei ist eine sehr kompakte Steckverbindung entstanden, die auch in engen Einbauverhältnissen eingesetzt werden kann. Insgesamt haben wir alle unsere Produkte für den Moto-

renbau dahingehend optimiert, dass diese nicht nur Bauraum und Gewicht einsparen, sondern auch die Montage vereinfachen und die Recyclingfähigkeit verbessern.

Ein weiteres Beispiel sind unsere Wasserzählerkästen, die in Vietnam eingesetzt werden. Denn auch die wertvolle Ressource Wasser muss geschützt werden. Je weniger Wasser ohne Nutzen verbraucht wird, desto besser ist es für die Umwelt – und genau dazu tragen unsere Produkte bei. Aktuell werden die Trinkwasserleitungen von Ho-Chi-Minh-Stadt komplett erneuert und ausgebaut. Die NORMA Group steuert zu diesem umfassenden Projekt ihre Wasserzählerkästen bei.

Ressource Wasser mit steigender Relevanz für die Geschäftstätigkeit

Die hohe Bedeutung der Ressource Wasser für die NORMA Group zeigt auch die Akquisition des US-Wasserspezialisten National Diversified Sales (NDS) Ende 2014. Dadurch haben wir unsere

Aktivitäten in der Wasserwirtschaft deutlich ausgebaut und so die Diversifizierung unseres Geschäfts vorangetrieben. Aufgrund der in vielen Regionen der Welt zu beobachtenden zunehmenden Knappheit von Wasser und dem in diesem Zusammenhang gebotenen verantwortungsvollen Umgang mit dieser wichtigen Ressource kommt dem Bereich Wassermanagement eine immer größere Bedeutung zu. Die daraus resultierenden unternehmerischen Chancen wollen wir konsequent nutzen.

Wassersparen in Kalifornien

In diversen Regionen der Welt, wie beispielsweise in Kalifornien, sind Haushalte und Unternehmen dazu aufgefordert, technisch umzurüsten und ihren Wasserverbrauch zu reduzieren. Zugleich werden in diesen Märkten Innovationen gefördert und wirtschaftliches Wachstum forciert. Mit ihren effizienten Lösungen für die Wasserversorgung und Infrastruktur wird die NORMA Group diesem Bedarf gerecht. In Kalifornien hat sich der Einsatz von Tröpfchenbewässerungssystemen als sehr erfolgreich erwiesen. NORMA-Produkte wie Be- und Entwässerungssysteme sowie Produktlösungen zur Regenwasseraufbereitung können vor dem Hintergrund weltweit zunehmend extremer Wetterbedingungen entscheidend zu einem schonenden Umgang mit Wasser beitragen.

QUALITÄT

Höchste Qualitätsstandards wahren

Qualität ist für die NORMA Group essenziell. Um auf globale Megatrends reagieren und wachsenden Anforderungen gerecht werden zu können, ist die einwandfreie Qualität der NORMA Group-Produkte ein bedeutender Erfolgsfaktor. Denn nur so werden die Endprodukte langlebiger und können entscheidend zur Effizienzsteigerung und Ressourcenschonung beitragen.

Um diese hohe Qualität jederzeit sicherzustellen, optimieren und verbessern wir unsere Prozesse kontinuierlich. Die konzernweite Einhaltung der Qualitätsstandards ISO 9001, TS 16949 – mit Ausnahme der 2014 erworbenen Gesellschaft NDS – stellt ein weltweit einheitliches Qualitätsniveau sicher. Zwei Standorte, die die Luftfahrtindustrie beliefern, sind zudem nach EN 9100 zertifiziert und diverse Produktgruppen sind für die Schiffahrt- und Bauindustrie speziell zugelassen. Der noch nicht an unser Qualitätsmanagement angeschlossene Standort soll zunächst nach ISO 14011 und OHSAS 18001 zertifiziert werden.

Qualitätsmanagement-Systeme gruppenweit im Einsatz

Den Mitarbeitern der NORMA Group kommt bei der Qualitätssicherung eine entscheidende Rolle zu. Alle NORMA-Werke verfügen über eine Qualitätsabteilung, in der zwischen zwei und 40 Experten beschäftigt sind. Ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Verantwortlichen im Bereich Qualität wird im Rahmen von „Prozess-Audits“ gewährleistet. Dabei kommen gezielt Qualitätsmanagement-Systeme

– wie 5S-Methodik, Poka-Yoke, Six-Sigma-Methodik und seit 2013 Gemba Walk – zum Einsatz. Bei der Produktion werden stets regionale Standards sowie kundenspezifische Anforderungen berücksichtigt. Durch enge Kooperationen der einzelnen Standorte und die schrittweise Einführung einer Qualitätsmanagement (CAQ)-Software wird das Know-how in der gesamten Gruppe geteilt und übertragen. Als betriebliches Vorschlagswesen wenden wir die Kaizen-Methodik in einer Variante an, in der die Abteilungen einer Produktions- oder Verwaltungseinheit im Wettbewerb um die besten Ideen stehen. GRI [G4-PR1]

Vermeidung qualitätsbedingter Beanstandungen im Fokus

Die NORMA Group hat ihr prozessorientiertes Qualitätsmanagement und Vorschlagswesen sehr erfolgreich umgesetzt. So können Produktionsfehler weitgehend ausgeschlossen werden. Dies zeigt auch die Kennzahl „Qualitätsbedingte Beanstandungen pro eine Million gefertigter Teile“. Durch diese Kennzahl lassen sich Erfolge im Bereich Qualitätsmanagement verlässlich erfassen und Fördermaßnahmen gezielt bewerten. Daher wird diese Kennzahl bereits seit mehreren Jahren in die Geschäftsberichterstattung aufgenommen. 2015 ist die Anzahl der von Kunden zurückgesendeten fehlerhaften Teile – PPM (Parts per Million) – mit 21 leicht gegenüber dem Vorjahr (2014: 17) angestiegen. Die durchschnittliche Anzahl der qualitätsbedingten Beanstandungen pro Monat lag wie im Vorjahr bei acht.

Fehlerquote
in der Produktion

21 ppm

Auszeichnungen spiegeln darüber hinaus die hohe Kundenzufriedenheit mit der Qualität der NORMA Group-Produkte wider. 2015 erhielt die NORMA Group den Platinum Supplier Status von General Motors für das Werk St. Clair in den USA sowie den 50 PPM-Award des Kraftfahrzeugherstellers PACCAR für die Standorte Auburn Hills, USA, und Juarez, Mexiko.

VAVE

Ein konkretes Beispiel für die Umsetzung von Verbesserungen bei der NORMA Group ist die Wertanalyse „Value Analysis and Value Engineering“ (VAVE). Dabei werden in allen Regionen, in denen wir präsent sind, interdisziplinäre Teams zur Identifizierung von Verbesserungspotenzialen eingesetzt. Anschließend erfolgt ein Abgleich der Erkenntnisse aus der VAVE-Analyse – etwa in Bezug auf Gewicht, Dichte oder Hitzebeständigkeit – mit den Kundenanforderungen. Unser Ziel ist es, die bestehenden Prozesse zu verbessern. So werden durch VAVE unsere Produktionskosten verringert.

Kontinuierliche Überprüfung der Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit unserer über 11.000 Kunden in mehr als 100 Ländern ist für uns der Maßstab allen Handelns. Daher ist es für uns besonders erfreulich, dass auch unsere Kunden die hohe Qualität unserer Produkte und die Zuverlässigkeit der NORMA Group als Geschäftspartner insgesamt bestätigen.

VIER DIMENSIONEN DES QUALITÄTSMANAGEMENTS



Um die NORMA Group-Produkte zu optimieren und anzupassen, stehen wir permanent in einem engen Austausch mit unseren Kunden. Zum besseren Verständnis der Kundenanforderungen führten wir darüber hinaus bisher jährlich eine Studie zur Kundenzufriedenheit (Customer Satisfaction Survey, CSS) durch, ab 2016 wird diese alle zwei Jahre stattfinden. Zusätzlich findet eine vierteljährliche Kundenbefragung statt. Aus den aufgedeckten Verbesserungspotenzialen leiten wir einen Aktivitätenplan ab, um die notwendigen Optimierungen schnell anzugehen und ihre Umsetzung systematisch zu überprüfen.

Das Ergebnis unserer Anstrengungen messen wir durch den sogenannten Net Promoter Score (NPS) – eine Kennzahl, die mittelbar die Kundenzufriedenheit und unmittelbar die Bereitschaft zur Weiterempfehlung darstellt. Der NPS stieg 2013 im Vergleich zum Vorjahr von elf Prozent auf 28 Prozent. Im Jahr 2014 lag er bei 25 Prozent. Bis zur Erhebung 2016 wurde für einige Länder ein Customer-Radar eingeführt, um die Trends in der Kundenzufriedenheit zu erfassen.

GRI [G4-PR5]

INNOVATION

Ganzheitliche Innovationskultur etablieren

Innovation ist für die NORMA Group – als innovations- und technologiebasiertes Unternehmen – der Schlüssel zum Erfolg. Dem Bereich

Forschung und Entwicklung (F&E) kommt deshalb eine entscheidende Rolle zu. Durch Innovationen werden die NORMA Group-Produkte weiterentwickelt und angepasst, um so auf geänderte Rahmenbedingungen reagieren zu können, aber auch um selbst Verbesserungen im Bereich der Energieeffizienz und der Ressourcenschonung anzustoßen.

Um die Innovationstätigkeit der NORMA Group zu stärken und auszubauen, haben wir in den Jahren 2014 und 2015 unternehmensinterne, strukturelle Anpassungen vorgenommen. Ziel ist es, eine ganzheitliche Innovationskultur zu etablieren. Darunter versteht die NORMA Group ein Umfeld, das mit effizienten Mitteln Potenziale im Unternehmen hebt und zielgerichtet die Zukunft gestaltet. Dafür werden zum einen klassische Instrumente wie Vorschlagswesen, Innovationspreise sowie eine klare, vom Management getriebene Innovationsstrategie genutzt. Darüber hinaus werden an allen Standorten Innovations-Scouts berufen sowie globale, funktionsübergreifende Innovationsplattformen zum Technologieaustausch und zum Wissenstransfer eingesetzt.

Die umfassende Umstrukturierung der Bereiche Engineering und Produktentwicklung wurde 2015 abgeschlossen. Im Zuge dessen wurde auch die Aufgabenstellung für den F&E-Bereich neu definiert. Diese wird sich künftig verstärkt mit der Entwicklung und Bewertung neuer Technologien, insbesondere hinsichtlich neuer Prozesse, Methoden, Materialien und zusätzlicher Funktionalitäten, beschäftigen.

Der F&E-Bereich übernimmt außerdem die Identifizierung von Potenzialen aus neuen Anwendungsfeldern und Märkten.

Umfassende Forschung und Entwicklung bei der NORMA Group

Um unsere Marktposition weiter auszubauen und unsere Produkte kontinuierlich weiterzuentwickeln investiert die NORMA Group fortlaufend in Forschung und Entwicklung. Die F&E-Ausgaben im Bereich Engineered Joining Technology (EJT) beliefen sich 2015 auf EUR 25,4 Mio. (2014: EUR 25,7 Mio.). Dies entspricht einer F&E-Quote von 4,7 Prozent in Bezug auf den EJT-Umsatz. 271 Personen arbeiteten 2015 im Bereich Produktentwicklung und F&E der NORMA Group (2014: 250).

EUR
25,4 Mio.
F&E-Investitionen

Die Innovationskraft der NORMA Group spiegelt sich auch in der Anzahl ihrer Patente, Patentfamilien und Patentneuanmeldungen wider. Zum 31. Dezember 2015 hielt das Unternehmen 727 Patente und Gebrauchsmuster (2014: 850) in 179 Patentfamilien (2014: 154). Im Jahr 2015 haben wir 74 neue Schutzrechte (2014: 95) in 23 Patentfamilien angemeldet (2014: 17).

Innovationspartnerschaften mit Kunden und Forschungseinrichtungen

Wir wollen künftig verstärkt Veranstaltungen mit bzw. bei unseren Kunden durchführen mit dem Ziel, gemeinsam Innovationspotenziale zu erkennen und Innovationen zu entwickeln. Bereits heute arbeiten wir im EJT-Bereich eng mit unseren Endkunden sowie mit Forschungs- und Entwicklungsinstituten, Lieferanten und anderen externen Partnern zusammen. Dadurch können die global ermittelten Trends unmittelbar aufgegriffen und nahtlos in neue Technologien und Produktideen umgesetzt werden. Dies ermöglicht wiederum eine schnelle Vermarktung von Produktinnovationen.

Verbesserungsvorschläge werden gewürdigt

Neben der Förderung und Entwicklung unserer Mitarbeiter ermutigen wir diese ebenso, auf Basis ihres umfangreichen Erfahrungsschatzes Verbesserungsvorschläge und Anregungen einzubringen. Hierzu hat die NORMA Group ein Konzept für das interne Vorschlagswesen entwickelt.

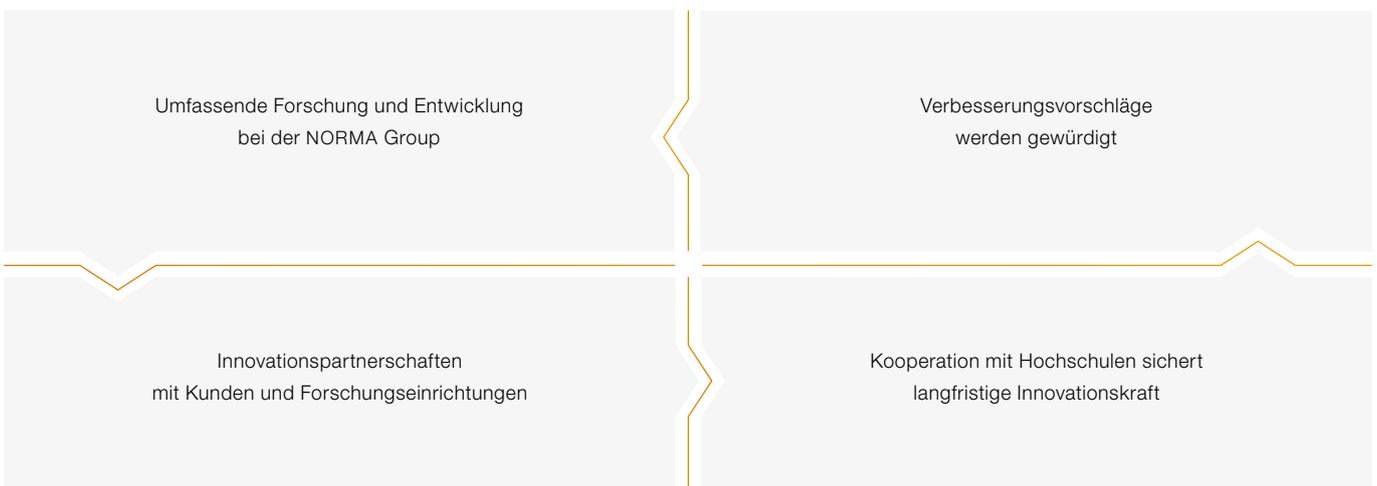
Insbesondere bei der Optimierung unserer Prozesse (→ Umwelt, S. 42) und der Weiterentwicklung unserer Produkte (→ Produktlösungen, S. 24) profitieren wir von den Vorschlägen unserer Mitarbeiter. 2015 wurden 2.394 Ideen und Verbesserungsvorschläge von unseren Mitarbeitern eingereicht.

CEO-Award

Als Anerkennung für Leistungen von einzelnen Personen oder Gruppen, die die NORMA Group beispielsweise durch Prozessoptimierungen, höhere Ergebnisbeiträge, bessere Produktqualität, Wettbewerbsvorteile oder verbesserte Umweltfreundlichkeit weiterbringen, haben wir den CEO Award ins Leben gerufen. Jedes Jahr entscheidet der Vorstand über die besten von Mitarbeitern eingereichten Ideen.

2015 hat David Schoumacher mit seinem Team von NORMA France den ersten Platz beim CEO-Award für seine Leistungen erreicht. Seine Innovation im Produktionsprozess von FREEFLEX-Fluidleitungen ermöglicht es, die Produktivität des Prozesses deutlich zu erhöhen, Kosten zu senken und letztlich Lieferengpässe zu vermeiden.

BAUSTEINE DER INNOVATIONSKULTUR



Kooperation mit Hochschulen sichert langfristige Innovationskraft

Zu unserer Innovationskultur zählt auch die Förderung von jungen Talenten – wir betrachten dies als langfristige Investition in unsere Innovationsfähigkeit. Die NORMA Group unterstützt aktuell drei Studierende aus den Bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik an der Hochschule Darmstadt in Form von Stipendien.

Zusätzlich fördern wir eine Stiftungs juniorprofessur an der Frankfurt School of Finance & Management zunächst für einen Zeitraum von fünf Jahren. Die Forschungsschwerpunkte der Stiftungsprofessur liegen auf den Bereichen Produktion, Innovation, Technologie, Entrepreneurship und geistiges Eigentum.

Deutschlandstipendium

Die NORMA Group unterstützt seit dem Wintersemester 2015/2016 drei Studenten der Hochschule Darmstadt über ein Deutschlandstipendium. Darüber hinaus ist die gezielte Einbindung der Studierenden in unser Unternehmen geplant. Diese Förderung wird über einen Zeitraum von drei Jahren gewährt und bildet den Auftakt der Kooperation zwischen der NORMA Group und der Hochschule Darmstadt.

Mit dem Deutschlandstipendium fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung seit 2011 Studierende und Studienanfänger, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Bis 2017 sollen bis zu zwei Prozent der Studierenden an deutschen Hochschulen vom Deutschlandstipendium profitieren.

AUSBLICK

Marktführerschaft auf Basis von Innovationen ausbauen

Die NORMA Group arbeitet permanent an der Entwicklung neuer Lösungen und der Optimierung bestehender Systeme, um den steigenden Anforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden.

Im Bereich der Schellen ist die NORMA Group heute bereits ein Marktführer. Diese Position wollen wir in den kommenden Jahren noch weiter ausbauen. In weiteren Produktbereichen werden wir relevante Produktgruppen identifizieren und ebenfalls entsprechende Strategien entwickeln. Um auch in Zukunft die Marktposition der NORMA Group zu festigen, streben wir an, in den Jahren 2016 bis 2018 mindestens 80 Patentneuanmeldungen pro Jahr einzureichen.

80

Patentanmeldungen
pro Jahr als Ziel

Die erfolgreiche Sicherung der Innovationsfähigkeit ist eine wesentliche Voraussetzung unseres künftigen Wachstums. Hierfür werden wir eine Innovations-Roadmap entwickeln und verfolgen. Unsere Prüfkapazitäten werden ausgeweitet, indem wir neue Prüflabore für relevante Anwendungsbereiche sowie zur zunehmenden Dezentralität dieser Tätigkeit installieren.

Zudem soll der Indikator „NORMA is perceived as innovative“ aus dem Customer Satisfaction Survey (CSS) über 7,8 liegen. Der Anteil fehlerhafter Teile in der Produktion soll den Wert von 20 ppm unterschreiten. Diese hohe Qualität sichert der NORMA Group auch künftig wesentliche Wettbewerbsvorteile.

In der Beschaffung fokussieren wir uns auf die Umsetzung eines noch stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Lieferanten-Scorings und von Nachhaltigkeitsvorgaben für die wesentlichen Warengruppen. Dabei ist es unser Ziel, wertbringende langfristige Partnerschaften sowie erstklassige Geschäfts- und Beschaffungsprozesse zu initiieren.



AUF EINEN BLICK: UNSERE CR-ROADMAP 2018

UNSER KERNZIEL FÜR 2018

Die NORMA Group verbessert bzw. festigt ihre Marktposition unter Berücksichtigung nachhaltiger Geschäftspraktiken und -beziehungen.

UNSER ZIELWERT FÜR 2018

Bis 2018 ein Marktführer in allen für die NORMA Group relevanten Geschäftsbereichen.

UNSER ANSPRUCH	MEILENSTEIN	TERMIN	STATUS
<p>Neue Steuerungssysteme und Strukturen für Innovationsmanagement erhöhen die Anzahl innovativer Produkte und Prozesse im Markt.</p>	<p>Die Anzahl von Patentneuanmeldungen pro Jahr übersteigt 80.</p>	<p>Durchgängig</p>	<p>Durchschnitt 2012 – 14: 80</p>
	<p>Indikator „Norma is perceived as innovative“ aus dem Customer Satisfaction Survey (CSS) liegt über 7,8.</p>	<p>Durchgängig</p>	<p>Durchschnitt 2012 – 14: 7,7 von 10</p>
<p>Unsere Kunden erkennen die Qualität unserer innovativen NORMA-Produkte an, so dass Wettbewerbsvorteile entstehen und ein organisches, innovationsgetriebenes und nachhaltiges Wachstum möglich wird.</p>	<p>Anteil fehlerhafter Teile in der Produktion unterschreitet den Wert von 20 ppm.</p>	<p>Durchgängig</p>	<p>Durchschnitt 2012 – 14: 25</p>
	<p>Launch eines noch stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Lieferanten-Scorings und von Nachhaltigkeitsvorgaben für die wesentlichen Warengruppen.</p>	<p>2016</p>	<p>Ersterhebung 2016</p>
<p>Wir wollen Rohstoffe, Produkte und Dienstleistungen kostenoptimal beschaffen – unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ...</p>	<p>Anteil langfristiger, wertbringender Geschäftspartnerschaften mit Potenzial für Innovationen bei NORMA-Produkten.</p>	<p>Bis 2018</p>	<p>Ersterhebung 2016</p>
	<p>Supplier-Scoring wird drei Jahre fortlaufend mit mindestens fünf Lieferanten durchgeführt.</p>	<p>Bis 2018</p>	<p>Ersterhebung 2016</p>
<p>... und mit dem Ziel wertbringender langfristiger Partnerschaften und erstklassiger Geschäfts- und Beschaffungsprozesse.</p>			

Die NORMA Group ist ein attraktiver Arbeitgeber und wird sich auch künftig die besten Talente sichern. Das erreicht die NORMA Group, indem sie ihre Mitarbeiter dafür begeistert, ihre Werte und Vision zu teilen und zu leben.

UNSER KERNZIEL
FÜR 2018



20 von 22

PRODUKTIONSSTANDORTEN

waren Ende 2015 nach dem Arbeitsschutzmanagementsystem OHSAS 18001 zertifiziert.

6.306

27 %

DER MITARBEITER

arbeiten seit mehr als zehn Jahren bei der NORMA Group.

MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER

in 22 Produktions- und zahlreichen Vertriebsstandorten waren Ende 2015 für die NORMA Group tätig.

MITARBEITER

Unsere Mitarbeiter ermöglichen und treiben unseren geschäftlichen Erfolg. Die NORMA Group investiert in ein sicheres und förderndes Arbeitsumfeld sowie in den Gesundheitsschutz. So wollen wir unsere Position als attraktiver Arbeitgeber weiter stärken. Dazu tragen eine fundierte Aus- und Weiterbildung, eine leistungsgerechte Vergütung, die Förderung von Vielfalt sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für unsere Mitarbeiter bei.



Mitarbeiter

Die Attraktivität der NORMA Group als Arbeitgeber zeigt sich unter anderem in der großen Loyalität unserer Mitarbeiter und den regelmäßig positiven Ergebnissen der Mitarbeiterbefragungen.

STRATEGISCHER ANSATZ

Mitarbeiter bilden die Basis für unseren Erfolg

Die NORMA Group kann nur so innovativ sein, wie ihre Mitarbeiter es sind. Deshalb sind unsere Mitarbeiter der Schlüssel für den Erfolg unseres Unternehmens. Ihre Einbindung in das Innovationsmanagement (→ Innovation, S. 30) sowie ihre Ausbildung und Entwicklung sind für uns daher von zentraler Bedeutung. (→ Mitarbeiterentwicklung, S. 38) Unsere 6.306 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 22 Produktionsstätten und zahlreichen Vertriebsstandorten weltweit leisten täglich einen wertvollen Beitrag zum Erfolg der NORMA Group. (→ Die NORMA Group auf einen Blick, S. 4)

Personalmanagement wird dezentral organisiert

Vor dem Hintergrund der Internationalität der NORMA Group verfolgt das Unternehmen einen dezentralen Ansatz des Personalmanagements. Dieser ermöglicht es, die standortspezifischen Bedürfnisse der Produktionsstätten, insbesondere bei Recruiting und Personalentwicklung, zu erfüllen. Dabei werden an allen Standorten internationale Standards (OHSAS 18001) eingehalten, über die vor allem Sicherheit und Gesundheitsschutz auf hohem Niveau gewährleistet werden. (→ Arbeitssicherheit und Gesundheit, S. 40)

Einhaltung von Kollektivvereinbarungen

Die Einhaltung aller Arbeitsgesetze und der international anerkannten Richtlinien zum Schutz von Arbeitnehmern ist für uns eine Selbstverständlichkeit und entspricht unserer Unternehmensphilosophie. Dementsprechend wurden diese Vorgaben auch in die Compliance-Richtlinien der NORMA Group aufgenommen.

Die NORMA Group respektiert im Rahmen der Vereinigungsfreiheit das Recht ihrer Mitarbeiter, Gewerkschaften beizutreten und von den Repräsentanten dieser Gewerkschaften intern wie extern, jeweils im Einklang mit den geltenden nationalen oder lokalen Gesetzen und Praktiken, vertreten zu werden. (→ Verantwortungsvol-

les Handeln, S. 16) Es gibt betriebliche Arbeitnehmervvertretungen an unseren Standorten in Deutschland, Frankreich, Schweden, Serbien, Tschechien, Indien sowie an einzelnen Standorten in Mexiko und den USA. Aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen ist es nicht möglich, den Anteil der Mitarbeiter abzufragen, die in einer Gewerkschaft organisiert sind. GRI [G4-11]

Geringe Fluktuation als Beleg hoher Zufriedenheit

Ein fairer und verantwortungsvoller Umgang mit ihren Mitarbeitern ist für die NORMA Group selbstverständlich. Die niedrige Fluktuation und die hohe Zufriedenheit unserer Mitarbeiter bestätigen uns in unserem Vorgehen. (→ Mitarbeiterzufriedenheit, S. 37)

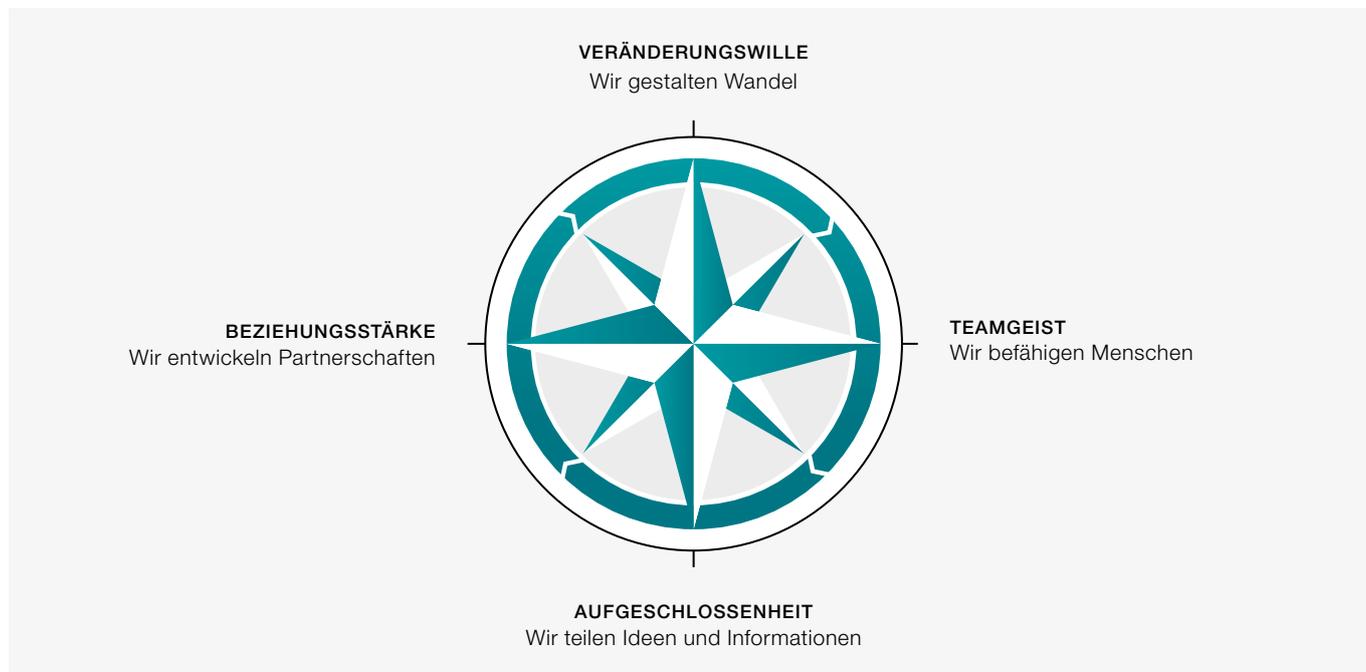
UNTERNEHMENSKULTUR

Transparente Mitarbeiter-Kommunikation als Teil der Unternehmenskultur

Der offene und transparente Umgang mit unseren Mitarbeitern ist für uns elementar und entspricht dem Verständnis der NORMA Group von Fairness. Wir orientieren uns dabei an universellen Werten wie Verantwortungsübernahme und gegenseitigem Respekt. Ein strukturierter und kontinuierlicher Austausch, auch zwischen Management und Arbeitnehmern, ist ein wichtiger Baustein unserer Unternehmensphilosophie.

Insbesondere vor dem Hintergrund des dynamischen Umfelds und unserer Internationalität ist eine kontinuierliche und offene Mitarbeiter-Kommunikation für unser Unternehmen essenziell. Dafür nutzt die NORMA Group unterschiedliche Formate wie das Intranet und die Mitarbeiterzeitung „Let's Connect“ sowie Aushänge. Zusätzlich finden regelmäßige „Business Updates“ statt, in denen die Mitarbeiter über die Entwicklungen der NORMA Group informiert werden. Mitteilungsfristen gegenüber Arbeitnehmervvertretern oder Mitarbeitern werden selbstverständlich eingehalten. GRI [G4-LA4]

DIE KERNWERTE DER NORMA GROUP



Wir haben für die NORMA Group Kernwerte festgelegt, die unsere grundlegenden Überzeugungen widerspiegeln. Sie sind der Kompass für unser Handeln und die Leitprinzipien, wie wir uns verhalten und mit unseren Geschäftspartnern zusammenarbeiten. Unsere Mitarbeiter leben unsere Grundwerte jeden Tag.

Flexible Beschäftigungsverhältnisse

Die NORMA Group beschäftigt aktuell 1.185 Leiharbeitnehmer. Auch in diesem Bereich ist die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben für die NORMA Group selbstverständlich. (→ Verantwortungsvolles Handeln, S. 16)

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT

Mitarbeiterzufriedenheit hat für die NORMA Group hohen Stellenwert

Der wertschätzende und faire Umgang mit unseren Mitarbeitern wird von diesen sehr geschätzt. Dies zeigt sich auch in den Ergebnissen einer Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit. Mit dieser Befragung überprüft die NORMA Group die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter systematisch und regelmäßig. Im Schnitt lag der Indikator „Gesamt-Zufriedenheit der Mitarbeiter“ in der letzten Umfrage im Jahr 2014 zwischen „sehr zufrieden“ und „ziemlich zufrieden“.

Wenn durch die Mitarbeiter im Zuge der Befragung Verbesserungspotenziale aufgezeigt werden, setzt die NORMA Group entsprechende Maßnahmen um. So wurde zum Beispiel eine Verbesserung der Kommunikation über die Unternehmensentwicklung angeregt. Als Reaktion hierauf hat die NORMA Group die Mitarbeiter-Information insbesondere durch Aushänge in den Produktionsstätten intensiviert und die „Business Updates“ als neues Format für die interne Kommunikation ins Leben gerufen.

Die sehr hohe Teilnahme-Quote von 90 Prozent an der Mitarbeiterbefragung 2014 zeigt, dass die NORMA Group-Mitarbeiter unser Gesprächsangebot annehmen und aktiv Verbesserungsvorschläge einbringen. Zugleich ist es ein Beleg dafür, dass unsere Mitarbeiter ernst genommen werden. Die nächste Umfrage ist für das Jahr 2017 geplant.

90 %
Teilnehmerquote

Gute Ideen werden prämiert

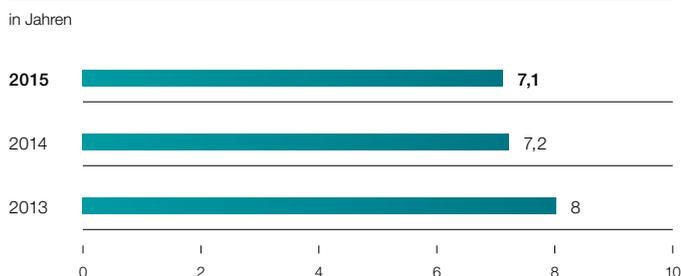
Auch über die Mitarbeiterbefragung hinaus bestärken wir unsere Mitarbeiter darin, Verbesserungspotenziale offen anzusprechen und mögliche Lösungen zu entwickeln. Dadurch sind unsere Mitarbeiter Teil eines kontinuierlichen Innovationsprozesses. Um unsere Mitarbeiter weiterhin zu ermutigen und besonders wertschöpfende Vorschläge auszuzeichnen, wurde der CEO-Award ins Leben gerufen. (→ Innovation, S. 30)

Kennzahlen untermauern unseren Anspruch

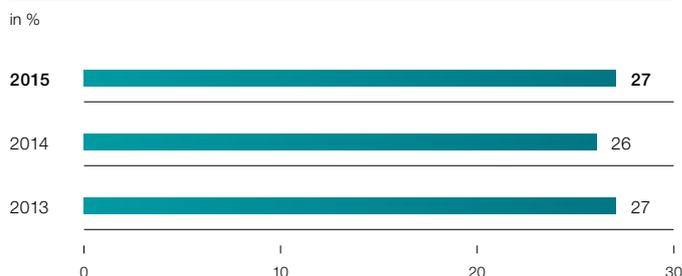
Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter zeigt sich zum Beispiel an der geringen Fluktuation der Angestellten und der niedrigen Fehlzeitenquote vieler NORMA Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Diese Zahlen belegen, dass die NORMA Group ihr Ziel, attraktiver Arbeitgeber für die bestehenden, aber auch für zukünftige Mitarbeiter zu sein, konsequent verfolgt. GRI [G4-LA1]

DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT



ANTEIL DER MITARBEITER, DIE SEIT MEHR ALS ZEHN JAHREN BEI DER NORMA GROUP ARBEITEN



MITARBEITERENTWICKLUNG

Aus- und Weiterbildung als Investition in die Zukunft

Die NORMA Group sieht sich selbst als „Lernende Organisation“, die den Anspruch hat, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Förderung und Entwicklung unserer Mitarbeiter ist von zentraler Bedeutung für unser innovationsgetriebenes Unternehmensmodell. Gleichzeitig bildet dies die Basis für die anhaltende Motivation unserer Mitarbeiter sowie für die ständige Weiterentwicklung und Innovationskraft der NORMA Group. Aus- und Weiterbildung ist für uns damit nicht nur ein Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung, sondern vielmehr ein zentraler Erfolgsfaktor unserer Geschäftstätigkeit.

Gezielte Ausbildung und Qualifikation

Die NORMA Group hat die hohe Bedeutung von systematischer und professioneller Weiterbildung ihrer Mitarbeiter frühzeitig erkannt und fördert diese gezielt. Auch hierbei verfolgt unser Unternehmen einen dezentralen Ansatz – regionale Richtlinien für Fortbildung und Personalentwicklung schaffen die dafür notwendigen Rahmenbedingungen. GRI [G4-LA10]

Als Ziel haben wir 30 Stunden Weiterbildung pro Mitarbeiter und Jahr festgelegt; 2015 wurde dieses Ziel mit 29,12 Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter annähernd erreicht. In den Jahren 2014 und 2015 nahmen jeweils über 90 Prozent der gesamten Belegschaft an mindestens einer Weiterbildung teil. GRI [G4-LA9]

45

Auszubildende
in Deutschland

Darüber hinaus bietet die NORMA Group jungen Menschen Ausbildungsplätze an. Ende 2015 beschäftigten wir in Deutschland 45 Auszubildende in unserem Unternehmen. Zusätzlich wurden weltweit 2015 90 Praktika durchgeführt (2014: 89).

Jährliche Mitarbeitergespräche verpflichtend

Um jährliche Mitarbeiter- bzw. Personalentwicklungsgespräche sicherzustellen, haben wir einen Performance-Management-Prozess aufgesetzt. Dieser beinhaltet die Verpflichtung der Führungskräfte zu jährlichen Beurteilungs- und Qualifizierungsgesprächen mit jedem Mitarbeiter. In diesem Rahmen werden, soweit tarifvertraglich möglich, zusätzlich individuelle Zielvereinbarungen zwischen Führungskräften und Mitarbeitern getroffen. GRI [G4-LA11]

Talentförderung und kultureller Austausch zwischen den Standorten

Talente werden bei der NORMA Group gezielt gefördert. In unseren Talentprogrammen werden ihnen Führungs- und Konfliktlösungskompetenzen vermittelt. Den internationalen Austausch fördern wir dabei über Assignment-Programme, die mit einem Punktesystem verknüpft sind. Die Standorte sammeln sogenannte Talent Mobility Points, wenn ihre Mitarbeiter an einer der zwei Varianten teilnehmen.

Folgende Austauschprogramme werden von der NORMA Group angeboten:

- Bubble-Assignments (bis drei Monate),
- Assignments (mehr als drei Monate).

Ein Bubble-Assignment beispielsweise soll den Wissensaustausch zwischen Standorten und die Entwicklung von Synergien anregen. Damit wird das Ziel verfolgt, das interkulturelle Verständnis und die Zusammenarbeit innerhalb der NORMA Group zu stärken. Die betreffenden Mitarbeiter wiederum profitieren von den neuen Erfahrungen und Netzwerken sowie der Möglichkeit, voneinander zu lernen.

Ein Assignment innerhalb eines Landes bedeutet einen Punkt, der Austausch innerhalb einer Region zwei Punkte und der Austausch zwischen Regionen drei Punkte. 2015 wurden insgesamt 202 Talent Mobility Points (im Vergleich zu 72 in 2014) vergeben. Die Zahl der Bubble-Assignments belief sich 2015 auf 38 (2014: 38). GRI [G4-LA2]

+ 63,37 %

Anstieg der Talent Mobility Points

Change Agents

Mit der Einführung eines systematischen Projektmanagements wurde bei der NORMA Group auch die sogenannte Change-Agent-Ausbildung ins Leben gerufen, an der ausgewählte Mitarbeiter teilnehmen können. In dem Programm werden die Teilnehmer im Umgang mit Veränderungen in der Konzernlandschaft geschult, um den Wandel aktiv zu begleiten und zu unterstützen.

MASSNAHMEN ZUR MITARBEITERENTWICKLUNG



Dieser Ansatz wurde 2013 vor dem Hintergrund entwickelt, dass die NORMA Group kontinuierlich mit Veränderungsprozessen konfrontiert ist. In diesem Zusammenhang werden Change Agents aus verschiedenen Standorten in Deutschland dazu ausgebildet, die NORMA Group bei der Entwicklung einer starken und qualifizierten Veränderungskultur weltweit zu unterstützen. Damit sollen auch Konfliktsituationen besser gelöst und relevante Stakeholder eingebunden werden. Insgesamt wurden bis 2015 45 Change Agents ausgebildet; diese sind nun an den internationalen Standorten aktiv.

VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT

Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit

Als international agierendes Unternehmen ist die NORMA Group von einer hohen Vielfalt geprägt. Jegliche Form von Diskriminierung lehnen wir entschieden ab. (→ Menschenrechte und Vermeidung von Diskriminierung, S. 20) Vielmehr sehen wir kulturelle Vielfalt innerhalb der NORMA Group als wertvolle Ressource und Potenzial für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Interkulturelle Kompetenz wird vor dem Hintergrund des Wachstums und der Internationalisierung der NORMA Group immer wichtiger und durch den internen Wissenstransfer begleitet.

Durch umfangreiche Maßnahmen engagiert sich die NORMA Group für Vielfalt und eine offene Arbeitsatmosphäre, in der sich unsere Mitarbeiter vernetzen und über ihre Ideen austauschen können. (→ Mitarbeiterentwicklung, S. 38) Vor diesem Hintergrund hat die NORMA Group im Jahr 2013 die Charta der Vielfalt unterzeichnet sowie eine Diversity-Strategie aufgesetzt und Diversity-Beauftragte in den drei Regionen benannt. GRI [G4-15]

Diversity Day

Seit 2014 setzt die NORMA Group mit einem unternehmensweiten Diversity Day ein Zeichen für Vielfalt. In allen drei Regionen Amerika, EMEA und Asien-Pazifik haben wir am 3. Juni 2014 erstmals diesen Aktionstag durchgeführt. Er bildete den Auftakt der neuen Diversity-Strategie,

mit der die NORMA Group ihre Mitarbeiter noch stärker für den Wert von Vielfalt sensibilisieren sowie ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Talente fördern will. Seit 2014 wird der Tag der Vielfalt jährlich bei der NORMA Group gefeiert. 2015 setzten unsere Beschäftigten in aller Welt unter dem Motto „Grenzenloses Miteinander“ ein Zeichen für Respekt und Chancengleichheit im Arbeitsumfeld.

Unser Diversity-Mission-Statement lautet: „Die NORMA Group begrüßt Ideenvielfalt, indem sie einzigartige Eigenschaften, Erfahrungen und Ideen respektiert. Wir bemühen uns ein Umfeld zu fördern, das von Kommunikation, Vernetzung, Austausch und Dialog geprägt ist und in dem Talente erkannt, weiterentwickelt und vereint werden. Wir sind – alle gemeinsam – der Schrittmacher in unserer Industrie.“

Gleichbehandlung von Männern und Frauen

Männer und Frauen haben bei der NORMA Group die gleichen Chancen, auch bei der Vergabe von Führungspositionen. Wir treten aktiv gegen eine Diskriminierung ein. Der Frauenanteil richtet sich nach dem Anteil weiblicher Interessenten, die über den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und die jeweils erforderlichen Qualifikationen mitbringen. Entsprechend variiert er weltweit zwischen den Standorten. Für die gesamte NORMA Group lag der Frauenanteil Ende 2015 bei 34,80 Prozent, 21,01 Prozent der Führungspositionen waren mit Frauen besetzt. Auch im Aufsichtsrat der NORMA Group SE ist eine Frau vertreten. Wir sehen es außerdem als selbstverständlich an, dass Frauen und Männer bei selber Tätigkeit und Qualifikation auch in derselben Höhe entlohnt werden. GRI [G4-LA12, G4-LA13]

Work-Life-Balance im Blick

Vielfalt heißt für uns auch, als Arbeitgeber eine Vielfalt an Lebensentwürfen zu berücksichtigen. Die Wünsche an die Rahmenbedingungen für einen Arbeitsplatz sind dabei international sehr unterschiedlich. Im Zentrum unseres Work-Life-Balance-Ansatzes stehen die Mitarbeiter mit ihren spezifischen Wünschen nach einem ausgewogenen Verhältnis von Beruf und privatem Leben. Die NORMA Group unterstützt dieses durch eine Vielzahl von Maßnahmen wie etwa mobiles Arbeiten.

Die konkrete Ausgestaltung erfolgt in Abstimmung mit den Vorgesetzten und in Abhängigkeit von den Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes. 2016 werden wir unsere Bemühungen im Bereich Work-Life-Balance in der gesamten NORMA Group weiter intensivieren. GRI [G4-LA2]

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

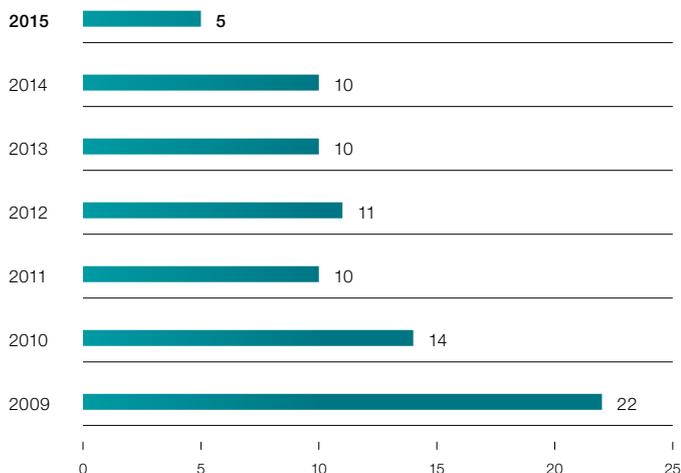
Sicherheit und Gesundheit haben höchste Priorität

Die Gesundheit ihrer weltweit über 6.300 Mitarbeiter steht für die NORMA Group an erster Stelle. Als verantwortungsvolles Unternehmen investiert die NORMA Group umfassend und systematisch in den Gesundheitsschutz ihrer Mitarbeiter und strebt eine stetige Verbesserung der Gesundheitsvorsorge an. Damit wollen wir unserer Verantwortung und Fürsorgepflicht gegenüber unseren Mitarbeitern vollumfänglich gerecht werden.

Die Einhaltung geltender Gesetze im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz betrachten wir dabei nur als Mindestanforderung. (→ Verantwortungsvolles Handeln, S. 16) Unsere Maßnahmen und Bemühungen gehen deutlich darüber hinaus: Mit ergänzenden Programmen sorgen wir dafür, dass alle Arbeitsplätze bei der NORMA Group ein Höchstmaß an Sicherheit bieten und Unfälle möglichst vermieden werden. Hierfür setzen wir insbesondere technische Vorkehrungen wie auch Schulungen zur Prävention von Arbeitsunfällen ein. Die niedrige Anzahl von aktuell fünf Arbeitsunfällen je 1.000 Mitarbeiter bestätigt die Wirksamkeit unseres Engagements im Bereich Arbeitssicherheit. GRI [G4-LA6]

UNFALLRATE

Unfälle/1.000 Mitarbeiter



OHSAS-Zertifizierung aller Standorte angestrebt

Zentraler Bestandteil der Arbeitssicherheit bei der NORMA Group ist die Zertifizierung unserer Standorte nach OHSAS 18001. Das Arbeitsschutzmanagementsystem unterstützt an all unseren Stand-

orten ein einheitliches Umgehen mit Sicherheitsaspekten. Die Einhaltung dieses Standards wird extern geprüft und bestätigt.

Ende 2015 lag die Zahl der zertifizierten Produktionsstandorte und Distribution Center bei 22. Zwei neu hinzugekommene Werke werden im Laufe des Jahres 2016 ebenfalls zertifiziert.

Vielfältige Maßnahmen für die Prävention von Arbeitsunfällen

Grundsätzlich besteht an den Arbeitsplätzen der NORMA Group lediglich ein geringes Gesundheitsrisiko für unsere Mitarbeiter, da in den Produktionsprozessen kaum gesundheitsgefährdende Substanzen eingesetzt werden. Dennoch nehmen wir die Prävention von Arbeitsunfällen sehr ernst und haben dafür unter anderem Sicherheitsausschüsse und Sicherheitsbeauftragte eingesetzt. An 100 Prozent der Produktionsstandorte der NORMA Group existierten Ende 2015 Sicherheitsausschüsse unter der Leitung von mindestens einem Sicherheitsbeauftragten. GRI [G4-LA5, G4-LA7]

Zusätzlich werden unsere Mitarbeiter regelmäßig zum Thema Arbeitssicherheit geschult, um so Unfällen vorzubeugen. In Abständen von drei Monaten wird zudem der Vorstand über Arbeitsunfälle informiert. Wenn Handlungsbedarf deutlich wird, kann die NORMA Group gezielt ihre Präventions- oder Schutzmaßnahmen verschärfen. GRI [G4-LA2]

Arbeitssicherheit auch Bestandteil des Supplier Code of Conduct

Durch einen Supplier Code of Conduct verpflichten wir auch unsere Zulieferer zur Einhaltung und Achtung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Ziel der NORMA Group ist es, Verantwortung nicht nur für die Mitarbeiter der NORMA Group, sondern auch für alle weiteren Personen innerhalb der Wertschöpfungskette zu übernehmen. (→ Nachhaltiges Supply-Chain-Management, S. 21)

AUSBLICK

Mitarbeiterinteressen wahren

Auch künftig wollen wir ein attraktiver Arbeitgeber sein. Dafür haben wir uns unter anderem das Ziel gesteckt, nationale Strategien zur Work-Life-Balance zu entwickeln und umzusetzen. 2016 werden wir hierzu den Startschuss geben. Außerdem planen wir die Einführung der internationalen Norm SA8000 an allen Standorten der NORMA Group. Diese basiert auf Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Vereinten Nationen (UN). Ziel von SA8000 ist es, die Arbeitsbedingungen von Arbeitnehmern zu verbessern. Die Einhaltung des Standards wird durch die unabhängige Nichtregierungsorganisation Social Accountability International (SAI) zertifiziert.

Weitere Ziele der NORMA Group sind, die Unfallrate pro 1.000 Mitarbeiter auf null zu reduzieren und die Anzahl von Praktikanten und Werkstudenten auf 100 pro Jahr zu erhöhen. Die Standorte sind zudem aufgefordert, die Anzahl der Talent Mobility Points bis 2018 um zehn Prozent gegenüber 2015 zu steigern.



AUF EINEN BLICK: UNSERE CR-ROADMAP 2018

UNSER KERNZIEL FÜR 2018

Die NORMA Group ist ein attraktiver Arbeitgeber für ihre Mitarbeiter und wird sich auch künftig die besten Talente sichern. Das erreicht die NORMA Group, indem sie ihre Mitarbeiter dafür begeistert, ihre Werte und Vision zu teilen und zu leben.

UNSER ZIELWERT FÜR 2018

Die Fluktuation der Angestellten erreicht in den ersten neun Monaten bis 2018 null Prozent.

UNSER ANSPRUCH	MEILENSTEIN	TERMIN	STATUS
Als verantwortungsvolles Unternehmen investieren wir in eine sichere und effiziente Arbeitsumgebung und in Arbeitsbedingungen, die die Gesundheit unserer Mitarbeiter schützen und ihr Wohlbefinden erhalten.	Die angestrebte Unfallrate (für Lost-Time Accidents) pro 1.000 Mitarbeiter liegt bei 0.	Jährlich	2013: 10 2014: 10
	Alle Standorte werden nach OHSAS 18001 zertifiziert.	Bis 2018	2014: 76 Prozent
Wir positionieren uns erfolgreich als attraktiver Arbeitgeber für Studierende.	Erhöhung der Anzahl von Praktikanten und Werkstudenten auf 100 pro Jahr.	Bis 2018	2014: 89
Wir fördern die Vielfalt im Unternehmen und schaffen eine offene Arbeitsatmosphäre, in der sich Mitarbeiter vernetzen und über ihre Gedanken und Ideen austauschen.	Alle Standorte nehmen am Diversity Day teil.	Durchgängig	2015: 27/27 Standorten
	Erhöhung der Anzahl an Talent Mobility Points für die Standorte um zehn Prozent im Vergleich zu 2015.	Bis 2018	2014: 72
Als „lernende Organisation“ entwickeln wir uns stetig weiter.	Durchschnittlich 30 Trainingsstunden jährlich pro Mitarbeiter.	Bis 2018	2013: 27,4 h
Wir unterstützen eine angemessene Balance von Privatleben und Arbeit.	Alle Gesellschaften entwickeln national angepasste Strategien zur „Work-Life-Balance“.	Bis 2018	Ab 2016



21

PRODUKTIONSSTANDORTE

waren Ende 2015 nach der international gültigen Norm ISO 14001 zertifiziert.

1,9 Mio.

KWH STROM

sollen bis Ende 2017 über das systematische Energiemanagement der NORMA Germany GmbH eingespart werden.

Die NORMA Group reduziert die Umweltauswirkungen ihrer Produktionsprozesse kontinuierlich und systematisch.

**UNSER KERNZIEL
FÜR 2018**

100%

DER PRODUKTIONSSTANDORTE

der NORMA Group haben einen Beauftragten für das Umweltmanagement, der für die Umsetzung der Umweltstrategie verantwortlich ist.

UMWELT

Verantwortung heißt, dass wir die Abhängigkeit von unserer Umwelt berücksichtigen. Daher werden wir die Effizienz unseres Energie- und Rohstoffverbrauchs verbessern.

Mit unserer Verbindungstechnologie helfen wir Kunden dabei, Umweltstandards heute und in Zukunft zu erfüllen. In den kommenden Jahren werden wir unseren Fokus insbesondere auf den Klimaschutz legen.



Umwelt

Unsere Maßnahmen zur Reduktion von Umweltauswirkungen steuern wir weltweit nach dem Managementsystem ISO 14001.

STRATEGISCHER ANSATZ

NORMA Group leistet einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz

Die NORMA Group ist sich ihrer ökologischen Verantwortung bewusst. Wir erkennen die stetig wachsende Bedeutung von Umweltaspekten für unsere Kunden, für die Gesellschaft ebenso wie für die Zukunftsfähigkeit unseres eigenen Unternehmens. Dabei betrachten wir es als unsere Aufgabe, gegenwärtige Bedürfnisse zu erfüllen ohne dabei künftige Generationen zu belasten.

Einen zentralen Beitrag zum Umweltschutz leistet die NORMA Group durch ihre gewichts- und damit emissionssenkenden Produkte. (→ Produktlösungen, S. 24) Zu einer ganzheitlichen ökologischen Nachhaltigkeit gehört für die NORMA Group aber auch, dass die eigenen Produktionsprozesse so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten sind. Die Einhaltung der geltenden Umweltgesetze sowie der entsprechenden Standards und Auflagen ist für die NORMA Group selbstverständlich und bildet die Basis unseres Umweltengagements. (→ Verantwortungsvolles Handeln, S. 16)

Darüber hinaus ist es für die NORMA Group als verantwortungsvolles Unternehmen von zentraler Bedeutung, Umweltaspekte in allen Phasen ihrer Geschäftstätigkeit zu berücksichtigen. In unseren internen Prozessen – wie Produktions-, Logistik- und Verwaltungsprozessen – streben wir eine kontinuierliche Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs an. Um den Ressourceneinsatz konsequent zu verringern, haben wir eine gruppenweite Umwelt- und Klimaschutzstrategie initiiert. Die Schwerpunkte des Umweltmanagements der NORMA Group liegen auf den Bereichen

- (1) Energie/CO₂-Fußabdruck
- (2) Wasser
- (3) Abfälle/Recycling

Energie und Wasser als Schwerpunkte der Umwelt- und Klimaschutzstrategie

Insbesondere in den Bereichen Energie und Wasser sehen wir die größten Potenziale, um unsere Nachhaltigkeit weiter zu verbessern. Diese Wesentlichkeitsbeurteilung wurde auch im Zuge eines Stakeholder-Dialogs durch interne und externe CR-Experten bestätigt und ist entsprechend in unsere CR-Roadmap 2018 eingeflossen. (→ CR-Roadmap 2018, S. 13)

Andere Umweltthemen wie Biodiversität oder der Umgang mit gefährlichen Abfällen wurden für die NORMA Group als weniger relevant bewertet und stehen damit nicht im Fokus unserer CR-Maßnahmen. In Naturschutzgebieten oder in deren Nähe betreibt die NORMA Group keine Produktionsstätten. Vielmehr betreiben wir unsere Standorte überwiegend in ausgewiesenen Industrie- oder Gewerbegebieten. Die Aktivitäten der NORMA Group haben daher keine erkennbaren Auswirkungen auf die Biodiversität. GRI [G4-EN11, G4-EN12, G4-EN26]

Einsatz von Umweltmanagementsystemen zur Erreichung konkreter Umweltziele

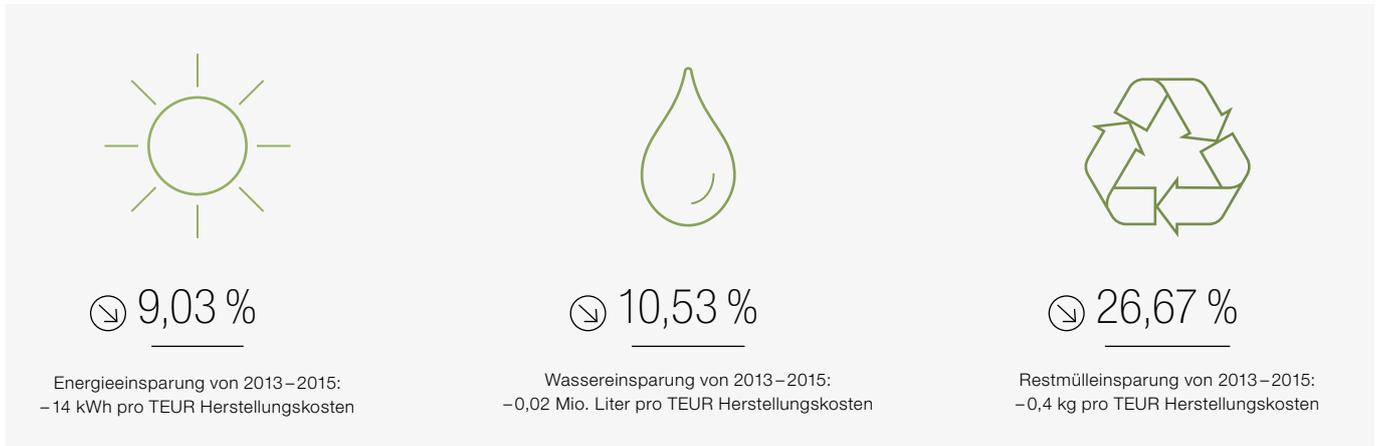
Eine konsequente und proaktive Umsetzung unserer Umwelt- und Klimaschutzstrategie ist nur durch konkrete Zielsetzungen möglich. Um diese Ziele zu erreichen, setzt die NORMA Group auf ein gruppenweit einheitliches Umweltmanagementsystem, das nach der international gültigen Norm ISO 14001 zertifiziert ist.

21 Standorte der NORMA Group waren Ende 2015 nach ISO 14001 zertifiziert. Drei weitere, noch fehlende Standorte sollen im Laufe des Jahres 2016 zertifiziert werden.

Konzernweites Reporting von Umweltkennzahlen

Zusätzlich wurde 2013 ein konzernweites Reporting-Tool eingeführt, durch das Ressourcenverbräuche sowie Emissionen und Abfall-

DIE UMWELT- UND KLIMASCHUTZSTRATEGIE DER NORMA GROUP



mengen erfasst und nachverfolgt werden können. Umweltspezifische Kennzahlen werden so gesammelt und monatlich an den Vorstand berichtet.

Mithilfe dieses Instruments können Trends frühzeitig erkannt und, sofern notwendig, rechtzeitig korrigierende Maßnahmen ergriffen werden. Zusätzlich ist an 100 Prozent aller Produktionsstandorte der NORMA Group ein Umweltmanagementbeauftragter benannt worden, der für das Reporting der Kennzahlen und für die Umsetzung der Umweltstrategie verantwortlich ist.

Training der Mitarbeiter im Bereich Umweltschutz

Der ganzheitliche Ansatz der NORMA Group zum Umweltschutz bindet auch die Mitarbeiter ein, damit diese die entsprechenden Maßnahmen mittragen. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig darin geschult, wie sie Energie- und Wasserverbräuche senken und sich so an der Umwelt- und Klimaschutzstrategie der NORMA Group beteiligen können. GRI [G4-EN27]

CO₂-EMISSIONEN

Reduktion des CO₂-Fußabdrucks als ein zentrales Umwelt- und Klimaschutzziel

Ein übergeordnetes Ziel der NORMA Group in Bezug auf den Umwelt- und Klimaschutz ist die Reduktion unseres CO₂-Ausstoßes. Die NORMA Group verbraucht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit hauptsächlich Gas und Strom. Die dadurch freigesetzten Treibhausgase bestehen nahezu vollständig aus CO₂.

Unser Anspruch ist es, mit effizienten Produktionsprozessen den Strom- und Gasverbrauch deutlich zu reduzieren. Die NORMA Group erhebt den CO₂-Fußabdruck für Scope 1 und Scope 2. Damit werden sowohl die direkten CO₂-Emissionen als auch die indirekten Emissi-

onen erfasst, die durch die Energiegewinnung erzeugt werden.

Mit Blick auf den CO₂-Ausstoß hat sich die NORMA Group für die Jahre 2013 und 2014 das Ziel gesetzt, den Energieverbrauch im Verhältnis zu den Herstellungskosten um jeweils fünf Prozent zu senken. Dieses Jahresziel wurde jeweils erreicht. Auch im Jahr 2015 ging der Energieverbrauch durch zahlreiche Einzelmaßnahmen um 4,3 Prozent auf 141,1 Kilowattstunden pro TEUR Herstellungskosten zurück. Der CO₂-Ausstoß sank entsprechend um 4,7 Prozent auf 73,5 Kilogramm je TEUR Herstellungskosten gegenüber dem Vorjahr.

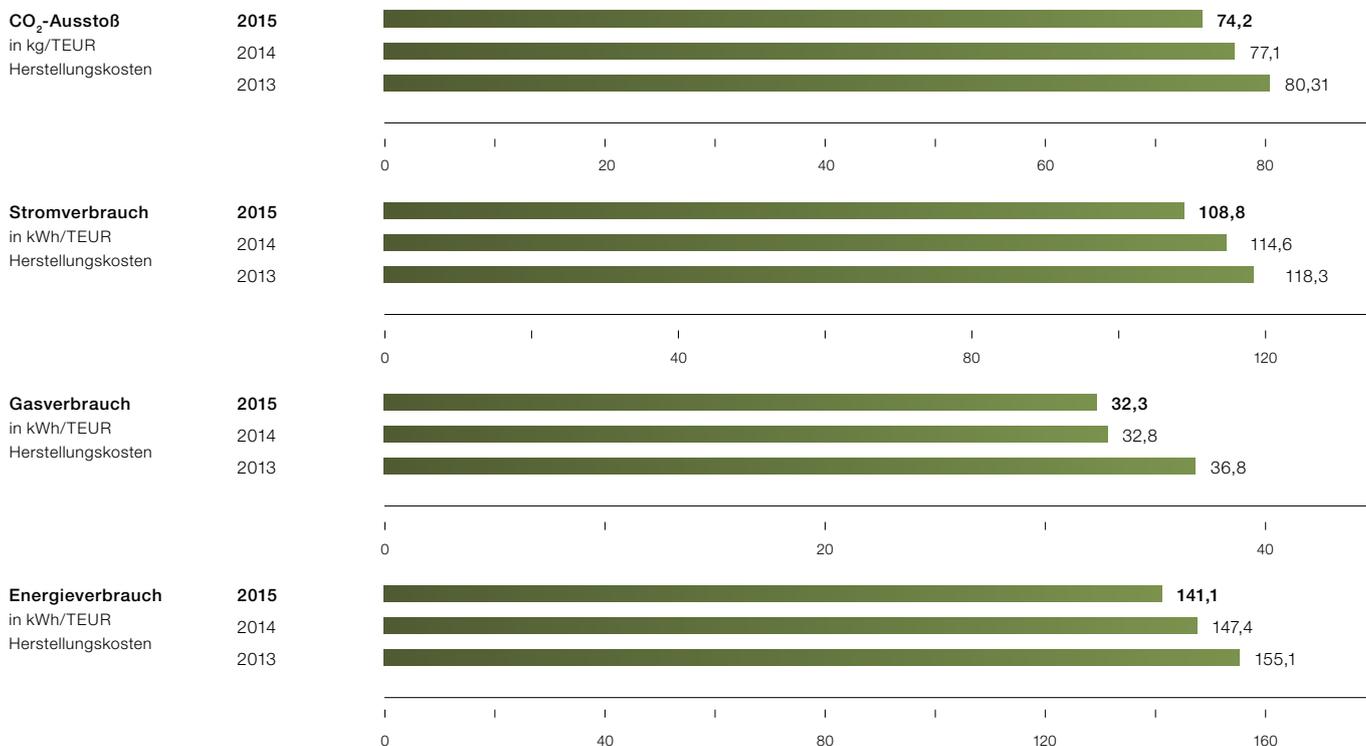
Den Erfolg der NORMA Group bei der Reduktion von CO₂ und des Ressourceneinsatzes zeigen auch die Kennzahlen auf der folgenden Seite. (→ Reduktion von CO₂-Ausstoß und Ressourceneinsatz, S. 41) Die Umweltkennzahlen werden als relative Größen im Verhältnis zu den Herstellungskosten dargestellt.

Die Umweltkennzahlen erlauben einen angemessenen Vergleich zwischen den Jahren, da sie auf die Herstellungskosten bezogen sind. Dabei werden neu akquirierte Werke, Gesellschaften und das gesamte Produktportfolio der NORMA Group berücksichtigt. GRI [G4-EN3, G4-EN5, G4-EN15, G4-EN16, G4-EN18]

Seit Oktober 2015 ist das systematische Energiemanagement der NORMA Germany GmbH zudem nach der Norm DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Dadurch wird die Erreichung der Energieziele, die sich das Unternehmen gesteckt hat, unterstützt: Bis Ende 2017 sollen rund 1,9 Mio. kWh Strom und damit etwa 670 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden. Dies führt zu einer Senkung der Betriebskosten um mehr als EUR 220.000.

670t

Einsparung von CO₂-Emissionen bis 2017

REDUKTION VON CO₂-AUSSTOSS UND RESSOURCENEINSATZ

Ökoprofit-Auszeichnung

Für ihr Energiesparkonzept hat die NORMA Germany GmbH die Ökoprofit-Auszeichnung 2015 erhalten. Mit ihrem systematischen Energiemanagementsystem leistet die NORMA Group einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zu einer grünen Rhein-Main-Region. Ökoprofit Frankfurt ist eine Kooperation zwischen der Stadt Frankfurt und der Wirtschaft im Rhein-Main-Gebiet mit dem Ziel, den Energieverbrauch bis zum Jahr 2050 zu halbieren.

CO₂-Einsparungen durch Logistiko-optimierung und nachhaltige Transportwege

Die lokale Beschaffung aller Güter und Dienstleistungen hat bei der NORMA Group Vorrang. Ausnahmen werden allein bei Bezugsmöglichkeiten zu deutlich günstigeren Konditionen oder bei Nichtverfügbarkeit vor Ort gemacht.

Auch in der Logistik nutzt die NORMA Group verschiedene Möglichkeiten, um Emissionen zu senken. So arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Transportwege bzw. unsere Lieferkette möglichst effizient zu gestalten und in der Nähe unserer Kunden zu produzieren.

Für den Transport unserer Produkte werden in erster Linie LKW und Schiffe eingesetzt. Zusätzlich organisiert die NORMA Group ihren

Paketversand in Deutschland bereits seit 2011 klimaneutral. Das bedeutet, dass anfallende Emissionen durch die Finanzierung von Klimaschutzprojekten kompensiert werden. Zwischen April 2014 und März 2015 wurden auf diese Weise insgesamt 15,67 Tonnen CO₂ kompensiert. GRI [G4-EN30]

Lokale Maßnahmen tragen zum Gesamterfolg bei

Zur Reduktion von CO₂ an den internationalen Produktionsstandorten tragen zahlreiche Maßnahmen vor Ort bei, wie die folgenden Beispiele verdeutlichen:

Moderne Kompressoren am Standort Maintal

Am Standort in Maintal sorgt die Erneuerung der Lüftungsanlage in einer Produktionshalle ab Frühjahr 2016 für eine Wärmerückgewinnung von bis zu 90 Prozent. Daraus ergibt sich ein Einsparpotenzial von rund 180.000 kg CO₂ pro Jahr. Zusätzlich werden die Schadstoffe in der Luft durch den Einsatz von Ionen-Generatoren und die gezielte Ozonisierung der Abluft deutlich reduziert.

Stromsparen durch Optimierung der Druckluftversorgung

Ein weiteres Beispiel für die Optimierung von Produktionsprozessen ist der Umgang mit der Druckluftversorgung bei der NORMA Germany GmbH. Beim Stillstand der Maschinen wird die Druckluftversorgung automatisch abgeschaltet. Auf diese Weise spart die NORMA Germany monatlich rund 200.000 m³ Druckluft, 25.000 kWh Strom und 14.000 kg CO₂. GRI [G4-EN19]

LED-Leuchten in nordamerikanischer Produktion eingeführt

An den drei nordamerikanischen Standorten Monterrey, Saltsburg und St. Clair wurde die Beleuchtung in der Produktion im vergangenen Jahr auf LED-Leuchten umgestellt. Dadurch wird zum einen der Stromverbrauch deutlich gesenkt und zum anderen die Lichtausbeute signifikant verbessert. Darüber hinaus muss diese Beleuchtung 15 Jahre lang nicht gewartet werden. Die Einsparungen beim Stromverbrauch belaufen sich am Standort Monterrey auf 2.100 USD pro Monat und am Standort Saltsburg auf 1.740 USD pro Monat.

GRI [G4-EN6]

WASSER

Kontinuierliche Senkung des Wasserverbrauchs

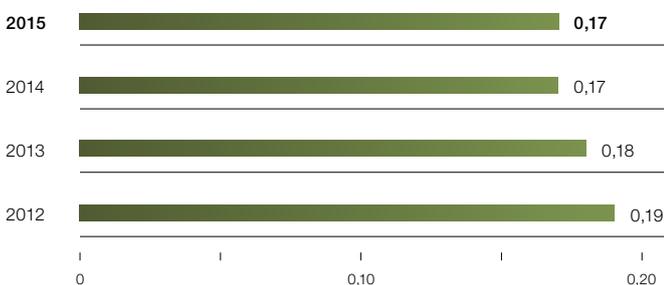
Wir betrachten es ebenso als Teil unserer Verantwortung, die kostbare Ressource Wasser zu schonen und die Trinkwasserversorgung auch für zukünftige Generationen zu sichern. Dieser Verantwortung wird die NORMA Group auf drei Ebenen gerecht:

1. Zahlreiche NORMA-Produkte unterstützen einen sorgsamem Umgang mit Wasser und tragen so dazu bei, die wertvolle Ressource zu schonen. (→ Produktlösungen, S. 24)
2. Über ausgewählte Maßnahmen stärkt die NORMA Group das Bewusstsein für einen bewussten Umgang mit Wasser und unterstützt soziale Projekte mit diesem Schwerpunkt. (→ Gesellschaft, S. 50)
3. Die NORMA Group hat es sich zum Ziel gemacht, innerhalb der Produktionsprozesse den Einsatz von Wasser kontinuierlich zu senken.

Die NORMA Group bezieht Wasser aus öffentlichen Leitungsnetzen und eigenen Brunnen. Durch ein gezieltes Wassermanagement innerhalb der Produktionsprozesse ist es uns in den letzten Jahren gelungen, den Einsatz von Wasser im Verhältnis zu den Herstellungskosten kontinuierlich zu reduzieren und heute auf einem sehr geringen Niveau von etwa 0,17 Tonnen pro TEUR Herstellungskosten zu halten. Wir erfassen unseren Wassereinkauf genau und identifizieren Optimierungspotenziale, indem wir die Jahresverbräuche und die verschiedenen Standorte miteinander vergleichen. GRI [G4-EN8, G4-EN9]

WASSERVERBRAUCH

in t/TEUR Herstellungskosten



Erwerb von NDS in den USA

Am 8. Oktober 2014 hat die NORMA Group die National Diversified Sales, Inc. (NDS), einen führenden US-amerikanischen Anbieter von Regenwassermanagement, Landschaftsbewässerung und Verbindungskomponenten für Infrastruktur im Wasserbereich, übernommen. Damit haben wir unseren Expansionskurs im Bereich Wassermanagement fortgesetzt.

Angesichts der weltweiten Wasserknappheit steigt der Bedarf an effizienten Lösungen für die Wasserversorgung und -infrastruktur. Diesem Trend tragen wir mit der Übernahme von NDS Rechnung und erweitern unser Produktportfolio sowie unsere geografische Präsenz entsprechend. Zu den technologisch differenzierten Produkten von NDS zählen Wassermanagementsysteme zum Auffangen und zur Aufbereitung von Regenwasser, Be- und Entwässerungslösungen sowie Verbindungsprodukte für die Anwendungen im Wassermanagement.

Erfolgreiches Wassermanagement an unterschiedlichen Standorten

Die Schonung der wertvollen Ressource Wasser wird auch innerhalb der NORMA Group dezentral und individuell an den Standorten gefördert, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Wasserkreislaufsystem am Standort Pilica (Polen)

Der Wasserdampf, der bei Erhitzungsprozessen in der Produktion entsteht, wird in unserem polnischen Werk in Pilica teilweise zurückgeführt und wiederverwendet. Der Überschuss, der nicht zurückgeführt werden kann, speist nach Abkühlung die Toiletten. Außerdem wurde eine Software eingeführt, die bei zu hohem Wasserverbrauch in der Produktion eine Benachrichtigung an die verantwortlichen Mitarbeiter sendet.

Durch diese Maßnahmen konnte der Wasserbedarf zwischen 2012 und 2015 von rund 12.000 m³ um fast 80 Prozent auf etwa 2.500 m³ gesenkt werden.

Intelligentes Steuerungssystem für Wasser

Aufgrund von stetig zunehmenden Dürren in Teilen der USA wird das Thema Wassermanagement dort immer wichtiger. Laut der kalifornischen Umweltschutzbehörde entstehen bis zu 80 Prozent des Wasserverbrauchs der privaten Haushalte durch Landschaftsbewässerung. Die NORMA Group leistet einen Beitrag zur Reduktion des Wasserverbrauchs, indem sie ihre Kunden bei der Umrüstung von konventionellen auf moderne, effiziente Bewässerungssysteme unterstützt und sie über Möglichkeiten zum Wassersparen informiert.

Zusätzlich helfen die Entwässerungssysteme dabei, Regenwasser und andere kommunale Abwässer aufzufangen und in die Wasserversorgung zurückzuführen. Auch an ihrem US-amerikanischen Produktionsstandort Auburn Hills konnte die NORMA Group den Wasserverbrauch durch den Einbau eines intelligenten Steuerungssystems senken.

Maßnahmen umfassen verantwortungsvollen Umgang mit Abwasser

Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser schließt auch Abwasser mit ein. In diesem Zusammenhang werden an allen Standorten der NORMA Group die gesetzlichen Auflagen beachtet. Darüber hinaus ist der Umgang mit Abwasser ein Aspekt, der im Rahmen der ISO 14001-Zertifizierung regelmäßig überprüft wird. Dabei wird überwacht, dass keine unerlaubten Abwasserunreinigungen entstehen. GRI [G4-EN26]

ABFALL UND RECYCLING

Abfallaufkommen kontinuierlich vermindern

Neben der Senkung von CO₂-Emissionen und dem effizienten Umgang mit Wasser spielen auch die Reduktion von Abfällen und das Recycling eine wichtige Rolle in der Umwelt- und Klimaschutzstrategie der NORMA Group. Wir arbeiten konsequent daran, unser Abfallaufkommen auf ein Minimum zu reduzieren. Durch kontinuierliche Prozessoptimierungen und den Einsatz innovativer Techniken konnte die Abfallmenge in Relation zu den Herstellungskosten in den letzten Jahren kontinuierlich vermindert bzw. auf einem konstant niedrigen Niveau gehalten werden.

In Relation zu den Herstellungskosten verringerte sich das Aufkommen an metallischen Abfällen im vergangenen Jahr um 10,8 Prozent, der Restmüll um 15,4 Prozent und die Papierabfälle um 12,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der leichte Anstieg der nicht metallischen Abfälle ist auf einen veränderten Produktionsmix und den verstärkten Einsatz des Spritzgussverfahrens zurückzuführen. Dabei fällt eine größere Menge an Kunststoffabfällen an.

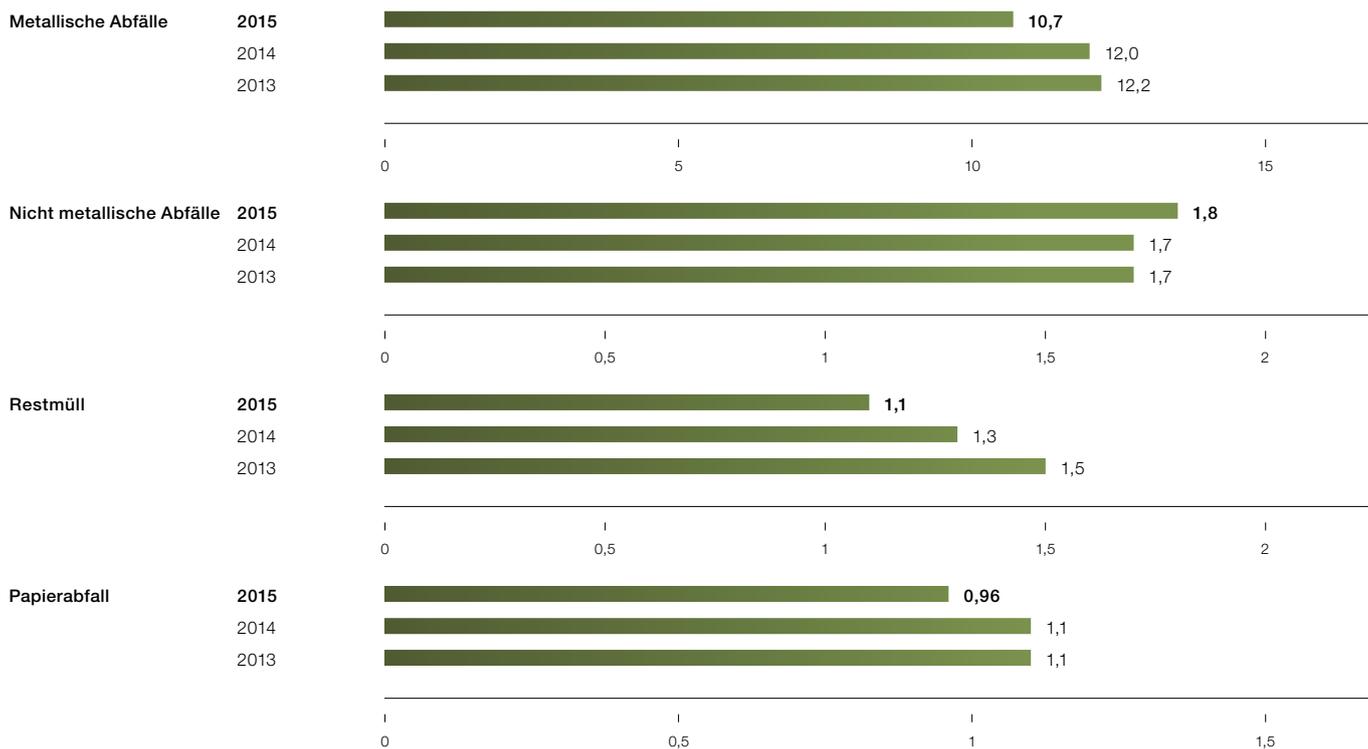
Recyclingprozesse

Im Bereich der metallischen Abfälle werden nahezu 100 Prozent der anfallenden Abfälle der externen Wiederverwertung zugeführt. Dabei gehen wir je nach Abfallart unterschiedlich vor: Metallabfälle in den Produktionsprozessen werden gesammelt und für die Wiederverwertung genutzt. Kunststoffabfälle wiederum werden soweit wie möglich erneut dem Herstellprozess zugeführt, um so Ressourcen zu sparen. Dabei wird ein bestimmter Teil der anfallenden Kunststoffabfälle von der NORMA Group regranuliert. Das Recycling der eigenen Produkte kann die NORMA Group hingegen nicht übernehmen, da diese in Endprodukten verbaut werden, beispielsweise in Motoren. GRI [G4-EN27]

Wiederverwertung von
100 %
der metallischen Abfälle

ABFALLAUFKOMMEN GRI [G4-EN23, G4-EN25]

in kg/TEUR Herstellungskosten



Vertraglich geregelte Vorgaben zu Materialart und Recyclingfähigkeit werden selbstverständlich erfüllt. Auch die Einhaltung der gesetzlichen Kennzeichnungspflicht stellt die NORMA Group sicher. (→ Verantwortungsvolles Handeln, S. 16) Damit erfüllt unser Unternehmen gesetzliche Verordnungen wie etwa die Altautoverordnung oder die RoHS (Restriction of Hazardous Substances bzw. Beschränkung gefährlicher Stoffe) der Elektroindustrie.

Dadurch wird sichergestellt, dass im Zuge der Entsorgung bzw. des Recyclings unserer Produkte keine schädlichen Stoffe freigesetzt werden. Darüber hinaus werden, soweit wie möglich, recyclebare Werkstoffe eingesetzt, wie beispielsweise die NORMAQUICK PS3-Steckverbindungen, die in Kühlwassersystemen von Fahrzeugen zum Einsatz kommen.

AUSBLICK

Umwelt- und Klimaschutz bleibt im Fokus

Unsere Anstrengungen und Maßnahmen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz werden wir auch in den nächsten Jahren konsequent weiterverfolgen. Das Hauptaugenmerk der NORMA Group wird darauf liegen, die Umweltauswirkungen ihrer Produktionsprozesse kontinuierlich und systematisch zu reduzieren. Wir haben uns in diesem Zusammenhang das Ziel gesteckt, dass spätestens bis 2018 und dann fortlaufend weltweit 100 Prozent unserer Produktionsstandorte nach ISO 14001 zertifiziert sind.

Trotz des bereits sehr niedrigen Niveaus wollen wir den CO₂-Fußabdruck unserer Produktion weltweit weiter verkleinern. Als Zielgröße haben wir uns gesetzt, den CO₂-Ausstoß im Verhältnis zu den Produktionskosten bis 2018 im Vergleich zu 2015 um neun Prozent zu senken. Daneben wollen wir den Wasserverbrauch im Verhältnis zu den Produktionskosten bis 2018 um weitere sechs Prozent gegenüber 2015 verringern.



AUF EINEN BLICK: UNSERE CR-ROADMAP 2018

UNSER KERNZIEL FÜR 2018

Die NORMA Group reduziert die Umweltauswirkungen ihrer Produktionsprozesse kontinuierlich und systematisch.

UNSER ZIELWERT FÜR 2018

Spätestens bis 2018 und dann fortlaufend sind weltweit 100 Prozent der Produktionsstandorte der NORMA Group nach ISO 14001 zertifiziert.

UNSER ANSPRUCH	MEILENSTEIN	TERMIN	STATUS
Wir reduzieren den CO ₂ -Fußabdruck unserer Produktion weltweit kontinuierlich.	neun Prozent geringerer CO ₂ -Ausstoß bezogen auf die Produktionskosten im Vergleich zu 2015	Bis 2018	2013: 80,3 kg/TEUR
Wir verringern unseren Verbrauch der Ressource Wasser in der Produktion.	sechs Prozent geringerer Wasserverbrauch bezogen auf die Produktionskosten im Vergleich zu 2015	Bis 2018	2013: 0,17 t/TEUR

Die NORMA Group positioniert
sich als ein verantwortungsvoller
Partner in der Gesellschaft.

UNSER KERNZIEL
FÜR 2018

15.000

SCHÜLER UND
LEHRKRÄFTE

profitieren von den Maßnahmen im
Rahmen von NORMA Clean Water.

32

GEMEINNÜTZIGE
PROJEKTE

wurden beim ersten internationalen
NORMA Help Day unterstützt.

50

SCHULEN IM
DISTRIKT PUNE

sollen im Rahmen von NORMA Clean Water
bis 2017 Zugang zu sauberem Trinkwasser
und funktionierenden Sanitäranlagen erhalten.

Rund 800

MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER

haben sich beim NORMA Help Day 2015
für gemeinnützige Projekte engagiert.



GESELLSCHAFT

Für die NORMA Group sind lebendige und lebenswerte Umgebungen an den Standorten von großer Bedeutung. Über unser gesellschaftliches Engagement (Corporate Citizenship) wollen wir die Standorte, an denen wir tätig sind, stärken und positiv beeinflussen.



Gesellschaft

Den Erfolg unseres gesellschaftlichen Engagements messen wir an positiven Bewertungen in Stakeholder-Befragungen.

STRATEGISCHER ANSATZ

Die NORMA Group übernimmt Verantwortung

Es ist der NORMA Group ein Anliegen, als gesellschaftlich engagiertes Unternehmen und aktives Mitglied der Gesellschaft aufzutreten. Einen entscheidenden Beitrag für Gesellschaft und Umwelt leisten wir durch unsere emissions- und ressourcensparenden Produkte (→ Produktlösungen, S. 24) sowie die kontinuierliche Senkung unseres eigenen Energie- und Wassereinsatzes. (→ Umwelt, S. 42)

Auch den fairen Umgang mit unseren Mitarbeitern in all ihrer Vielfalt und die Bekämpfung jeglicher Form von Diskriminierung sehen wir als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. (→ Mitarbeiter, S. 34) Die Einhaltung und Achtung von Menschenrechten gilt selbstverständlich für die NORMA-Mitarbeiter. Wir fordern sie zudem für alle Menschen ein, die an unserer Wertschöpfungskette beteiligt sind. (→ Verantwortungsvolles Handeln, S. 16 und Nachhaltiges Supply-Chain-Management, S. 21)

Fokus liegt auf den eigenen Standorten

Darüber hinaus haben wir uns zum Ziel gesetzt, weitere Maßnahmen zu initiieren, die sich positiv auf die gesellschaftliche Entwicklung auswirken. Der Schwerpunkt unseres Handelns liegt dabei stets auf den Regionen, in denen wir tätig sind – diese wollen wir gezielt stärken. Insbesondere in zwei Bereichen haben wir erhebliche Potenziale identifiziert, um wirksam gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen:

1. Modellhafte Maßnahmen, mit denen wir aufzeigen, wie globalen Herausforderungen – besonders der Verknappung der Ressource Wasser – begegnet werden kann. (→ NORMA Clean Water, S. 52)
2. Stärkung der Zivilgesellschaft an den Standorten der NORMA Group – vor allem durch die Förderung des ehrenamtlichen Engagements unserer Mitarbeiter. (→ Corporate Volunteering, S. 54)

Auch im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements verfolgt die NORMA Group einen dezentralen Ansatz. Wir haben die erforderlichen Rahmenbedingungen für Spenden und Sponsoring festgelegt, die wiederum von den Standort-Leitern und Koordinatoren mit Leben gefüllt werden. Deren Engagement ergänzt die Wirkung unseres internationalen Corporate-Volunteering-Programms für die Zivilgesellschaft in der Region. (→ Engagement an den Standorten, S. 55)

NORMA CLEAN WATER

Die Ressource Wasser hat für Menschen höchste Relevanz

Im Zuge globaler Megatrends wird die überlebensnotwendige Ressource Wasser an vielen Orten dieser Erde immer knapper. Sowohl der Zugang zu Trinkwasser als auch zu Sanitäranlagen stellt insbesondere für arme Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern ein großes Problem dar. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) haben weltweit rund 2,4 Milliarden Menschen keinen Zugang zu Sanitäranlagen. (@ <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs392/en/>)

Mit unseren Produkten tragen wir in vielen Regionen der Welt zu einer funktionierenden und ressourcenschonenden Wasserversorgung bei. (→ Produkte, S. 26) Daher haben wir entschieden, unser erstes globales Engagement mit dem Schwerpunkt Wasser auf den Weg zu bringen. Besonders betroffen von dem mangelnden Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäranlagen sind viele Menschen in Indien. Zusätzlich führt hier die prekäre Situation der sanitären Einrichtungen an Schulen häufig dazu, dass Mädchen nicht in die Schule gehen. Auch die NORMA Group ist mit dem Produktionsstandort Pune in dem westindischen Bundesstaat Maharashtra vertreten. Daher hat die NORMA Group entschieden, sich im ländlichen Umfeld von Pune für eine funktionierende Wasserversorgung an Schulen zu engagieren.

Projekt NORMA Clean Water in Indien gestartet

2013 rief der CR-Steuerungskreis zusammen mit den NORMA-Kollegen am Standort Pune ein gemeinnütziges Projekt ins Leben: NORMA Clean Water. Die gemeinnützige Organisation PLAN International wurde als Projektpartner gewonnen. Sie verfügt über weitreichende Erfahrungen bei der Implementierung von so genannten WASH-Projekten (WASH: Water – Sanitation – Hygiene) und hat in Indien bereits ein Netzwerk lokaler Partner für die Projektumsetzung aufgebaut.

Gemeinsam mit den Projektpartnern vor Ort haben wir das Ziel formuliert, im Zeitraum von 2014 bis 2017 an 50 Schulen im Umkreis von Pune 15.000 Schülern und Lehrkräften den Zugang zu sauberem Trinkwasser und zu funktionierenden Sanitäranlagen zu ermöglichen. Damit haben wir ein komplexes Programm aufgesetzt, das zunächst zahlreiche bauliche Maßnahmen umfasst. Zudem wollen wir Veränderungen im Verhalten der Menschen erreichen und Strukturen etablieren, sodass sich positive Effekte verstetigen lassen.

Erfolge bestätigen den Projektplan

Um diese Ziele von NORMA Clean Water zu erreichen, wurde zunächst der Bedarf an den Projektschulen genau ermittelt. Seitdem werden, abhängig vom jeweiligen Bedarf, verteilt auf drei Projektphasen spezifische Baumaßnahmen durchgeführt: Vom Einbau von Türen in Toilettenhäusern über den kompletten Neubau von Sanitäranlagen bis zum Aufbau funktionierender Frischwasserleitungen. Insbesondere für viele Mädchen wird bereits durch die verbesserte bauliche Situation und die Errichtung von Verbrennungsanlagen für Sanitärartikel der Schulbesuch erleichtert.

Darüber hinaus ist es wichtig, das Bewusstsein für Hygienefragen gezielt zu schärfen. Im Rahmen der Aufklärungsarbeit wurden deshalb unter anderem Plakate entwickelt und im Umfeld der Sanitäranlagen aufgehängt. An 46 von 50 Schulen rief NORMA Clean Water zu dem Schülerclubs ins Leben. Deren Mitglieder tragen ihr Wissen über Hygiene zu anderen Schülern, aber auch in ihre Familien. Sie übernehmen darüber hinaus die Verantwortung für den Erhalt der neu geschaffenen Sanitäranlagen.

Projektbegleitend wurden Aktionstage an den indischen Schulen ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Schreib- oder Malwettbewerbe befassen sich die Kinder intensiv mit der Bedeutung von Wasser für ihr Umfeld und werden so gezielt für dieses essenzielle Thema sensibilisiert und geschult.

Ende 2015 haben bereits 4.800 Schüler in 16 Schulen von den Baumaßnahmen der Sanitär- und Trinkwasseranlagen profitiert.

Zwischenbilanz NORMA Clean Water

„Wir als NORMA Group wollten für dieses anspruchsvolle Projekt einen Partner finden, der sich mit Entwicklungsprogrammen in Indien auskennt und Erfahrungen bei der Durchführung von Wasser- und Infrastrukturprojekten mitbringt.“

Marion Mitchell, Group CR Officer, NORMA Group

„Wasser, Hygiene und sanitäre Anlagen sind entscheidende Komponenten unserer Hilfsprojekte in Indien. Deshalb sind wir der NORMA Group sehr dankbar für die Unterstützung im Distrikt Pune.“

Bhagyashri Dengle, Executive Director, Plan India

„Von Anfang an haben wir uns zum Ziel gesetzt, mit unserem Engagement die Lernbedingungen an den Schulen zu verbessern. Wir wollen die Kinder aber auch zu Botschaftern in ihren Familien und in ihrem Umfeld machen – für den bewussteren Umgang mit Wasser als natürliche Ressource und seine Bedeutung für die Menschen weltweit.“

Daphne Recker, Group CR Officer, NORMA Group

„Wir Mädchen hatten ein Problem mit der Hygiene. Aber dieses wird nun durch die Verbrennungsanlage gelöst. Wir verpassen den Unterricht nicht mehr und müssen uns nicht länger vor den sanitären Anlagen scheuen. Früher mussten wir uns entscheiden, ob wir während unserer Periode zur Schule gehen oder nicht.“

Schülerin aus Pune

„Mit dem NORMA Clean Water-Projekt wurden Sanitäranlagen an unserer Schule eingerichtet und die Toiletten und Trinkwassereinrichtungen saniert. Die Gesundheit der Kinder hat sich hierdurch stark verbessert.“

**Ashok Sarode, Schulleiter der
Hirabi Gopalrao Gaikwad High School, Kasari**

NORMA Clean Water mit positivem Ausblick

Die Zwischenbilanz Ende 2015 zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind, die Ziele dieses umfassenden Projekts zu erreichen. Langfristige Veränderungen in Strukturen und Verhalten stehen im Mittelpunkt der abschließenden Projektphase von NORMA Clean Water, die bis 2017 andauert. Hierfür ist es besonders wichtig, die Verwaltung, Schulleitung, Elternvertreter und Schülerclubs in die Aktionen einzubinden.

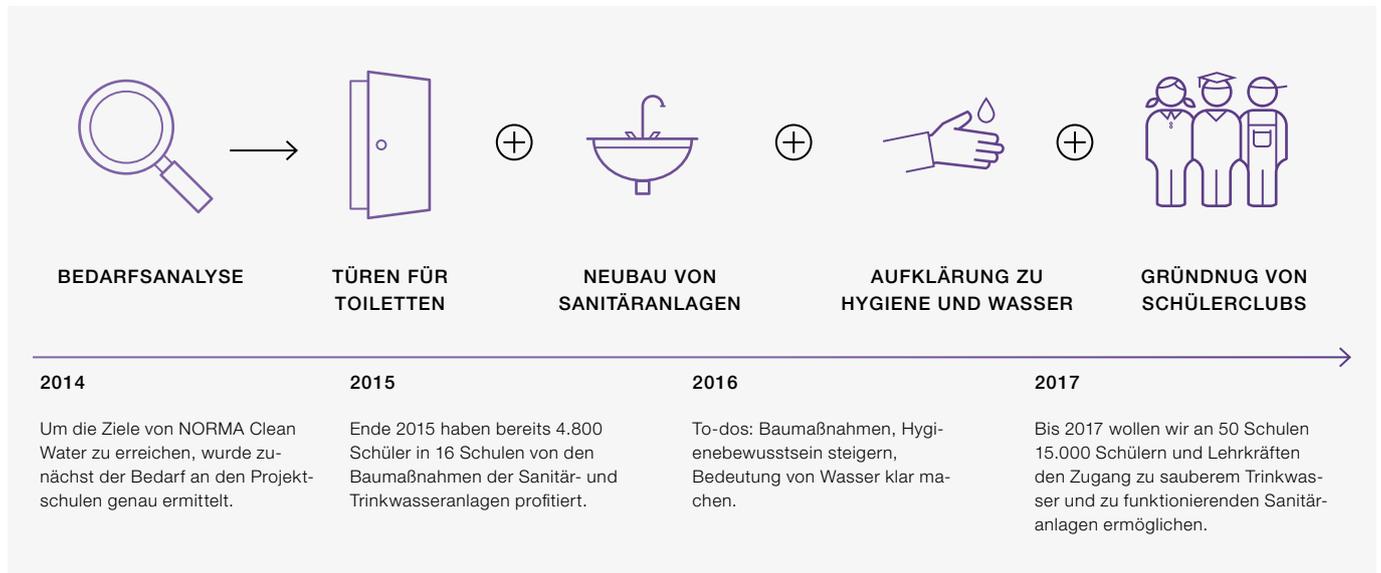
Auch nach dem erfolgreichen Abschluss der Maßnahmen im Jahr 2017 werden wir NORMA Clean Water in Indien weiterhin begleiten. Der Erfolg von NORMA Clean Water bestärkt uns in dem Vorhaben, uns für ausgewählte Entwicklungsprogramme einzusetzen, die einen Bezug zu den strategischen Themen der NORMA Group haben. Dabei achten wir insbesondere auf die Vorbild-Funktion und Multiplizierbarkeit der von uns eingeleiteten Maßnahmen. GRI [G4-SO1]

Schülerclubs
an allen

50

Schulen

DER FORTSCHRITT IM NORMA CLEAN WATER-PROGRAMM



CORPORATE VOLUNTEERING

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements unserer Mitarbeiter

Zivilgesellschaftliches Engagement hat eine hohe Bedeutung für ein funktionierendes Zusammenleben in der Gesellschaft. Auch die NORMA Group hat sich zum Ziel gesetzt, eine aktive Rolle in der Gesellschaft einzunehmen. Neben der Förderung sozialer Projekte ermutigen wir unsere Mitarbeiter dazu, durch ehrenamtliches Engagement gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Weltweit engagieren sich NORMA-Mitarbeiter in diesem Sinne bereits auf vielfältige Weise in ihrer Freizeit. Ihre gemeinnützige Arbeit reicht von der Jugendarbeit in Sportvereinen und der Betreuung von Senioren in der Kirchengemeinde über eine Mitwirkung bei der freiwilligen Feuerwehr bis hin zum Engagement für Jugendliche aus benachteiligten Verhältnissen, die auf die erste Arbeitsstelle vorbereitet werden.

Corporate-Volunteering-Programm initiiert

Durch ein Corporate-Volunteering-Programm wollen wir das bürgerschaftliche Engagement systematisch unterstützen. Hierfür haben wir im Jahr 2014 an unserem Standort Maintal den NORMA Help Day ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Freiwilligentags haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, in verschiedenen sozialen Projekten ehrenamtliches Engagement zu erleben und sich in neuen Aufgaben zu erproben. Auf diese Weise wollen wir das soziale Leben an unseren Standorten stärken und der Umgebung, in der wir als Unternehmen tätig sind, etwas zurückzugeben.

Bereits 2014 nahmen insgesamt 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am NORMA Help Day teil und unterstützten dabei drei gemeinnützige Einrichtungen in der Region Maintal. Die Aktivitäten reichten von der Mithilfe beim Aufbau eines Abenteuerspielplatzes über die Gestaltung eines Spielbereichs in einer Kita bis hin zu einem gemeinsamen Ausflug mit Senioren im Rollstuhl.

NORMA Help Day 2015 international ausgeweitet

Nach der positiven Resonanz der Projektpartner und der teilnehmenden Mitarbeiter zum NORMA Help Day 2014 wurde der Aktionstag 2015 erstmals international durchgeführt. In 24 Ländern, in denen die NORMA Group mit Produktionsstandorten oder Vertriebszentralen vertreten ist, wurden NORMA-Mitarbeiter eingeladen, sich in gemeinnützige Projekte einzubringen.

Dieses lokale Engagement wird aus der Unternehmenszentrale in Maintal gezielt gefördert. So stellte die NORMA Group als Basis eine „Tool Box“ mit allen notwendigen Informationen – Checklisten sowie Vorlagen für Anschreiben oder Poster zum Aushängen – zur Verfügung. Zudem konnten an allen Standorten NORMA-Mitarbeiter als lokale Koordinatoren gewonnen werden. Sie übernahmen organisatorische Aufgaben, die Abstimmung mit den Standort-Leitern und waren für den Kontakt zu den lokalen Projektpartnern verantwortlich.

Auch der erste internationale NORMA Help Day 2015 war ein großer Erfolg. Insgesamt nahmen rund 800 NORMA-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in 24 Ländern daran teil.

INTERNATIONALISIERUNG DES NORMA HELP DAY



35 Mitarbeiter
aus Deutschland

2014: 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Deutschland nahmen teil, drei gemeinnützige Einrichtungen wurden unterstützt.



800 Mitarbeiter
aus 24 Ländern

2015: 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 24 Ländern nahmen teil, eine Vielzahl an gemeinnützigen Projekten wurde unterstützt.

Zu den Projekten im Rahmen des
NORMA Help Day 2015 zählten unter anderem:

- Landschaftsreinigungsaktion (Müllsammlung) in den Fushan-Bergen im Loashan-Distrikt durch 24 Mitarbeiter von NORMA China, Qingdao
- Sammelaktion für Winterbekleidung in Atibaia durch acht Mitarbeiter von NORMA Brasilien
- Bäume pflanzen in Istanbul durch sieben Mitarbeiter von NORMA Türkei
- Wandestreichen in einem Seniorenwohnheim durch 16 Mitarbeiter von NORMA Schweden

Positive Resonanz auf dieses internationale Projekt

Die anschließende Evaluierung bei den Teilnehmern und Projektpartnern dieses gemeinnützigen Projekts im vergangenen Jahr kam zu sehr positiven Ergebnissen:

- Fast 100 Prozent der teilnehmenden Mitarbeiter stimmten zu, dass der NORMA Help Day eine sehr gelungene Veranstaltung war.
- 96 Prozent würden Kollegen die Teilnahme am nächsten NORMA Help Day empfehlen.
- Wichtigste Motivation für eine Teilnahme mit fast 80 Prozent Zustimmung war, dass die Mitarbeiter „einfach etwas Gutes tun“ wollten.

Im Rahmen des NORMA Help Day 2015 wurden 32 Projekte weltweit unterstützt. Der hohe Zuspruch bei den Teilnehmern und Projektpartnern bestätigt die NORMA Group darin, das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiter weiterhin zu fördern. Im Juni 2016 und in den Folgejahren werden wir deshalb erneut den internationalen NORMA Help Day durchführen. GRI [G4-SO1]

ENGAGEMENT AN DEN STANDORTEN

Lokales Engagement – Nachbarschaft leben

Die NORMA Group engagiert sich an ihren Standorten auf vielfältige Weise für eine lebendige und lebenswerte Umgebung. So fördern wir bereits seit langem unterschiedliche soziale und gemeinnützige Projekte in der Nachbarschaft unserer Standorte. Unser Ziel ist es, den Regionen, in denen wir tätig sind, durch unser gesellschaftliches Engagement (Corporate Citizenship) etwas zurückgeben. Wir stärken die Standorte, erhöhen die dortige Lebensqualität und fördern so unsere Einbindung in die Regionen – mit dem Selbstverständnis eines guten und verantwortungsvollen Nachbarn.

Der Wirkung unseres Engagements kommt unser dezentraler Ansatz zugute, da die Rahmenbedingungen je nach Region ganz unterschiedlich sind. So wissen die jeweiligen Ansprechpartner vor Ort am besten, wie Fördermittel den jeweiligen kulturellen Besonderheiten entsprechend eingesetzt werden sollten. Sie verfügen deshalb auch über die Befugnis, derartige Entscheidungen vor Ort zu treffen.

Corporate-Citizenship-Leitlinie fokussiert Engagement

Um das Profil der NORMA Group als verantwortungsvoller Partner weiter zu schärfen, hat der Vorstand im Oktober 2013 eine Corporate Citizenship Guideline (CCG) verabschiedet. Diese Leitlinie gilt für alle NORMA-Standorte. Sie beschreibt die inhaltlichen Schwerpunkte, Zielgruppen sowie Formen unseres Engagements. Damit erhalten die zuständigen Ansprechpartner in unseren Werken eine wichtige Orientierungshilfe für die Ausgestaltung ihrer standortbezogenen Spenden- und Sponsoring-Aktivitäten. Die Freigabeprozesse und das Reporting zum regionalen Engagement sind darüber hinaus mit

dem international gültigen Compliance-Management (→ Verantwortungsvolles Handeln, S. 16) der NORMA Group verknüpft.

Auch hinsichtlich ihres lokalen Engagements legt die NORMA Group großen Wert auf Transparenz. Es besteht auf der einen Seite keinerlei Verpflichtung, auf der anderen Seite aber auch eine Freiheit der Standorte für die Ausgestaltung ihres Engagements. Nach ihrer Einführung im Jahr 2014 wurde auch die Datenerfassung zur CCG im Laufe des Jahres 2015 schrittweise in den NORMA-Standorten umgesetzt. Ab 2016 können die Ausgaben für Spenden und Sponsoring gemäß CCG damit international einheitlich erfasst werden.

Lokale Förderung individueller Projekte an den Standorten

Grundsätzlich unterstützt die NORMA Group mit ihren Fördergeldern Organisationen und Einrichtungen an ihren Standorten, die mit gemeinnützigen Programmen und Initiativen ihre jeweilige Kommune nachhaltig stärken. Für die inhaltlichen Schwerpunkte gibt die CCG dabei die Bereiche Soziales, Sport und Bildung vor. Wie das lokale Engagement umgesetzt wird, veranschaulichen verschiedene Beispiele:

Regelmäßige Teilnahme am Girls' Day

Bildungsinitiativen für Kinder und Jugendliche sind uns ein besonderes Anliegen, denn Bildung ist der Schlüssel zu einer positiven gesellschaftlichen wie persönlichen Entwicklung. Am Standort Maintal haben wir im April 2015 deshalb zum siebten Mal am bundesweiten Girls' Day teilgenommen. 14 Mädchen nutzten den jährlich stattfindenden Orientierungstag, um sich in unserer Lehrwerkstatt über technische und kaufmännische Ausbildungsberufe bei der NORMA Group zu informieren.

Deutschkurse und Orientierungspraktika für Flüchtlinge

Um einen gesellschaftlichen Beitrag im Rahmen der akut notwendigen Flüchtlingshilfe zu leisten, fördern wir seit Ende 2015 Deutschkurse für Flüchtlinge in Maintal. Bis zu 25 Geflüchtete haben so bis Januar 2017 die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erlernen. Darüber hinaus bietet die NORMA Group jungen Migranten vierwöchige Praktika zur Berufsorientierung an. Beide Maßnahmen erachten wir als wichtige Grundlagen für die Flüchtlinge, um sich erfolgreich in die Gesellschaft eingliedern zu können.

Unterstützung krebskranker Kinder in Australien

In Australien wiederum unterstützen wir ein Projekt ganz anderer Art: Great Cycle Challenge ist eine Hilfsaktion, die 2013 im australischen Bundesstaat Victoria ins Leben gerufen wurde. Durch Fahrradfahren werden dabei Spenden für die Kinderkrebsforschung des Children's Medical Research Institute gesammelt. Ein NORMA-Mitarbeiter des australischen Vertriebsstandorts fuhr im Rahmen dieses Projekts knapp 336 Kilometer für den guten Zweck. Die Spenden, die er dabei erhielt, wurden durch unsere australische Gruppengesellschaft NORMA Pacific finanziell aufgestockt.

Fortbildungsprogramm in Mexiko

Unser mexikanischer Produktionsstandort Juarez hat Anfang 2015 ein Fortbildungsprogramm für Mitarbeiter und deren Familien gestartet. Die Teilnehmer haben so die Möglichkeit, einen Schulabschluss der Grund- und Mittelschule zu machen und sich damit für eine verantwortungsvollere Position im Unternehmen zu qualifizieren. 2016 wird das Programm aufgrund seines Erfolgs auf die höhere Schullaufbahn erweitert. Hierfür haben sich bereits 30 Mitarbeiter eingeschrieben. GRI [G4-SO1]

AUSBLICK

Gesellschaftliches Engagement mit Wirkung

Es ist der NORMA Group in den vergangenen Jahren gelungen, ein Profil als engagiertes Unternehmen aufzubauen. Dabei konnten wir auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt in verschiedene Projekte einbinden. Mit NORMA Clean Water haben wir ein erstes internationales Hilfsprojekt für die gesamte NORMA Group erfolgreich auf den Weg gebracht. Nach drei Jahren Laufzeit wird dieses Projekt 2017 abgeschlossen sein. Über dessen Weiterentwicklung oder ein Nachfolgeprogramm wollen wir in diesem Jahr entscheiden.

Darüber hinaus haben wir uns zum Ziel gesetzt, dass durchgängig alle Standorte am jährlichen Help Day teilnehmen und damit im regionalen Umfeld zum Gemeinwohl beitragen. Die gruppenweiten Spenden und Sponsorings werden ab dem Jahr 2016 zentral auf das CCG-Konto der NORMA Group gebucht und können somit einheitlich erfasst werden.



AUF EINEN BLICK: UNSERE CR-ROADMAP 2018

UNSER KERNZIEL FÜR 2018

Die NORMA Group positioniert sich als ein verantwortungsvoller Partner in der Gesellschaft.

UNSER ZIELWERT FÜR 2018

Durchgängig gute bis sehr gute Bewertungen des gesellschaftlichen Engagements in Stakeholder-Befragungen

UNSER ANSPRUCH	MEILENSTEIN	TERMIN	STATUS
Wir zeigen, dass Wasser eine knappe und wertvolle Ressource ist, wie wichtig eine effiziente Wasserversorgung ist und dass wir gemeinsam mit Partnern Missstände verändern können.	50 Schulen mit ca. 15.000 Schülern und Lehrern im indischen Bundesstaat Maharashtra erhalten eine funktionierende Wasserversorgung, intakte Sanitäreinrichtungen und Hygieneschulungen.	Bis 2017	2015: 16 Schulen; 4.800 Schüler
Die Mitarbeiter der NORMA Group engagieren sich freiwillig an ihren Standorten für gemeinnützige Zwecke.	Alle Standorte nehmen am jährlichen Help Day teil.	Durchgängig	2015: 24/27 Standorte
Durch Spenden und Sponsoring in den Bereichen Umwelt, Sport und Soziales stärken wir die lokalen Strukturen an allen unseren Standorten.	An den Standorten der NORMA Group wird gemäß CCG in das Gemeinwesen investiert.	Durchgängig	Ersterhebung 2016

DATEN

Um unsere Leistungen im Bereich Corporate Responsibility transparent darzustellen, sind auf den folgenden Seiten Daten und Fakten zu verschiedenen Aspekten unserer Verantwortungsübernahme aufgeführt.

ÜBER DIESEN BERICHT

Die NORMA Group sieht sich als transparentes und offenes Unternehmen, das den direkten Austausch mit seinen Anspruchsgruppen sucht. Aus diesem Grund veröffentlichen wir alle zwei Jahre einen Corporate Responsibility (CR)-Bericht. Den ersten CR-Bericht haben wir über das Berichtsjahr 2013 herausgegeben. Auch über eine eigene CR-Website informieren wir seit Februar 2014 über unsere CR-Strategie und die Aktivitäten in unseren CR-Handlungsfeldern. Auf http://normagroup.com/norma.nsf/id/Home_CR_DE werden wesentliche Kennzahlen zwischenjährig aktualisiert. GRI [G4-29, G4-30]

Dieser CR-Bericht umfasst die Kalenderjahre 2014 und 2015. Darin werden umfangreiche Informationen zu unseren CR-relevanten Zielen, Ansätzen und Maßnahmen sowie unserer strategischen Ausrichtung dargestellt. Durch die Veröffentlichung eines eigenständigen CR-Berichts wollen wir ausführliche Informationen zum strategischen CR-Ansatz der NORMA Group und zu beispielhaften Maßnahmen zur Verfügung stellen. Auf diesem Weg schafft die NORMA Group die Grundlage für einen offenen und vertrauensvollen Dialog mit ihren Stakeholdern. GRI [G4-28]

Der Aufbau dieses Berichts orientiert sich an unseren CR-spezifischen Handlungsfeldern: Verantwortungsvolles Handeln, Produktlösungen, Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft. Unser CR-Leitbild dient dabei als wichtige Orientierung. Es zeigt unser Grundverständnis und unsere Erwartungen zum verantwortungsvollen Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Geschäftspartner der NORMA Group. Daher wurden einige Eckdaten zu jedem Handlungsfeld in die jeweiligen Kapiteleinstiege integriert. Darüber hinaus sind auch die Kernziele unserer CR-Roadmap 2018 im Einstieg jedes Kapitels aufgeführt. Diese verdeutlichen unsere strategische Aus-

richtung und das Selbstverständnis der NORMA Group im jeweiligen Handlungsfeld.

Die weiteren Ziele und Maßnahmen in dem jeweiligen Handlungsfeld werden im Hauptteil der Kapitel dargestellt. Diese beinhalten die konkreten Zielsetzungen unseres Unternehmens bis zum Jahr 2018 sowie den aktuellen Status der entsprechenden Maßnahmen. (→ CR-Roadmap 2018, S. 13) Eine Reihe von CR-spezifischen Daten ist auf den Seiten 58 - 68 dieses Berichts zu finden. Darüber hinausgehende allgemeine Daten können dem Geschäftsbericht 2015 (→ <http://investoren.normagroup.com/de-DE/publikationen/finanzberichte>) entnommen werden.

Um die wesentlichen Berichtsinhalte festzulegen, haben wir die Materialitätsbewertung unserer externen Anspruchsgruppen den Einschätzungen von Unternehmensvertretern gegenübergestellt. Eine Erläuterung zu unserem Vorgehen dabei sowie die Darstellung der Materialitätsmatrix finden Sie unter (→ Stakeholder und Materialität, S. 12).

Dieser Bericht entspricht den Leitlinien der GRI (Global Reporting Initiative) in der Version G4 „Core“. Ein Audit zur externen Bestätigung wurde nicht durchgeführt. Der Bericht hat den Materiality Disclosure Service der GRI erfolgreich bestanden. Der GRI-Inhaltsindex ist auf den Seiten 60 - 63 zu finden. GRI [G4-32, G4-33]

Die in diesem Bericht getroffenen Aussagen und Angaben gelten für alle Tochtergesellschaften der NORMA Group. Auf Ausnahmen wird ausdrücklich hingewiesen. Beteiligungen und Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises der NORMA Group sind nicht Gegenstand dieser Berichterstattung.

GRI G4 Content Index



ALLGEMEINE STANDARDANGABEN		SEITE
STRATEGIE UND ANALYSE		
G4-1	Erklärung des Geschäftsführers	9
ORGANISATIONSPROFIL		
G4-3	Namen der Organisation	5
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	5
G4-5	Hauptsitz der Organisation	4
G4-6	Länder der Geschäftstätigkeit	5
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	5
G4-8	Belieferte Märkte	5
G4-9	Größe der Organisation	6
G4-10	Gesamtbelegschaft	66
G4-11	Arbeitnehmer in Kollektivvereinbarungen	36
G4-12	Lieferkette	27
G4-13	Veränderungen der Größe, Struktur und Eigentumsverhältnisse	6
G4-14	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	18
G4-15	Externe Vereinbarungen, Prinzipien oder Initiativen	39
G4-16	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensvertretungen	12
Wesentliche Aspekte und Grenzen		
G4-17	Unternehmensstruktur	5 GB, S. 130f.
G4-18	Bestimmung der Berichtsinhalte	13f.
G4-19	Wesentliche Aspekte	13
G4-20	Wesentliche Aspekte innerhalb der Organisation	13
G4-21	Wesentliche Aspekte außerhalb der Organisation	13
G4-22	Neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten	Nicht relevant, da es keine Neuformulierungen gibt.
G4-23	Änderung von Berichtsumfang und -grenzen	6
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN		
G4-24	Eingebundene Stakeholdergruppen	13
G4-25	Bestimmung der Stakeholdergruppen	13
G4-26	Ansätze für Einbezug von Stakeholdern	12
G4-27	Themen und Anliegen der Stakeholder	13
BERICHTSPROFIL		
G4-28	Berichtszeitraum	59
G4-29	Veröffentlichung des letzten Berichts	59
G4-30	Berichtszyklus	59
G4-31	Ansprechpartner	69
G4-32	GRI-Index	60
G4-33	Externe Prüfung des Berichts	59
UNTERNEHMENSFÜHRUNG		
G4-34	Führungsstruktur der Organisation	5; 12 GB, S. 34 ff.
G4-35	Delegation von Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Themen	12
G4-36	Zuständigkeiten für wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Themen	12
G4-39	Unabhängigkeit des Vorsitzenden des höchsten Kontrollorgans	5 GB, S. 34 ff.
ETHIK UND INTEGRITÄT		
G4-56	Werte, Grundsätze und Verhaltensstandards	11; 19
SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN		
WIRTSCHAFTLICH		
Wirtschaftliche Leistung		
G4-DMA	Managementansatz	4 GB, S. 46 ff.
G4-EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	5 GB, S. 106 ff.
G4-EC4	Finanzielle Unterstützung von Seiten der Regierung	7
Marktpräsenz		
G4-EC5	Gehälter und Mindestlöhne	7
G4-EC6	Einstellung lokaler Führungskräfte	7
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		
G4-EC8	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	7

Beschaffung		SEITE
G4-DMA	Managementansatz	21
G4-EC9	Anteil lokaler Lieferanten an Hauptgeschäftsstandorten	
	Die NORMA Group verfolgt die Einkaufsphilosophie, alle Güter und Dienstleistungen möglichst lokal einzukaufen. Ausnahmen hiervon gibt es nur bei Bezugsmöglichkeiten zu deutlich günstigeren Konditionen oder bei Nichtverfügbarkeit vor Ort. Während Gebrauchsmaterialien weitestgehend lokal eingekauft werden, können Produktionsmaterialien wegen der besonderen (Qualitäts-) Anforderungen nur zu zwei Dritteln von jeweils regionalen Anbietern bezogen werden, ein Drittel stammt von wenigen Anbietern, die an alle NORMA Group-Standorte liefern.	

ÖKOLOGISCH

Materialien		
G4-DMA	Managementansatz	44
G4-EN1	Materialeinsatz	64

Energie

G4-DMA	Managementansatz	45
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	45
G4-EN5	Energieintensität	45
G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	47
G4-EN7	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	27

Wasser

G4-DMA	Managementansatz	47
G4-EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quelle	47
G4-EN9	Durch Wasserentnahme beeinträchtigte Wasserquellen	47
G4-EN10	Verwendung von rückgewonnenem Wasser	
	Die NORMA Group verfügt an einzelnen Standorten über Wasserreinigungsanlagen. Darüber hinaus betreibt die NORMA Group keine eigenen Rückgewinnungs- oder Wiederaufbereitungsanlagen, sondern leitet genutztes und nur mäßig verschmutztes Wasser in die Kanalisation ein. Ausnahme ist Wasser in geschlossenen Kühlkreisläufen.	

Biodiversität

G4-EN11	Grundstücke in Schutzgebieten oder angrenzend an Schutzgebiete	44
G4-EN12	Auswirkungen von Aktivitäten auf die Biodiversität in Schutzgebieten	44

Emissionen		SEITE
G4-DMA	Managementansatz	45
G4-EN15	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	45
G4-EN16	Indirekte energiebezogene Treibhausgasemissionen (Scope 2)	45
G4-EN17	Weitere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	
	Die Menge der von Dritten emittierten Treibhausgase (wie zum Beispiel durch Zulieferer oder Transporteure, Scope III) ist der NORMA Group nicht bekannt.	
G4-EN18	Intensität der Treibhausgasemissionen	45
G4-EN19	Reduzierung der Treibhausgasemissionen	46

Abwasser und Abfall

G4-DMA	Managementansatz	48
G4-EN23	Abfall und Entsorgungsmethode	48
G4-EN25	Gefährliche Abfälle	48
	Gefährliche Abfälle als Teil des Restmülls machen in der NORMA Group nur einen geringen Anteil am Gesamtabfallaufkommen aus.	
G4-EN26	Abwasser und Biodiversität	44; 48

Produkte und Dienstleistungen

G4-DMA	Managementansatz	26
G4-EN27	Maßnahmen zur Verringerung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	26; 45; 49

Compliance

G4-DMA	Managementansatz	19
G4-EN29	Wesentliche Bußgelder und Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Umweltauflagen	
	Im Berichtszeitraum hat die NORMA Group weder Strafen noch Bußgelder wegen Vergehen, Verstößen oder Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften oder Verpflichtungen im Bereich Umwelt bezahlt.	

Transport

G4-DMA	Managementansatz	46
G4-EN30	Umweltauswirkungen verursacht durch den Transport	46

Insgesamt

G4-EN31	Umweltschutzausgaben und -investitionen	
	Ausgaben und Investitionen für Maßnahmen und Anschaffungen, die auch dem Umweltschutz zugutekommen, werden bei der NORMA Group nicht gesondert erfasst. Die Produktionsabläufe erfordern keine Aktionen, die ausschließlich aus Umweltgründen durchgeführt werden müssen, wie zum Beispiel den Einsatz spezieller Filter für Abluftanlagen. Die Anschaffung moderner, energieeffizienter Kompressoren beispielsweise erfolgt zuvorderst wegen deren höherer Leistungsfähigkeit. Vor diesem Hintergrund werden entsprechende Ausgaben im Rahmen der Investitionen insgesamt erfasst.	

Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte		SEITE
G4-EN32	Neue Lieferanten, die anhand von ökologischen Kriterien überprüft wurden	22
	Zentrale Bestandteile des Supplier Code of Conduct (sind die Themenbereiche Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Arbeitsplatzsicherheit und geschäftliche Integrität. Darüber hinaus adressiert der Supplier Code of Conduct auch Umweltstandards.	
G4-EN33	Wesentliche ökologische Auswirkungen in der Lieferkette	22
	Vgl. G4-EN32	

Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte		
G4-DMA	Managementansatz	19
G4-EN34	Ausmaß von Umweltbeschwerden	
	Im Berichtszeitraum wurden der NORMA Group weder Klagen noch Vorwürfe wegen Umweltverstößen bekannt.	

GESELLSCHAFT

ARBEITSPRAKTIKEN UND MENSCHENWÜRDIGE BESCHÄFTIGUNG

Beschäftigung

G4-DMA	Managementansatz	36
G4-LA1	Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation	37
G4-LA2	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	38; 40
	Die skizzierten Angebote der NORMA Group richten sich an alle Mitglieder der Stammebelegschaft. Eine bewusste Unterscheidung hinsichtlich monetärer und nicht monetärer Leistungen in Abhängigkeit des Arbeitsvertragstyps gibt es bei der NORMA Group nicht. Vollzeit- und Teilzeitangestellte sind gleichgestellt.	
G4-LA3	Rückkehrrate nach Elternzeit	
	Seit Beginn der Erfassung der Inanspruchnahme von Familienprogrammen im Jahr 2012 gab es bislang keine Fälle, in denen Mitarbeiter nach Ablauf der Freistellung nicht an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt sind.	

Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis

G4-DMA	Managementansatz	36
G4-LA4	Mindestmitteilungsfristen bezüglich betrieblicher Veränderungen	36

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

G4-DMA	Managementansatz	40
G4-LA5	Anteil der in Arbeitssicherheitsausschüssen vertretenen Belegschaft	40
G4-LA6	Unfälle, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Todesfälle	40
G4-LA7	Arbeitnehmer mit hoher Erkrankungsrate oder -gefährdung	40
G4-LA8	Vereinbarungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit mit Gewerkschaften	
	Um den Mitarbeitern die Rückkehr nach Unfällen oder Erkrankungen zu erleichtern, wurde an einigen Standorten mit Betriebsräten ein spezielles „Wieder-Eingliederungs-Management“ für die Arbeitnehmer vereinbart.	

Aus- und Weiterbildung

G4-DMA	Managementansatz	38
G4-LA9	Umfang der Aus- und Weiterbildung	38
G4-LA10	Programme zum Kompetenzmanagement, Umgang mit Berufsausstieg und der Verlängerung der Beschäftigungsfähigkeit	38
G4-LA11	Regelmäßige Leistungsbeurteilung und Karriereplanung	38

Vielfalt und Chancengleichheit		SEITE
G4-DMA	Managementansatz	39
G4-LA12	Zusammensetzung der Kontrollorgane und der Mitarbeiter nach Diversitätsaspekten	39; 66

Gleicher Lohn für Frauen und Männer

G4-LA13	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen gegenüber Männern	39
---------	--	----

Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken

G4-DMA	Managementansatz	22
G4-LA14	Neue Lieferanten, die anhand von Kriterien im Hinblick auf Arbeitspraktiken überprüft wurden	22
G4-LA15	Wesentliche Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette	22

Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken

G4-LA16	Beschwerden über Arbeitsschutz- und Arbeitsrechtsverletzungen	
	Im Berichtszeitraum wurden der NORMA Group weder Klagen noch Vorwürfe wegen Verletzungen des Arbeitsschutzes und Arbeitsrechts bekannt.	

MENSCHENRECHTE

Investitionen

G4-HR2	Mitarbeiterschulungen zu Menschenrechten	20
--------	--	----

Gleichbehandlung

G4-HR3	Diskriminierungsvorfälle	
	Vorfälle von Diskriminierung innerhalb der NORMA Group wurden bislang nicht bekannt.	

Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

G4-HR4	Gefährdung von Vereinigungsfreiheit oder des Rechtes auf Kollektivvereinbarungen	20
--------	--	----

Kinderarbeit

G4-HR5	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit erheblichem Risiko von Kinderarbeit	20
--------	--	----

Zwangs- oder Pflichtarbeit

G4-HR6	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit erheblichem Risiko von Zwangsarbeit	20
--------	--	----

Rechte der indigenen Bevölkerung

G4-HR8	Verletzung von Rechten der indigenen Bevölkerung	20
--------	--	----

Prüfung

G4-HR9	Geschäftsstandorte, die bezüglich Menschenrechten überprüft wurden	20
--------	--	----

Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten

G4-DMA	Managementansatz	22
G4-HR10	Neue Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden	22

G4-HR11	Wesentliche Auswirkungen auf Menschenrechte in der Lieferkette	SEITE
	Die NORMA Group hat im Berichtszeitraum keine Geschäftsvorgänge identifiziert, die mit der Verletzung von Menschenrechten in Verbindung stehen könnten. Gleiches gilt auch für Lieferanten, bei denen es im Rahmen der Besuche von Mitarbeitern und der üblichen Prüfungen keine Auffälligkeiten gegeben hat.	

Beschwerdemechanismen hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen

G4-HR12	Formelle Beschwerden bezüglich Menschenrechtsverletzungen	20
---------	---	----

GESELLSCHAFT

Lokale Gemeinschaften

G4-DMA	Managementansatz	52
G4-SO1	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften	53; 55; 56
G4-SO2	Geschäftstätigkeiten mit negativer Auswirkung auf lokale Gemeinschaften	
	Die NORMA Group bemüht sich um möglichst positive Effekte ihrer Präsenz vor Ort. Ihr sind deshalb an Betriebs- und Produktionsstätten keine Aktivitäten bekannt, die schädliche Auswirkungen auf die Umwelt haben.	

Korruptionsbekämpfung

G4-DMA	Managementansatz	19
G4-SO3	Überprüfung der Geschäftsbereiche auf Korruption	20
G4-SO4	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	20
G4-SO5	Nach Korruptionsvorfällen ergriffene Maßnahmen	
	Im Berichtszeitraum sind in der NORMA Group keine Fälle von Korruption bekannt geworden.	

Politik

G4-SO6	Zuwendungen an Politiker, Parteien/damit verbundene Einrichtungen	
	Weder im Berichtszeitraum noch zuvor wurden Zuwendungen an Amtsträger, Politiker, Parteien oder damit verbundene Einrichtungen geleistet.	

Wettbewerbswidriges Verhalten

G4-DMA	Managementansatz	19
G4-SO7	Gesamtzahl der Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung sowie deren Ergebnisse	
	Im Berichtszeitraum wurden gegen die NORMA Group weder Strafen noch Bußgelder wegen Vergehen, Verstößen oder Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften oder Verpflichtungen im Bereich Wettbewerb verhängt.	

Compliance

G4-DMA	Managementansatz	19
G4-SO8	Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften	
	Im Berichtszeitraum wurden gegen die NORMA Group weder Strafen noch Bußgelder wegen Vergehen, Verstößen oder Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften oder Verpflichtungen im Bereich Compliance verhängt.	

Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen

G4-SO9	Neue Lieferanten, die anhand von Kriterien in Bezug auf Auswirkungen auf die Gesellschaft überprüft wurden	22
G4-SO10	Negative Auswirkungen auf die Gesellschaft in der Lieferkette	22

Beschwerdemechanismen hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen

G4-SO11	Beschwerden über Beeinträchtigungen gesellschaftlicher Belange	
	Im Berichtszeitraum wurden der NORMA Group weder Klagen noch Vorwürfe wegen Beeinträchtigungen gesellschaftlicher Belange bekannt.	

PRODUKTVERANTWORTUNG

Kundengesundheit und -sicherheit

G4-DMA	Managementansatz	29
G4-PR1	Produkt- und Dienstleistungskategorien, deren Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit geprüft wurden	29
G4-PR2	Gesamtzahl der Vorfälle der Nichteinhaltung von Vorschriften und freiwilligen Verhaltensregeln	27

Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen

G4-PR3	Grundsätze zur Produktkennzeichnung sowie Anteil der Produkte, die diesen unterliegen	27
	Für ausgewählte Produkte sind online Produktdatenblätter abrufbar.	
G4-PR4	Verstöße gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln bezüglich der Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	27
G4-PR5	Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	30

Werbung

G4-PR6	Verkauf verbotener Produkte	21
G4-PR7	Verletzung von Werbe- und Wettbewerbsrecht	
	Im Berichtszeitraum wurden der NORMA Group weder Klagen noch Vorwürfe wegen Verstößen gegen das Wettbewerbsrecht oder wegen Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring bekannt.	

Schutz der Privatsphäre der Kunden

G4-PR8	Verletzung der Privatsphäre der Kunden	
	Im Berichtszeitraum wurden der NORMA Group weder Klagen noch Vorwürfe wegen Verletzung des Schutzes der Privatsphäre der Kunden und Verletzung des Datenschutzes bekannt.	

Compliance

G4-PR9	Verstöße gegen die Compliance-Richtlinien und Bußgelder	
	Im Berichtszeitraum wurden weder Strafen noch Bußgelder wegen Vergehen, Verstößen oder Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften oder Verpflichtungen im Bereich Compliance und Produkte gegen die NORMA Group verhängt.	

Verantwortungsvolles Handeln

		2015	2014	2013
Einkauf und Lieferanten				
Materialaufwand GRI [G4-EN1]	in EUR Mio.	365,4	292,1	269,4
Anzahl strategisch wichtiger Zulieferer		35	35	40 bis 50
Anteil der strategisch wichtigen Lieferanten am gesamten Produktionsmaterialumsatz	in %	41	41	41
Anteil Top-100-Lieferanten am Einkaufsvolumen	in %	77	77	81
Anteil Top-50-Lieferanten am Einkaufsvolumen	in %	61	60	65
Anteil Top-10-Lieferanten am Einkaufsvolumen	in %	29	28	32
Anteil der strategisch wichtigen Zulieferer, die den Supplier Code of Conduct (SCoC) unterzeichnet haben	in %	100	–*	–*

* Der SCoC wurde 2014 veröffentlicht.

Produktlösungen

		2015	2014	2013
Forschung und Entwicklung				
Anzahl der F&E-Mitarbeiter		271	250	205
Quote der F&E-Mitarbeiter im Verhältnis zur Konzern-Stammebelegschaft	in %	5,3	5,2	5,0
F&E-Ausgaben im EJTBereich	in EUR Mio.	25,4	25,7	21,9
F&E-Quote bezogen auf den EJTBumsatz	in %	4,7	5,3	4,9
Gesamtzahl Patente und Gebrauchsmuster		727	850	867
Gesamtzahl Patentfamilien		179	154	161
Gesamtzahl Patentanmeldungen		74	95	68
Qualität				
Anteil Produktionsstätten zertifiziert nach ISO 9001 und ISO/TS 16949	in %	95	100	100
Durchschnittswert des Indikators „NORMA is perceived as innovative“ aus dem Customer Satisfaction Survey (CSS)		–**	7,7 (von 10)	7,7 (von 10)
Anzahl fehlerhafter Teile in der Produktion	in ppm	21	17	24
Anzahl qualitätsbedingter Beanstandungen pro Monat		8	8	9

** Im Jahr 2015 wurde kein CSS durchgeführt. Der nächste CSS findet 2016 statt.

Mitarbeiter

		2015	2014	2013
Mitarbeiter GRI [G4-10]				
Anzahl Gesamtmitarbeiter inkl. Leiharbeitnehmern		6.306	5.975	4.947
Stammebelegschaft		5.121	4.828	4.134
Leiharbeitnehmer		1.185	1.147	813
Auszubildende		45	39	39
Anteil weiblicher Mitarbeiter an der Stammebelegschaft	in %	35	34	34
Anteil weiblicher Führungskräfte	in %	21	24	25
Anzahl Mitarbeiter EMEA		2.899	2.803	2.820
Anzahl Mitarbeiter Amerika		1.462	1.315	711
Anzahl Mitarbeiter Asien-Pazifik		760	710	603
Altersstruktur				
Anteil jünger als 30 Jahre	in %	25	25	18
Anteil 30 bis 50 Jahre	in %	54	54	61
Anteil älter als 50 Jahre	in %	21	21	21
Durchschnittsalter	in Jahren	38,9	37,5	35,8
Betriebszugehörigkeit				
Anteil Mitarbeiter mit einer Betriebszugehörigkeit über zehn Jahren	in %	27	26	27
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren		7,1	7,2	8,0
Weiterbildung				
Durchschnittliche Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter	in h	29,1	35,0	27,4
Anteil der Mitarbeiter, der mindestens an einer Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen hat	in %	90	92	97
Weitere Mitarbeiterzahlen				
Anzahl Diversity-Beauftragte		3	3	3
Mitarbeiter, die Mutterschaftsurlaub und Elternzeit in Anspruch nehmen GRI [LA3]		49	27	75
Teilnahmequote an der Mitarbeiterumfrage	in %	–*	90	–*
Arbeitssicherheit				
Anzahl Produktionsstandorte zertifiziert nach OHSAS 18001		20 (von 22)	20 (von 22)	16 (von 21)
Unfallrate	in Unfälle/ 1.000 Mitarbeiter	5	10	10
Gesamtzahl meldepflichtiger Unfälle		31	49	46
Gesamtzahl nicht meldepflichtiger Unfälle		193	211	223
Rate nicht meldepflichtiger Unfälle	in Unfälle/ 1.000 Mitarbeiter	3,24	3,82	4,41
Anzahl medizinischer Behandlungen		252	229	228
Behandlungsrate	in Behandlungen/ 1.000 Mitarbeiter	4,22	4,14	4,48

* In den Jahren 2013 und 2015 wurden keine Mitarbeiterumfragen durchgeführt. Die nächste Mitarbeiterumfrage findet 2017 statt.

Umwelt

		2015	2014	2013
Managementsysteme				
Anzahl Produktionsstandorte zertifiziert nach ISO 14001		21 (von 22)	20 (von 22)	18 (von 21)
Energie				
Energieverbrauch insgesamt	in kWh/TEUR Herstellungskosten	141,1	147,4	155,1
Stromverbrauch	in kWh/TEUR Herstellungskosten	108,8	114,6	118,3
Gasverbrauch	in kWh/TEUR Herstellungskosten	32,3	32,8	36,8
Reduktion Energieverbrauch insgesamt	pro TEUR Herstellungskosten in %	4,3	5,0	3,3
Reduktion Stromverbrauch	pro TEUR Herstellungskosten in %	5,1	3,1	2,1
Reduktion Gasverbrauch	pro TEUR Herstellungskosten in %	1,5	10,9	6,7
CO₂				
CO ₂ -Emissionen aus Strom- und Gasverbrauch	in kg/TEUR Herstellungskosten	74,2	77,1	79,7
Reduktion CO ₂ -Emissionen	kg/k€	3,8	3,3	2,7
Wasser				
Wasserverbrauch	in t/TEUR Herstellungskosten	0,17	0,17	0,18
Abfall				
Metallische Abfälle	in kg/TEUR Herstellungskosten	10,7	12,0	12,2
Nicht metallische Abfälle	in kg/TEUR Herstellungskosten	1,8	1,7	1,7
Papierabfälle	in kg/TEUR Herstellungskosten	1,0	1,1	1,1
Rest-/Hausabfälle	in kg/TEUR Herstellungskosten	1,1	1,3	1,5

Gesellschaft

		2015	2014	2013
NORMA Clean Water				
Anzahl Schulen, an denen NORMA Clean Water umgesetzt wird		4.800	—*	—*
Anzahl von NORMA Clean Water profitierender Schüler und Lehrkräfte		16	—**	—**
NORMA Help Day				
Anzahl Produktions- und Vertriebsstandorte, die am NORMA Help Day teilnehmen		24 von 27	1 von 22	—***
Teilnehmer NORMA Help Day		> 800	35	—***

* Beginn der Umsetzung im Jahr 2015, Zielgröße: 15.000 Schülerinnen und Schüler

** Beginn der Umsetzung im Jahr 2015, Zielgröße: 50 Schulen

*** Der NORMA Help Day fand erstmals im Jahr 2014 statt.

Impressum

HERAUSGEBER

NORMA Group SE
Edisonstraße 4
D-63477 Maintal

KONTAKT [G4-31]**Ansprechpartner für****Corporate Responsibility**

Daphne Recker
Group CR Officer
E-Mail: Daphne.Recker@normagroup.com
Telefon: +49 6181 6102 743

Marion Mitchell

Group CR Officer

E-Mail: Marion.Mitchell@normagroup.com
Telefon: +49 6181 6102 751

KONZEPT & REDAKTION

Scholz & Friends Reputation, Berlin

GESTALTUNG

3st kommunikation, Mainz

BILDNACHWEISE

Getty Images
NORMA Group

DRUCK

Woeste Druck, Essen

**Zukunftsbezogene Aussagen**

Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie an- genommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse, einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der NORMA Group SE sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der NORMA Group SE, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Nachhaltigkeitsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

Hinweis zum Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Informationen zum GRI

Die Global Reporting Initiative (GRI) unterstützt die Nachhaltigkeitsberichterstattung aller Organisationen. Sie hat daher einen umfassenden Rahmen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung erarbeitet, der weltweit Anwendung findet. Dieser Berichtsrahmen, einschließlich des Berichterstattungsleitfadens, legt die Prinzipien und Indikatoren dar, welche Organisationen nutzen können, um ihre ökonomische, ökologische und soziale Leistung zu messen.

GRI ist eine gemeinnützige Stiftung mit einer Vielzahl beteiligter Partner und wurde 1997 durch CERES und das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) in den USA gegründet. 2002 verlegte GRI seinen Hauptsitz nach Amsterdam, wo sich derzeit das Sekretariat befindet. Darüber hinaus hat GRI Regionalbüros in Australien, Brasilien, China, Indien und den USA sowie ein weltweites Netzwerk aus 30.000 Menschen und Mitgliedern.

Zugleich genießt GRI strategische Partnerschaften mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen, dem UN Global Compact, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Internationalen Organisation für Normung und anderen.

Für diesen Bericht wurde eine „Materiality Matters“-Überprüfung durch die Global Reporting Initiative (GRI) durchgeführt. Die Überprüfung bestätigt, dass alle kritischen Angaben im Bericht basierend auf den GRI G4-Vorgaben für Nachhaltigkeitsberichterstattung sowohl im GRI-Inhaltsverzeichnis als auch im Bericht korrekt platziert wurden.

NORMA Group SE

Edisonstraße 4
D-63477 Maintal

Telefon: +49 6181 6102 740
E-Mail: info@normagroup.com
Internet: www.normagroup.com